

Am Wochenende

Klingende Geschichten erzählt

Musikverein musiziert mit 120 Musikerinnen und Musikern beim Jahreskonzert. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT

Blick in Schifferstadter Geschichte

Samstags-Serie zum Jubiläum (10): 120 Jahre Tagblatt - 75 Jahre Stadtrechte. ► SEITE 21

Wochenendwetter

Samstag Sonntag



6/21 10/21

Inhalt

LOKAL

„S'geht nauszus“ – Das große Frühlingserwachen
Wer kennt ihn nicht, den schönen Satz den unsere Großeltern und Eltern gerne prägten, wenn sich der Winter dem Ende zuneigte. „S' geht nauszus“ hieß es dann und man freute sich auf den bevorstehenden Frühling. Diese Freude brachte Gisela Gall aus Bad Dürkheim am Sonntagmorgen im Schreier-Hais 1 in der Lillengasse in Schifferstadt verbal zum Ausdruck.

► SEITE 3

Schifferstadter Tagblatt
Print oder digital!

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik-Rundschau	13

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des
Verlagsbüros, Eingang
Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



2025 wird die Kläranlage, die den Stadtwerken Schifferstadt angegliedert ist, 60 Jahre alt.

Fotos: privat

Autark und gut zur Umwelt

Schifferstadter Kläranlage hat in 60 Jahren stetig nachgebessert / Tag der offenen Tür 2026 geplant

Von Susanne Kühner

Die Historie der Kläranlage in Schifferstadt steckt voller Veränderung. Notwendig ist diese stets gewesen, denn Fortschritt und Nutzen waren die positiven Folgen. 2025 wird die Einrichtung, die den Stadtwerken Schifferstadt angegliedert ist, 60 Jahre alt. Ihre Geschichte liegt immer am Puls der Zeit.

So alt wie die Menschheit ist die Einwohner haben jede Menge Abwasser produziert, was einfach in Gärten, den Bach oder auf Äcker gekippt wurde.

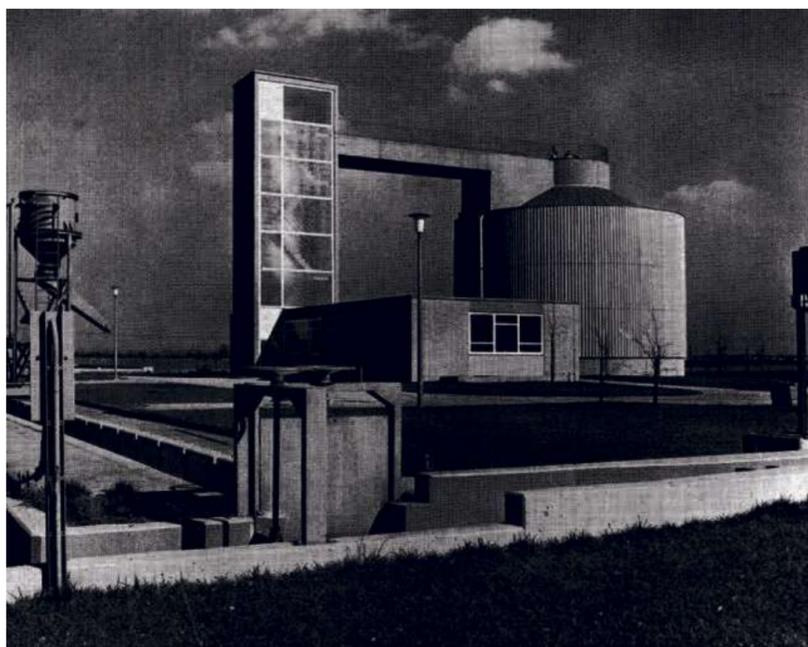
„Die Einwohner haben jede Menge Abwasser produziert, was einfach in Gärten, den Bach oder auf Äcker gekippt wurde“, berichtet Markus Becht. Seit 30 Jahren arbeitet er in der Kläranlage, war lange Zeit stellvertretender Betriebsleiter und hat seit 2013 die Leitung inne. Wie man bei 16.000 Einwohnern mit dem Thema Abwasser umgeht, musste er 1963 also noch nicht mitdiskutieren. Wie die Lösung aussah, weiß Becht: „Eine mechanische Kläranlage wurde angegangen.“

Knapp zwei Jahre später

„Die Kläranlage befindet sich auf dem neuesten Stand der Technik.“
Markus Becht

ging das Ein-Millionen-Projekt mit Hebewerk, Rechen, Vorklärbecken und Faulbehälter in Betrieb. Parallel dazu begannen die Arbeiten für den ersten Kanalisationsabschnitt, der sich von der Kläranlage an der Mannheimer Straße bis zur Kreuzung Lillengasse/Ostring erstreckte. „Seit damals wurden für das öffentliche Kanalnetz, für den Bau von Schmutzwasser- und Regenwasserpumpwerken sowie für Regenrückhalte- und überlaufbecken rund 30,9 Millionen Euro aufgewendet“, zeigt Becht die permanente Investitionstätigkeit auf.

Die biologische Ausbaustufe und die Schlammbehandlung waren 1973 der nächste Meilenstein, der angegangen wurde. Die Baukosten: 9,15 Millionen Mark. Einen bedeutenden Sprung nach vorne in der Abwasseraufbereitung machten die Stadtwerke damit. Von einem Reinigungsgrad, der 1965 bei 30 Prozent lag, gelang der Sprung auf 96 bis 98 Pro-



zent. „In dem Bereich bewegen wir uns heute noch“, stellt Becht heraus. Das funktioniert auch dank weiterer Erneuerungen. Der Ausbau der dritten Reinigungsstufe begann 1994. „Dadurch wird Stickstoff auf biologische Weise aus dem Abwasser eliminiert“, erklärt der Betriebsleiter. Auch Phosphat könne größtenteils abgebaut werden. „Die Kläranlage befindet sich also auf dem neuesten Stand der Technik“, versichert Becht und weist auf die Umwelt hin, die das dankt. Um das zu erreichen, waren damals erneut rund 5,1 Millionen Mark in die Hand genommen worden.

Zu dem Zeitpunkt war die Kläranlage längst – und da-

mit vor der gesetzlichen Regelung in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz – als Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung der Stadt Schifferstadt“ gegründet worden.

Anfang der 2000er-Jahre gingen Sanierungen und bauliche Ergänzungen los. Der Neubau der Zentrifuge 2004 (490.000 Euro) war eine wesentliche Maßnahme. „Diese ersetzte die Kammerfilterpresse (entwässert Klärschlamm) und läuft fast vollautomatisch“, erklärt Becht. Die Entwicklung der Erneuerbaren Energien gingen ebenfalls nicht spurlos an der Kläranlage vorbei – und nicht tatenlos.

PV-Anlagen und zwei Blockheizkraftwerke helfen dabei,

die betreut werden müssen. „Dazu gehören auch die größeren Pumpwerke am Quodgraben und in den Bleichwiesen, welche die Kläranlage bei Starkregenereignissen entlasten sollen“, zeigt Becht auf. Das letzte Schmutzwasserpumpwerk außerhalb der Kläranlage, im Waldspitzweg, wurde 2023 in Betrieb genommen.

„Wir haben die Prozesse so optimiert, dass wir kein Erdgas mehr brauchen und somit völlig autark sind.“
Gerd Baumann

Im gleichen Jahr begannen die Vorbereitungen für den Bau eines neuen Sozialgebäudes. Das alte ist schlichtweg zu klein geworden für das engagierte Team in der Kläranlage und entspricht nicht mehr den Anforderungen der Zeit. Sechs Personen arbeiten im Betrieb, zu dem auch eine eigene Laborüberwachung gehört. „Alle sind gut qualifiziert und im handwerklichen Bereich sind wir auf hohem Niveau“, macht Becht deutlich.

Die Errichtung des neuen Sozialgebäudes ab Mitte des Jahres bleibt nicht ohne Folgen für den Geburtstag der Kläranlage 2025. Gefeierte werden soll nämlich aufgrund der Gegebenheiten erst 2026. „Dann wird es einen Tag der offenen Tür geben“, kündigt Becht an. Auf Einblicke in die Abläufe und die tägliche Arbeit dürfen sich Interessierte freuen.

Baumaßnahmen am Gas-Netz in Schifferstadt

Sanierung der Ortsnetz- und Hausanschlussleitungen



SCHIFFERSTADT. Für eine zukunftsichere Netz-Infrastruktur werden ab dem 5. Mai 2025 (KW 19) Baumaßnahmen in Schifferstadt durchgeführt. In sechs Bauabschnitten werden das örtliche Gasnetz sowie Hausanschlussleitungen saniert, beginnend mit Bauarbeiten an der Kreuzung Mannheimer Straße, Ecke Kirchenstraße. Danach folgen weitere Bauabschnitte entlang der Kirchenstraße sowie zwei Teilabschnitte in der Rehbachstraße sowie in der Schulstraße. Die gesamten Baumaßnahmen werden je nach Witterung ca. 12 Wochen andauern. Die Tiefbauarbeiten vor Ort werden im Auftrag der Thüga Energienetze GmbH

von der Firma Peka GmbH durchgeführt. Für die Auswechslung der Gasnetzanschlüsse werden sich Mitarbeiter der Thüga Energienetze persönlich mit den Kunden vor Ort in Verbindung setzen. Während der Bauarbeiten ist der Eingang zu den betroffenen Häusern stets gewährleistet. Da die Baumaßnahmen in Vollsperrung durchgeführt werden müssen, ist die Zufahrt auf Grundstücke nur bedingt gewährleistet. Koordiniert werden die Baumaßnahmen von Christian Héraucourt, Thüga Energienetze. Fragen rund um die Sanierungsarbeiten können gerne an rohrbau-pfalz@thu- ga-netze.de gestellt werden.

www.schifferstadter-tagblatt.de

REZEPT DES TAGES

One-Pot-Ofen-Tomaten-Mozzarella-Paste



- 400 g Spaghetti
- 3 EL Öl
- 200 g Tomaten, passierte
- 1 Z. Knoblauch
- 200 ml Sahne
- 150 g Frischkäse
- n. B. Oregano
- n. B. Gouda, geriebener
- 500 ml Wasser
- 1 Kugel Mozzarella
- n. B. Basilikum

Die Spaghetti halbieren und in eine Auflaufform geben. Anschließend der Reihe nach alle Zutaten, bis auf

den Mozzarella und das Basilikum in die Auflaufform geben, anschließend alles miteinander verrühren. Bei 200 Grad Ober-/Unterhitze (vorgeheizt) für 40 Minuten in den Ofen geben. Dabei immer mal wieder umrühren. Kurz vor Ende die One-Pot-Pasta kurz rausholen, den Mozzarella dazugeben und nochmal 10 Minuten in den Ofen geben. Vor dem Servieren mit Basilikum garnieren.

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

► Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

KALENDER

Samstag, 12. April 2025
Herta, Julius, Martin und Zeno
Bauernspruch:
So wie Martin es will, so zeigt sich dann der ganze April.
Geburtstag:
1928
Hardy Krüger
Franz Eberhard August Krüger war ein deutscher Schauspieler und Schriftsteller, der in der Nachkriegszeit auch international mit Filmen wie „Einer kam durch“ (1957), „Hatori!“ (mit John Wayne 1962) und „Der Flug des Phönix“ (mit James Stewart 1965) bekannt wurde und das deutsche TV-Publikum als „Weltenbummler“ auf Reisen schickte.
1884
Otto Meyerhof
war ein deutscher Biochemiker, der für seine Entdeckung des Verhältnisses zwischen Sauerstoffverbrauch und Milchsäureproduktion im Muskel den Nobelpreis für Medizin 1922 erhielt.
Sonntag, 13. April 2025
Geburtstag:
1906
Samuel Beckett
war einer der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts (u. a. Theaterstück „Warten auf Godot“ 1952) und Träger des Nobelpreises für Literatur 1969.
1852
Frank W. Woolworth
war ein US-amerikanischer Unternehmer, der die Discount-Kaufhauskette „Woolworth“ (1879) gründete und in seinen Warenhäusern als Neuheit für die Kunden erstmals Waren zu Fixpreisen (von 5 und 10 Cent) anbot.
Sternzeichen:
Widder (21.3. - 20.4.)

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer Fax-Nummer 06131 48 68 82 44.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
Zahnärztlicher Notdienst: Frau Dr. Benita Rösler-Degner, Max-Slevogt-Straße 3, Neuhofen, Telefon 06236 51907. Die Sprechzeiten sind samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags (und an Feiertagen) von 11 bis 12 Uhr. Auch außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Zahnarzt für Notfälle erreichbar.
Apotheke: Am 1. Januar 2024 tritt die Notdienst-Reform in Kraft. Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr.
Leiter: Andreas Müller.
Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.
Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringler, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.
Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333
Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.
Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.
Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
vertretungsberechtigt i. S. d. G.:
Susanne Geier
Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt
Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42
Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 32,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 + Postbezugspreis 32,00.
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen sind jeweils nur zum
Quartalsende in schriftlicher Form mit einer
Frist von sechs Wochen zum Quartalsende
möglich. Die Zusteller sind nicht berechtigt,
Abbestellungen anzunehmen.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der
Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prima.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos kann keine Gewähr
übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter
Tagblatts wird ausschließlich
Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



geschäftliches Tun	Wolfsmilchgewächs	lauter Anruf	Orchesterleiter	Naumilch	ein Pflanzenkeim	Europ. Freihandelszone (Abk.)	Elementarteilchen (Meson)	Mühsal, Tortur	Küstenland-schaft in Vietnam	bergm.: Kohlenabbau-front	musik.: lebhaft	Ackerpferd	Spiel-film mit Moore u. Swayze	Buch der Bibel	
Unabhängigkeit	gestreiftes Steppenpferd	4	Vorname von Filmstar Murphy	Muse der Liebesdichtung	5	Blut-armut	ein Erzengel	7	während	Fremd-wortteil: zwei	Raubkatze	ber-kundender Jurist	älterer Geschäfts-partner		
Kleffern-art	Indianer-stamm in Nord-amerika	Apostel der Grün-länder	8	scharfer Falz	franzö-sischer Filmstar (BB)	Roman v. Edgar Wallace („Der ...“)	gebäu-berter Wunsch	bildende Künstlerin	Besitz, Eigen-tum	franzö-sischer Filmstar (BB)	Roman v. Edgar Wallace („Der ...“)	gebäu-berter Wunsch	älterer Geschäfts-partner		
musika-lisches Übungs-stück	Hoch-schulen (Kw.)	franzö-sische Anrede (Abk.)	Bausatz (engl.)	Ost-europäer	franzö-sische Arden-nenstadt	Initialen Cham-berlains	Aus-lands-ver-tre-tung	Meer-enge	Bau-stellen-siche-rung	kleine Sied-lung	engl. Graf-schaft	Verkehrsmittel (Kw.)	männ-licher franz. Artikel	Kfz-K. Hof	chem. Zeichen für Titan
Schliff im Be-nehmen (franz.)	Bandit	Ritter der Artus-runde	Figur in „Porgy und Bess“	Salz der Ölsäure	Nicht-recht-lose im MA	Beruf der Medien-branche	ungar. Staats-mann, † 1968	himmels-farben	Spaß	EDV-Gerät	Initialen Lind-enbergs	Abk.: Krone	DP-VRM-2418-0528		
tropi-sche Baum-stepp	Ge-treide-blüten-stand	Gift-schlange	Gummi-harzart, Arznei	ungar. Staats-mann, † 1968	himmels-farben	Spaß	ehem. span. Währung (Abk.)	Hirse-sorte	3	Schiff-öffnung im Auge	6	Abk.: Krone	DP-VRM-2418-0528		
sauber	Zug-vogel	Gleich-gewicht	in guter Kon-dition	1	2	3	4	5	6	7	8				
Alters-geld															
Frauen-name															

Verenigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Auflösung des vorherigen Rätsels

K	R	E	I	S	A	N	S	C	M	R	A	B	E	N						
F	O	R	S	T	S	A	U	G	U	R	O	D	R	U	C	K	M	U		
Y	A	A	S	E	A	N	S	A	N	G	R	I	A	H	B	I	T			
A	L	O	E	K	A	B	A	H	A	M	A	S	A	K	T	U	E	L		
G	J	E	T																	
B	A	R	O	N																
A	R	T	E	O																
I	G	R	A	B	K	H	P	U	L	R	R	L								
S	P	I	N	N	E	A	K	R	O	B	A	T	S	P	R	E	N	G	E	L
T	M	G	R	I	F	F	O	M	A	D	I	G	M	O	O	R	E			
P	O	M	P	O	E	S	T	G	R	A	P	H	K							
K	L	E	E	B	W	A	R	A	N	L	K	G								
L	B	E	T	E	N	R	M	O	Y	O										
V	I	K	A	R	I	A	B	S	E	N	D	E	R							
S	I	O	S	R	E	I	N	E	K	E	G	A	M	M	A					
R	G	E	I	S	E	L														

ANFÄNGER

1	2	9	8	7
6				9 3 8
8	7 4 9 6			
3	5			4 1
6	4 8			7
8	5 7 1			9
	8 3 1			7 2
	1 4			5 3
	6 2 9 5			

Fortgeschrittene

5		6		8
1		9		
	3	4 8	1	5
	5 2			
		6 4 5		3
4				8 6
		2	6	
7	5 9		6	
			7 9	

Auflösung des vorherigen Rätsels



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

dieser März war in Europa der wärmste März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Das haben Messungen des offiziellen Klima-Dienstes der EU (Copernicus) ergeben. Im Schnitt war es knapp über sechs Grad warm – etwa 2,4 Grad mehr als in einem durchschnittlichen März. Es ist zudem seit Wochen extrem trocken bei uns, das haben Sie wahrscheinlich längst festgestellt, falls Sie einen Garten haben und feststellen mussten, dass Sie jetzt schon die Pflanzen gießen müssen. Die Dürre trifft die Landwirte. Das ist nicht nur ein Problem für die Landwirtschaft und für Wälder (bei Trockenheit breitet sich Pilzbefall bei Bäumen schneller aus), sondern hat auch andere Auswirkungen. In Teilen Nordrhein-Westfalens gab es jetzt, Anfang April, schon Waldbrände, ebenso in Schleswig-Holstein. Eine andere Auswirkung: Der Pegelstand wichtiger Wasserstraßen ist außergewöhnlich niedrig, zum Beispiel der des Rheins. Das wiederum wirkt sich auf die Wirtschaft aus: Frachtschiffe können weniger laden als sonst und erzielen somit weniger Einnahmen. Eine Auswirkung der Dürre, die wohl kaum ein Laie auf dem Schirm hat: Weil die Kanalsationen der Städte deutlich weniger Wasser führen als sonst, fängt es in manchen Städten jetzt an, zu muffeln. Die Ursache ist ganz klar: Der Klimawandel. Er ist in Deutschland weiter fortgeschritten als gedacht.

Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schönes Wochenende!

120 Musikerinnen und Musiker erzählen klingende Geschichten

JAHRESKONZERT MUSIKVEREIN 1974 E. V. Großartige Leistungen und Musik aus der vielfältigen Welt der Erzählungen



Drei Blasorchester gestalteten das Jahreskonzert in der voll besetzten Aula.



Fotos: privat

SCHIFFERSTADT. In der voll besetzten Aula des Schulzentrums Schifferstadt erzählten die über 120 Musikerinnen und Musiker der drei Blasorchester des Musikvereins 1974 Schifferstadt beim Jahreskonzert 2025 klingende Geschichten. Die musikalischen Leiter Carina Baumann-Laufer und Patrick Koch hatten ein abwechslungsreiches Programm mit Musik aus der vielfältigen Welt der Erzählungen zusammengestellt, sodass für jeden etwas dabei war.

Durch das Programm führten charmant und kompetent Olivia Bohrer und Livia Laufer und brachten die Hintergründe der klingenden Geschichten dem Publikum näher.

Das Jugendorchester unter

der Leitung von Carina Baumann-Laufer eröffnete das Programm mit dem Kingdom Dance aus Tangled und überzeigte mit lebhafter und fröhlicher Musik. Effektiv ging es weiter mit einem Medley aus dem Film „Aladdin“ mit flotten und eingängigen Melodien, bevor das Medley aus dem Animationsfilm „Encanto“ mit lateinamerikanischen Rhythmen für die richtige Stimmung sorgte. Das begeisterte Publikum spendete reichlich Applaus für Solisten und Orchester, so dass die Zugabe Can't stop the Feeling von Justin Timberlake gegeben wurde.

Das Blasorchester, dirigiert von Patrick Koch, bot anspruchsvolle sinfonische Blas-

musik und nahm zunächst das Publikum mit auf eine Reise „In 80 Tagen um die Welt“ von Otto M. Schwarz. Im filmmusikähnlichen Stil komponiert, entstehen von ganz allein Bilder vor dem inneren Auge der Musiker und Zuhörer. Weiter ging es mit der Tom Sawyer-Suite von Franco Cesarini, der in 5 Sätzen die verschiedenen Romanfiguren mit einer Vielfalt an Klangfarben und sinfonischer Klangfülle aufleben lässt. Das Blasorchester hat zusammen mit Patrick Koch diese musikalisch anspruchsvolle Herausforderung in allen Instrumentengruppen mit Bravour gemeistert.

Nach der Pause führte das Projekt E Orchester unter Ca-

rina Baumann-Laufer die musikalischen Erzählungen fort. Zunächst beschrieb es mit orientalischen Klängen den Fluch des Tutanchamun. Danach folgte das Medley „Selections from Mary Poppins“ mit bekannten Songs aus dem weltberühmten Musical. Der Kulthit „Don't Fear The Reaper“ der Hardrockband Blue Öyster Cult aus dem Jahr 1976 mit markantem Cowbell-Rhythmus war ebenfalls Teil des Programms. Als Zugabe spielte das Orchester „Enter Sandman“ von Metallica. Die Begeisterung des Publikums war spürbar. Das Blasorchester, wieder unter der Leitung von Patrick Koch, zeigte seine Vielseitigkeit mit „Gulliver's Reisen“ von Bert Appermont.

Im ersten Satz „Lilliput“ hüpfen fröhlich Zwerge, während im „Land der Riesen“ mächtiges Blech und Schlagwerk dominierten. Verträumte Klänge prägten die „Schwebende Insel“, und das „Land der Pferde“ vermittelte galoppierende Rösser. Weiter ging es mit Ausschnitten aus der Sinfonie „The Lord of the Rings“ von Johan de Meij, mestervoll arrangiert von Paul Lavender, mit Klangbildern aus der Fantasiewelt Mittelerte.

Den Abschluss des offiziellen Programms bildete Musik mit Themen aus dem Film Sherlock Holmes von Hans Zimmer mit großartigen solistischen Einlagen.

Bei der Zugabe des Blasorchesters ging es mit „Winne-

ton & Old Shatterhand noch einmal in den Wilden Westen.

Klanglicher Höhepunkt und großes Finale war dann der Titel Nessaja von Peter Maffay, dargeboten von allen Musikerinnen und Musikern der 3 Blasorchester des Musikvereins 1974 Schifferstadt.

Der Musikverein 1974 Schifferstadt beeindruckte beim Jahreskonzert 2025 erneut mit großartigen Leistungen aller Musikerinnen und Musiker, besonders der vielen Solistinnen und Solisten unter der souveränen Leitung von Carina Baumann-Laufer und Patrick Koch. Auch 51 Jahre nach der Vereinsgründung kann der Musikverein sehr optimistisch in die Zukunft blicken.

Text: Musikverein

„S'geht nauszus“ - Das große Frühlingserwachen

MUNDART Highlight bei Kultur im Schreiw-Hais'1 mit Gisela Gall aus Bad Dürkheim

Von Heinz Lambert

SCHIFFERSTADT. Wer kennt ihn nicht, den schönen Satz den unsere Großeltern und Eltern gerne prägten, wenn sich der Winter dem Ende zuneigte. „S' geht nauszus“ hieß es dann und man freute sich auf den bevorstehenden Frühling. Diese Freude brachte Gisela Gall aus Bad Dürkheim am Sonntagmorgen im Schreiw-Hais'1 in der Liliengasse in Schifferstadt verbal zum Ausdruck. Die fast 85-jährige rezitierte Gedichte bekannter und weniger bekannter Dichter und riss das Publikum richtig mit, das mit Beifall nicht geizte. Gastgeberin Beate Holzwarth begrüßte ihre Gäste im gemütlichen Wohnzimmerflair, wo dann alle gemeinsam auf eine wunderbare Reise voller Poesie in Pfälzer Mundart gingen.

Das Schreiw-Hais'1 mit seinen mittlerweile Tausenden von Veranstaltungen blickt 2025 auf eine dreißigjährige Geschichte zurück. Das Jahr steht unter dem Motto „S Deerle uff un roi mit Eich!“ „Roi“ dürfen die Gäste auch bei den in diesem Jahr noch anstehenden weiteren 13 Veranstaltungen.

Dann werden erneut viele Stammgäste den Worten des Autors lauschen. So höchstwahrscheinlich auch wieder die 85-jährige Anne Sturm aus Schifferstadt, die sich seit vielen Jahren praktisch keines der Events entgehen lässt. Am Sonntag bekam Gisela Gall Unterstützung von Ingrid Bauer, die das Gedicht ihres Ur-Großvaters, des Mundartdichters Karl Räder, „Es



Die fast 85-jährige Gisela Gall (rechts) rezitierte Gedichte bekannter und weniger bekannter Dichter und riss das Publikum richtig mit. Links Jürgen Metzger, Mitte Ingrid Bauer.

Fotos: Lambert

wird Friehjohrt“ vortrug. Ingrid Bauer nahm Bezug auf eine Textzeile. „Gun dach ihr Bäm un Råwe, mer wås ob ich s negschd Johr noch du erlwe.“ Karl Räder überlebte sein Gedicht um 14 Jahre, wusste die Ure-Enkelin zu berichten.

Jürgen Metzger hatte das Gedicht seiner Vaters, das ebenfalls bestens bekannten Helmut Metzger im Gepäck, in dem es heißt. „Die Palz war schöner nie wie heit, wu Friehjohr is.“ Metzger hatte zudem ein paar Kopien von Liedern mitgebracht, sodass die Gäste zu den Gitarrenklängen von Gisela Gall, die zwischen den Gedichten gesungenen Lieder alle textlich mitverfolgen konnten. Der Vordrucke bedufte es fast gar nicht, kannten doch alle die Texte mehr oder weniger auswendig. „Damals hån mer

halt in de Schul noch vel gsunrig, desweche kinnen mir des!“ sagten sie.

Passend zur ins Zimmer herein-scheinenden Sonne und animiert durch das Vogelgezwitscher aus dem Hof, wurde „Alle Vögel sind schon da“ kräftig intoniert. Auch bei „Wenn alle Brünnelein fließen“ gab es keine Textaussetzer. Besonders gelungen die Version von „Und jetzt geh ich an Peters Brünnele“, hatte Gisela Gall doch eine dritte ganz auf die Pfalz zugeschnittene Strophe gedichtet.

„In der Pfalz wird gesungen, in der Pfalz wird gelacht, in der Pfalz wird gefeiert, bis spät in die Nacht.“ Die Strophen vier und fünf trug Jürgen Metzger bei. „Der Herr Pfarrer bei der Sonntagmesse, der muss warten, wie schade, auf die Schif-

ferstädter die nicht da sind, die sind all bei der Beate. Bei Beate in ihrem Schreiw-Hais'1 ja da ist es wirklich kloor, ja da blühen alle Leute auf, weil hier blüht der Humor.“ Ingrid Bauers Strophe schloss das Lied ab. „Im fidelen Freundeskreise da geht die Post ab, einmal laut und einmal leise und man lacht nicht zu knapp.“ Zum Refrain „Holla die hollerradihia hollerradkuckuck“ wurde dann jweils kräftig auf die Schenkel geklopft und geklatscht.

Am Anfang stand das Tagesmotto gebende Gedicht „S geht nauszus“ aus dem Gisela Gall zitierte: „Des Radiesel, was sich nit vordrängt un sich unnerirdisch entfalte dut. Strahlend, knackig, wierzich, un beim Neibeisse duds richdich krache.“ Es folgte: „Was wår ein Gaede oerer a Wiss ohne Schmedderling?



Den musikalischen Schlusspunkt setzten Künstler und Gäste mit einem gemeinsam gesungen Altniederländischen Lied.

Er hot e korzes Låwe und doch fladdert er unbekimmert dorch de Dach!“

Die Vielzahl der tollen Gedichte und Prosa, welche zum Vortrag kamen, hier aufzuzählen, würd den Rahmen dieses Berichtes sprengen, doch das „Sindiediechel“ muss erwähnt werden.

„Es hot sich in de Wescheschrank geschmuggelt, des große griekarierte Sackdud, wu mer jo gar nit gehert. Die Pill hots damals noch nit gewwe un desweche hen mer des Diechel gebraucht, un weils die Sinde veruscht hot, hån mers dann Sindiediechel gedäft. Heit esch immer noch wichdich, halt mehrs doch im Friehjohr die Sparchle feicht.“

Auch über einen Maskenball wusste Frau Gall zu berichten, wu de Hannes sei echeni Frå nit

erkenne dut. Auch zitierte sie den Schauspieler Charlie Chaplin: „Lachen sorgt dafür, dass uns die Bösartigkeit des Lebens nicht ganz und gar überwältigt“.

Köstlich die Geschichte vom Gustav, also dem Guschd, der mit seinen drei Haaren zum Frisör geht und einen Scheitel will. Als nacheinander alle drei Harre abreißen sagt er: „Do bleibt nore ä enzichie Meglichkeit. Do geh ich äfach struwvlich!“

Beim „Gude Freund“ entpuppt sich dieser letztlich als „Mei gude Fläschel Woi.“ Dazu zitierte Jürgen Metzger den klassischen griechischen Dramatiker Euripides: „Wo aber der Wein fehlt, stirbt der Reiz des Lebens!“

Weitere Werke von Karin Ruppert, Thomas Sattel, Gerd Runk, Paul Tremmel, und Wilfried Berger sorgten für leichtes Schmun-

zeln bis hin zum lauten Lachen. Eine der Anwesenden wusste gar zu berichten, dass sie einst noch mit Karin Ruppert, die aus Speyer stammte, gemeinsam musizierte. Von Ruppert stammt das Gedicht „Uff des Mess“, in dem es um Rattermaschinen und Riesenrad ebenso geht, wie um Make up und das „Gebammel am Ohr“, sprich Ohrhinge.

Das letzte Gedicht an diesem Tag entsprang der Feder des Saarländers Heiner Kraus, ebenfalls ein Meister der Dichtkunst. In seinem Werk „A Ständche“ geht's um das Fensterln und der Verehrer bittet seine Angebetete inständig: „Du darschfd nit ganz so zierlich sin, loss mich e verdelt Stun e rin!“ Ob seine Bitte erfüllt wurde, blieb offen.

Den musikalischen Schlusspunkt setzten Künstler und Gäste mit einem gemeinsam gesungen Altniederländischen Lied aus dem Jahr 1537. Hier heißt es: „Ich geh den Maien hauen wohl durch das grüne Gras, und schenk ihm meinem Buhlen, die mir die Liebste was.“ Man erkennt auf Grund der alten Sprache nicht gerade auf Anhieb, dass er seiner großen Liebe eine blühende Birke mitbringt.

Am Ende bekamen Gisela Gall, Ingrid Bauer und Jürgen Metzger noch kleine Geschenke, so eine Flasche Rosé-Sekt mit einem wundervoll gestalteten Etikett von dem der Schriftzug prangt: „Wann der Deiwel in der steckt, drink de Schreiw-Hais'1-Sekt!“

Info: Schreiw-Hais'1 cjm, Beate Holzwarth, Liliengasse 5, 67105 Schifferstadt, Telefon: 0157/35744502.

KIRCHENNACHRICHTEN

Gottesdienst-Ordnung



Gemeinde St. Jakobus (Jak)

17:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler) mit Segnung der Palmzweige und Palmprozession, Jahrgedächtnis für Hans Schinzig



Gemeinde St. Laurentius (Lau)

Sa, 13.04. Palmsonntag Feier des Einzugs Christi in Jerusalem, Kollekte für die Betreuung christlicher Stätten im Heiligen Land
9:45 Jak
Palmstecken basteln im Pfarrheim St. Jakobus
10:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Effler) mit Segnung der Palmzweige und Palmprozession



Gemeinde Herz Jesu (HeJe)

10:30 Jak
Station am Pfarrheim mit Segnung der Palmzweige und Palmprozession, Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl), musikalische Gestaltung durch die Junge Kantorei und den Kirchenchor, mit Familienwortgottesdienst
19:00 HeJe
Taizégebet

Sa, 12.04.
09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus für Hildegard Braun

KONTAKTE

Seelsorger: Pfr. Stefan Mühl 06235 959081 Mail: stefan.muehl@bistum-speyer.de

Koordinator Pfr. Albrecht Effler
Tel. 06232/6771977, 06235/959081, Mail: albrecht.effler@bistum-speyer.de

Pastoralreferent Heinrich Schmith
Tel. 06235 / 4910 277, Mail: heinrich.schmith@bistum-speyer.de

Diakon Helmut Weick
Tel. 06235 / 959081, Mail: helmut.weick@bistum-speyer.de

Pfarrbüros: Zentralbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, Tel. 06235 / 959081, Fax 959083, E-Mail: pfarr-

amt.schifferstadt@bistum-speyer.de, www.pfarrei-schifferstadt.de, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Mo, Di, Do 14.30 – 17 Uhr; mittwochs ganztägig geschlossen. Büro Herz Jesu, Salierstraße 104, Tel. 06235 / 5675; Öffnungszeiten: Mo u. Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Dekanatskantor: Georg Treuheit, HA Abt. Kirchenmusik, Tel. 06235 / 95 73 846

Dekanat Ludwigshafen und Speyer

Mail: georg.treuheit@bistum-speyer.de



Evang. Kirchengemeinde

brot in Rödersheim-Gronau (Gemeindediakonin Pfeiffer); 19:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem gemeinsamen Abendessen in der Gustav-Adolf-Kirche in Schifferstadt (Pfr. Weidemann).

An Karfreitag, den 18. April, finden folgende Gottesdienste statt: 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Chor in Assenheim (Pfrin. Hoppstädter); 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Chor in der Gustav-Adolf-Kirche in Schifferstadt (Pfr. Erlenwein); 15.00 Uhr: Liturgische Feier zur Todesstunde Jesu in der Lutherkirche in Schifferstadt (Team)

Für den Inhalt der Kirchennachrichten sind die Kirchengemeinden verantwortlich!

Offene Kirche zur Anbetung ab ca. 20.30 bis 22.00 Uhr

Fr, 18.04. Karfreitag, Fast- und Abstinenztag

06:00 Jak
Frühschicht mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
10:30 Lau
Kreuzweg für Kinder und Familien (Pfr. Effler)
15:00 Jak
Karliturgie vom Leiden und Sterben Christi (Pfr. Effler) mitgestaltet vom Kirchenchor
15:00 HeJe
Karliturgie vom Leiden und Sterben Christi (Pfr. Mühl) mitgestaltet vom Kirchenchor

Di, 15.04.
09:00 Jak
Heilige Messe, Amt für die verstorbenen der Familien Pelka und Nossol
20:00 Jak
Abendlob

Mi, 16.04.
18:00 Lau
Heilige Messe

Sa, 19.04. Karsamstag

06:00 Jak
Frühschicht mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
21:00 Jak
Osternacht mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier (Pfr. Effler) mitgestaltet vom Kirchenchor

So, 20.04. Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag

05:30 HeJe
Osternacht mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier (Pfr. Mühl)

10:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Mühl) mitgestaltet vom Ökum. Chor

10:00 Sen.
Ökumenischer Gottesdienst in der Seniorenresidenz St. Johannes (Diakon Weick)

10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler)

17:00 Jak
Ostervesper, mitgestaltet von der Chorschola

18:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus

Mo, 21.04. Ostermontag

09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Mühl); mitgestaltet von der Gruppe Grenzenlos

10:00 HeJe
Heilige Messe (Pfr. Effler); mitgestaltet vom Kirchenchor

10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl); Orchestermesse und feierliche Wiederdienstnahme der Orgel

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Pfarrer Stefan Mühl

Liebe Leserinnen und Leser,



„Warum war die Nacht so lang?“ So lautet der

Titel der Lebenserinnerungen des Jesuiten Aimé Duval, der in den 50er und 60er Jahren als Chansonnier Konzerte vor Tausenden von Zuhörern gab. Die langen Konzertreisen, zwei Millionen Kilometer auf den Autobahnen und die Einsamkeit in den Hotelzimmern, jede Nacht in einer anderen Stadt, hatten ihn innerlich zermürbt. Er verfiel dem Alkohol und wollte seinem Leben mit Tabletten ein Ende setzen. Ein Bekannter fand ihn zufällig und brachte ihn ins Krankenhaus. Da, als er ganz am Boden war, begann der lange Weg der Heilung. In seinem Buch hat er seinen Weg festgehalten.

„Warum ist die Nacht so lang?“ Das müssen sich heute viele Menschen in unserer Welt fragen. Diejenigen, die nach einhalb Jahren immer noch als Geiseln in den Tunneln unter Gaza festgehalten werden, und ihre Angehörigen, die zwischen Hoffen und Bangen auf ein Lebenszeichen und die erhoffte Rückkehr warten. Die Menschen in der Ukraine, die nach drei Kriegswintern noch immer keinen Frieden haben, allen großspurigen Ankündigungen zum Trotz.

Und auch bei uns fragen sich Menschen mittlerweile, ob da irgendwann noch ein Licht am Ende des Tunnels der schlechten Nachrichten und Angstszenarien kommt. „Warum ist die Nacht so lang?“ Mir fallen Menschen ein, die unvorstellbares Leid erleben, in deren Familie ein Schicksalsschlag auf den anderen folgt. Wo die Hiobsbotschaften über Krankheiten im engsten Familienkreis und bei sich selbst nicht abreißen. Oder die der Tod innerhalb weniger Monate von all ihren Bezugspersonen trennt.

Solche Schicksalsschläge lassen das Leben als endlose Nacht erscheinen. Sie lassen zweifeln, manchmal ver-zweifeln, und verdichten die Frage nach dem Sinn des Lebens. Und sind für gläubige Menschen eine einzige Anfrage an den Glauben: Wo ist Gott? Warum setzt er der so lan-

gen Nacht nicht ein Ende? Christinnen und Christen feiern, beginnend mit dem morgigen Palmsonntag, die Karwoche, das Gedächtnis des Leidens, des Sterbens und der Auferstehung Jesu. Das ist keine Folkloreveranstaltung und auch nicht das pflichtbewusste Abfeiern historischer Gedenktage. Die Karwoche mitzuvollziehen bedeutet: Wir lassen uns mit hineinnehmen in diese liebende Haltung Jesu, der den Weg durch die Nacht gegangen ist, um uns zu zeigen, wie sehr Gott uns liebt. Was Jesus in dieser Woche erlebt hat, gleicht einer langen Nacht mit vielen Schlägen, die ein einzelner kaum verkraften kann: Verrat, Verleugnung, Abkehr aller seiner Freunde, ungerechte Anklage, Demütigung, Diskreditierung, Folter, Verächtlichmachung und schließlich ein langsamer, qualvoller Tod. Am Tiefpunkt dieser Nacht war er von allen verlassen und wählte sich gar fern von Gott. Und doch konnte er ganz am Ende sagen: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

Jesus ist diesen Weg bewusst gegangen. Als Mensch, in dem uns Gott begegnet, will er uns zeigen: Es gibt keine Nacht, und sei sie noch so dunkel und lang, in die Gott nicht mitgeht, in der er nicht da ist. Selbst da, wo wir ihn nicht spüren, ist er noch da und leidet mit uns.

Daran erinnern wir uns in dieser Woche, und das Begehen dieser Tage kann uns helfen, Kraft und Mut zu finden. Und das Wichtigste ist: Der Karfreitag mit dem Tod Jesu ist nicht das Ende. Am Ende der Woche steht Ostern, die Auferstehung, die Freude, das Leben.

Ja, es gibt Nächte, die so lang sind, dass wir Gott nur noch entgegen schreien möchten: Wo bist du? Wir verstehen nicht, warum es so ist. Es gibt keine Erklärung. Aber der Glaube sagt uns: Keine Nacht ist unendlich. Nach Karfreitag kommt Ostern, nach der Nacht der Tag, nach dem Dunkel das Licht.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, das in unseren Schifferstadter Kirchen in den Gottesdiensten dieser Woche mitzufeiern. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Karwoche – und dann frohe Ostern!

MITTEILUNGEN

Frühschicht: Herzliche Einladung zu den Frühschichten in der Karwoche: Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag jeweils um 06.00 Uhr in der St. Jakobuskirche, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

Kreuzwegandachten: In der Fastenzeit finden die Kreuzwegandachten abwechselnd in den Kirchen statt, jeweils um 17.15 vor einer Abendmesse an Werktagen. In der kommenden Woche wird der Kreuzweg am Montag, 14.04. in Herz Jesu gebetet.

Taizégebet am 13.04.: Am Abend des Palmsonntags, 13.04., findet in der Kapelle der Kirche Herz Jesu wieder ein Taizégebet statt. Herzliche Einladung!

Gottesdienste in Herz Jesu wieder in der Kirche: Ab diesem Samstag findet die Vorabendmesse in Herz Jesu wieder in der Kirche statt, derzeit noch um 17:00 Uhr, nach Ostern dann um 18:00 Uhr.

Anbetung in St. Jakobus – Abendlob ab 15.04.: „Abendlob“ nennt sich das 14-tägig stattfindende neue Angebot dienstags in der St. Jakobuskirche mit Lobpreis, Anbetung und persönlichem Gebet in den Anliegen der Teilnehmenden. Beginn ist am 15. und 29. April um 20:00 Uhr, ab Mai beginnen wir um 20:15 Uhr

Einladung zu den Gottesdiensten in der Karwoche und an Ostern: In der Karwoche und an Ostern, beginnend mit

dem Palmsonntag, feiern wir Christen und Christinnen die Mitte unseres Glaubens: das Leiden, das Sterben und die Auferstehung Jesu. Zu den Gottesdiensten und Feiern an diesen Tagen lädt die Pfarrei Hl. Edith Stein alle ganz herzlich ein. Besonders hinweisen wollen wir auf etwas Neues, das wir in diesem Jahr ausprobieren: die Feier der Osternacht am frühen Morgen des Ostersonntags um 5.30 Uhr in Herz Jesu. Lassen Sie sich auf diese Feier in den Tag hinein mit anschließendem Osterfrühstück ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! – Es gibt außerdem natürlich auch eine Osternachtfeier am Karsamstagabend um 21:00 Uhr in St. Jakobus.

AUS DEN GREMIEN UND GRUPPIERUNGEN

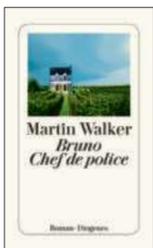
Gemeinde St. Laurentius – Einladung zum Solidaritätessen: Palmsonntag, 13. April um 12:00 Uhr im Pfarrheim St. Laurentius, Salierstr. 11, Anmeldung unter Tel. 06235 – 959 081 oder pfarramt.schifferstadt@bistum-speyer.de

Osternmontag für Kinder: Der Weg nach Emmaus: Am Ostermontag erinnern wir uns besonders an die beiden Jünger, die nach dem Tod Jesu von Jerusalem aufgebrochen sind. Sie wollten nach Emmaus, ein kleines Dorf

etwa ein Tagesmarsch von Jerusalem entfernt. Vielleicht waren sie dort daheim und wollten einfach zurück in die Heimat und den Alltag, nach den schlimmen Tagen in der Hauptstadt. Auf dem Weg ist etwas mit ihnen passiert und sie haben sich verändert. Aus Mutlosigkeit und Trauer wurden brennende Herzen und die Erkenntnis: Jesus lebt! Das Programm ist für Kinder verschiedener Altersgruppen ausgelegt. Herzliche Einladung an

alle Familien mit Kindern und alle, die gerne dabei sein wollen. Termin: Ostermontag, 21.04.2025, 10:30 Uhr, Ort: Pfarrgarten der Gemeinde St. Laurentius Schifferstadt, Jägerstr. 16, 67105 Schifferstadt. Wir bitten um eine Anmeldung unter pfarramt.schifferstadt@bistum-speyer.de oder telefonisch im Pfarrbüro 06235-95 90 81. Weitere Informationen über unsere Website <https://www.pfarrei-schifferstadt.de/facebook>.

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 9

Bei Ivan gab es immer Steak und Pommes frites – bis auf die Zeit, als er sich in ein belgisches Mädchen vom Campingplatz verliebt und statt der Steaks Miesmuscheln serviert hatte, drei glückliche, leidenschaftliche Monate lang, bis die Angebetete schließlich nach Charleroi zurückgekehrt war. Danach hatte es wochenlang überhaupt kein Tagesgericht mehr gegeben, bis Bruno

mit Ivan eines Tages losgezogen war, um sich mit ihm heillos zu betrinken.

Heute aber war ein besonderer Tag, und der Bürgermeister hatte alle, die zum Gelingen der Parade beigetragen hatten, zu einem Bankett eingeladen. Sie stiegen über die Steinufen, die im Laufe der Jahrhunderte zur Mitte hin abgewetzt waren, ins Obergeschoss der mairie, wo sich der Ratssaal befand. Der uralte lange Tisch, an dem sonst beraten wurde, zählte zu den Schmuckstücken der Stadt und war, wie es hieß, für den Speisesaal des Châteaus der Brillamont-Familie getischelt geworden, noch in jenen glücklichen Tagen, ehe der Seigneur von den Engländern gefangen genommen worden war. Bruno zählte die Gedecke – für über zwanzig Personen – und sah sich neugierig im Saal um, wer sonst noch alles eingeladen war.

Außer dem Bürgermeister und seinem Stellvertreter mit Familie waren da Jean-Pierre und Bachelot, die sich mit ihren Frauen automatisch in gegenüberliegende Winkel des Raumes zurückgezogen hatten. Zum ersten Mal waren auch Karim und seine Frau eingeladen worden. Sie unterhielten sich mit Montsouris, dem Kommunisten, und dessen Frau, einem wahren Drachen, die politisch noch weiter links stand als ihr Mann. Der alte Monsieur Jackson, Sylvie und deren Sohn tauschten Höflichkeiten mit Rollo aus, dem Rektor und Musiklehrer der Schule, der auch die Blaskapelle und den Kirchenchor leitete und Brunos Tennispartner war. Bruno hatte erwartet, mit dem neuen capitaine der Gendarmerie Bekanntschaft zu machen, doch der schien nicht gekommen zu sein. Pater Sentout, der überaus korpolente Priester der alten

Kirche von Saint-Denis, der so gern Bischof werden wollte, trat schwer atmend aus dem neu gebauten Fahrstuhl. Er hatte sich die enge Kabine mit dem Baron teilen müssen, einem Respekt einflößenden pensionierten Industriellen, größtem Grundbesitzer der Gemeinde, der ein streitbarer Atheist und ebenfalls Brunos Tennispartner war.

Die dicke Jeanne vom Wochenmarkt kam mit einem Tablett voller Champagnergläser, gefolgt von Claire, der Sekretärin des Bürgermeisters, die auf ihrem riesigen Tablett selbstgemachte Appetithäppchen anbot. Sie hatte mit Bruno, den sie ganz besonders gern mochte, seit Tagen über nichts anderes als ihre Häppchen gesprochen und, statt die Briefe des Bürgermeisters zu tippen, in Madame Figaro und Marie-Claire nach geeigneten Rezepten gesucht. Bruno fand das

Ergebnis wenig überzeugend: mit Weichkäse bestrichener Stangensellerie, mit Anchovis gefüllte Oliven und Toastscheiben mit kleingehackten Tomaten.

»Das ist Bruschetta, eine italienische Spezialität«, erklärte Claire und sah wie immer Bruno tief in die Augen. Sie war recht hübsch, wenn auch sehr geschwätzig, doch hatte sich Bruno zur Regel gemacht, nie im beruflichen Umfeld zu flirtieren. Er hätte sich selbst dann zurückgehalten, wenn eine junge Juliette Binoche mit einem Job in der mairie betraut worden wäre. Trotzdem war er für Claire und ihre Mutter – wie übrigens für die meisten Mütter von Saint-Denis – der begehrteste Junggeselle der Stadt, und sie alle wachten mit eifersüchtigen Blicken darüber, dass sich keine andere junge Frau an ihn heranmachte. Bruno einzu-

fangen war längst ein kleines Gesellschaftsspiel, Thema für mancherlei Klatsch unter den Frauen und für wohlwollende Spekulationen unter den verheirateten Männern, die Brunos Verhängnis schon besiegelt sahen, auch wenn er sich anscheinend noch tapfer dagegen wehrte. Immerhin respektierte man seine Diskretion in privaten Angelegenheiten und seine höfliche Raffinesse, mit der er die Mütter aller heiratsfähigen Töchter frustrierte und seine Freiheit behauptete. »Köstlich«, sagte Bruno und beschränkte sich auf eine einzige Olive. »Gut gemacht, Claire. Deine Mühe hat sich gelohnt.«

»Oh, Bruno«, entgegnete sie. »Findest du wirklich?«

»Die Frau Bürgermeister scheint Hunger zu haben«, sagte er und nahm sich ein Glas Champagner vom Tablett der dicken Jeanne, die wie ein großer Schoner an ihm

vorbeisegelte. »Du solltest ihr mal was von deinen Leckereien anbieten.« Er lehnte sich zu dem hohen Fenster, vor dem der Bürgermeister mit seiner Frau stand, und bemerkte, dass sich ihm eine lang aufgeschossene düstere Gestalt von der Seite näherte.

»Bruno«, grüßte eine laute Stimme, die durchaus geigert war, feurige Reden vor streikenden Arbeitern zu halten. »Du hast den Sieg unseres Volkes zu einer Feier der britischen Krone gemacht. Absichtlich?«

»Hallo, Yves.« Bruno schmunzelte. »Hör mir auf mit dem Quatsch vom Sieg unseres Volkes. Du und all die anderen Kommunisten, ihr würdet heute deutsch sprechen, wenn uns die Briten und Amerikaner nicht zu Hilfe kommen wären.«

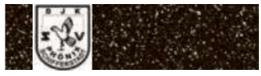
Fortsetzung folgt

DJK-SV Phönix: Bei Hassia Bingen einiges gutzumachen

FUSSBALL LANDESLIGA Gastgeber auf Abstiegsplatz / Phönix will punkten

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Auch am Dienstag beim ersten Training nach der Heimschlappe gegen den Tabellenletzten Furtuna Mombach, das sich dadurch um einen Platz nach vorne schieben konnte, war die



Stimmung beim DJK-SV Phönix nicht sonderlich gut. Die Niederlage steckte in den Beinen, aber noch mehr in den Köpfen.

„Aber es hilft nicht, jetzt draufzukloppen, wir müssen nach vorne blicken Richtung Bingen“, sagte Phönix-Trainer Pietro Berrafato. Er gastiert am Sonntag (15 Uhr) mit seiner Mannschaft bei Hassia Bingen, das seit dem siebten Spieltag auf einem Abstiegsplatz steht. Aber dass auch Mannschaften am Tabellenende für Überraschungen sorgen können, hat Mombach im Phönix-Sportpark bewiesen und damit dem Gastgeber eine gute Chance verbaut. Statt bis auf vier Punkte auf Ingelheim aufrücken zu können verharrete Phönix auf dem elften Rang.

„Es war bitter, dass wir die Chance nicht genutzt haben, näher an Ingelheim dranzu-

kommen“, bestätigte der Phönix-Trainer. Mit einem Sieg gegen Mombach und einem möglichen in Bingen hätte man bis auf einen Punkt aufschließen können und die Chance gehabt, im direkten Vergleich den elften Platz verlassen zu können.

Jammern und nachtrauen hilft jedoch nicht und der Fokus muss auf die nicht leichte Aufgabe bei Hassia Bingen gerichtet werden. Bei TuS Knittelsheim holte Bingen am vergangenen Sonntag beim 1:1 einen Zähler nach drei Niederlagen in Folge. Es wird also auch diesmal keinen Selbstläufer geben und die Phönix-Elf muss sich schon steigern, wenn sie etwas erreichen will. Überhaupt nicht zufrieden war zuletzt Berrafato mit dem gezeigten Willen, dem Ehrgeiz und auch dem Aufbäumen nach dem Rückstand.

Mit 22 erzielten Toren nach 23 Spielen hat Bingen die schwächste Offensive und in bei der Abwehrarbeit liegt der Gastgeber mit 63 kassierten Gegentoren knapp vor dem Vorletzten Mombach (77) und Schlusslicht Ludwigshafener SC (83). Phönix steht da etwas besser da und egal wie die letzte Begegnung verlief, in Bingen übernimmt die Berrafato-Elf die Favoritenrolle. Sie muss es auch von Beginn an, um keine Unklarheiten auf-

kommen zu lassen, wie sich die Mannschaft den Ausgang des Spiel denkt.

Die Körpersprache muss ein deutliches Zeichen aussenden, die Initiative muss von Phönix ausgehen, nur so kann die letzte Heimmiederlage in Bingen wettgemacht werden. Das Personal dazu ist vorhanden, auch wenn einige Spieler noch verletzt oder zumindest angeschlagen sind. Marvin Folz plagt die Zerrung aus dem Mombach-Spiel, Marc Lechner fehlte zuletzt und auch Lamine Jalloh fällt mit seiner Leistungsverletzung aus und Milo Pitulic fehlt vier Wochen wegen Elternzeit in Serbien. „Das war so abgemacht“, erklärte der Phönix-Coach. Auf Luka Stanisic, Luca Krämer und Furkan Konur kann der Phönix-Trainer zurückgreifen.

„Tabellarisch sind wir Favorit, aber es ist Abstiegskampf pur“, erwartet Berrafato und erklärte: „Für uns ist es ein entscheidendes Spiel, wir wollen mit drei Punkten nach Hause fahren. Ich erhoffe mir eine entsprechende Reaktion der Mannschaft, wir brauchen die Einstellung wie bei den Siegen gegen Gimsheim oder im Derby“, appellierte der Coach an seine Spieler.

Die zweite Mannschaft in der B-Klasse ist spielfrei.



Den Ball im Blick und vor dem Kontrahenten, wie hier gegen den Mombacher Louis Wirbelauer, wünscht sich Phönix Luca Krämer auch in Bingen. Foto: Kc

In eigener Sache!



Achtung: Doppelausgabe

Liebe Abonnenten, liebe Leser, wir bitten um Beachtung, dass am

Gründonnerstag unsere Tagblatt-Doppelausgabe zum Osterwochenende erscheint.

Am Karsamstag erscheint **KEINE** gedruckte Tagblatt-Ausgabe.

Am Karsamstag, 19. April können alle E-Paper-Abonnenten eine digitale Ausgabe mit den Nachrichten aus Deutschland und aller Welt lesen – die Ausgabe enthält keinen Lokal- und Anzeigenteil.

Die nächste Ausgabe erscheint dann wieder regulär am Dienstag, 22. April 2025

Legende Klose zurück auf dem Betzenberg: „Vorfreude groß“

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Miroslav Klose ist beim 1. FC Kaiserslautern eine Legende/ Mit dem 1. FC Nürnberg kehrt er nun zu seiner alten Fußball-Liebe zurück / Es fehlen mehrere Leistungsträger



Emotionale Rückkehr für Miroslav Klose auf den Betzenberg.

Foto: dpa/picture alliance

NÜRNBERG (dpa). Miroslav Klose genießt beim 1. FC Kaiserslautern Legendenstatus. Doch für den Trainer des 1. FC Nürnberg ist so eine Überhöhung der eigenen Person



eher unangenehm. In einem Atemzug mit Horst Eckel oder den Walter-Brüdern Ottmar und Fritz genannt zu werden, sei „eine Ehre“, räumte Klose vor seiner emotionalen Rückkehr auf den Betzenberg am Samstag (20.30 Uhr/Sky) ein. Fritz Walter und viele andere stünden aber über ihm, ergänzte Klose gewohnt bescheiden.

Der Fußball-Weltmeister von 2014 ist in der Pfalz aufgewachsen. Bei der SG Blaubach-Diedelkopf machte er seine ersten Schritte als Fußballer, ehe er über den FC 08 Homburg nach Kaiserslautern wechselte. Dort wurde Klose Profi und Nationalstürmer.

Ohne Knoche und Tzimas

„Ich werde es sicher genießen, zurückzukehren“, sagte der frühere Weltklassestürmer vor dem Abendspiel in der 2. Fußball-Bundesliga. „Die Vorfreude ist groß.“ Die Rückkehr bedeute ihm viel. „Ich bin aber als Nürnberger Trainer dort, darauf liegt mein Fokus.“

Der Trainer Klose muss allerdings auf mehrere Leistungsträger verzichten. Abwehrchef Robin Knoche (Wade) und Stürmer Stefanos Tzimas (Muskulatur) fehlen weiter verletzt. Auch Angreifer Janis Antiste (Rot) und Mittelfeldspieler Caspar Jander (5. Gelbe Karte) können wegen Sperren nicht eingesetzt werden.

Zwei Niederlagen am Stück

Klose muss personell improvisieren. Dennoch will er „Punkte mitnehmen“. Seine Mannschaft solle dort ein „richtig gutes Spiel“ abliefern. Das gelang den Franken zuletzt nicht. Seit dem Derby-

sieg gegen die SpVgg Greuther Fürth verloren die Nürnberger gegen Jahn Regensburg (1:2) und den Hamburger SV (0:3). Der 1. FC Kaiserslautern ist aktuell Vierter und dabei punktgleich mit dem 1. FC Magdeburg auf Relegationsrang drei. Die Nürnberger haben indes fünf Zähler weniger.

„...dann zündet das Stadion“

Klose warnte vor der Stimmung am Samstag, wenn viele Freunde und Bekannte vor Ort sein werden. „Auf dem Betze reicht ein Moment, dann zündet das Stadion“, sagte Klose, der von 2000 bis 2004 als Profi in Kaiserslautern stürmte, ehe er zu Werder Bremen wechselte. Auf die Atmosphäre freut sich Klose aber. „Als Spieler habe ich abends gerne gespielt, dasselbe ist es jetzt. Es ist ein Highlight“, sagte er. „Wir müssen es uns erst erarbeiten, dass wir mehr Highlights abends bestreiten.“ Ein Auswärtssieg wäre ein guter Anfang.

Löwen versus Zebras im Final4: Krimi- und Tore-Garantie

HANDBALL POKAL Viermal trafen RNL und THW Kiel beim Finalturnier um den DHB-Pokal aufeinander – spannend wurde es dabei immer

MANNHEIM. Löwen versus Zebras im Final4: Krimi- und Tore-Garantie! Viermal trafen RNL und THW Kiel beim Finalturnier um den DHB-Pokal aufeinander. Am Samstag um 16.10 Uhr startet das Halbfinale um den DHB-Pokal zwischen



Rhein-Neckar Löwen und THW Kiel. Löwen versus Zebras im Final4: Krimi- und Tore-Garantie ist inklusive. Zwischen 2006 und 2009 trafen die Teams viermal in Folge aufeinander, immer erzielten sie jeweils über 30 Tore, immer wurde es super-knapp. Vieles spricht dafür, dass es auch dieses Mal so kommt.

Auf zwei Dinge werde es vor allem ankommen am Samstagnachmittag in der LANXESS Arena, sagt Olle Forsell Scheffert in der aktuellen Ausgabe Löwenfunk: „Wer will das Spiel mehr gewinnen und wer hat die bessere Form an diesem Tag.“ Dass man so etwas überhaupt nicht vorhersagen kann, macht den Reiz des Handballs aus und speziell den Geist eines Finalturniers wie dem Lidl Final4. Die Wahrheit, wie es so schön heißt, liegt auf dem Platz – und sie wird sich erst zu erkennen geben, wenn der Ball dann fliegt im Kölner Handballtempel.

Die Final4-Duelle zwischen Löwen und Zebras fanden bisher alle ausnahmslos in Hamburg statt. 2006 setzten sich die Löwen, damals noch als SG Kronau-Östringen, 33:31 gegen Kiel durch, verloren dann das Finale gegen Gastgeber Hamburg. 2007 revanchierten sich die Schwarzweiß-Gestreiften im Endspiel, drehten das Ergebnis in ein 31:33 aus Sicht der „Kröstis“.



Zeit gegen Gensheimer: Das Duell gab es auch 2009 im Pokal-Halbfinale. Fotos: RNL

2008 und 2009 unterlagen diese, jetzt auch unter dem aktuellen Namen Rhein-Neckar Löwen firmierend, jeweils im Halbfinale, einmal 34:38 (2008), dann 35:36 (2009).

Bei all diesen Spielen mit dabei: Uwe Gensheimer. Dass er die Partie in diesem Jahr erstmals in neuer Funktion als angehender Sportlicher Leiter seiner Löwen begleitet, macht es für ihn nicht leichter. Die



Das letzte Pokalduell verloren die Löwen knapp.

leichter – im Gegenteil: Zum Einstand in den Wettbewerb ging es nach Hamburg, wo der HSVH lange Zeit mithielt und sich der THW zu einem hart umkämpften 30:27 durchringen musste. Im Achtelfinale stellte sich Double-Sieger und Titelverteidiger SC Magdeburg vor, wurde in einem regelrechten Pokal-Krimi 29:28 besiegt. Den letzten Schritt im Viertelfinale machten die Zebras dann wieder zuhause, und zwar mit 36:33 gegen den VfL Gummersbach.

Verdient haben sich beide Teams die Final4-Teilnahme redlich. Wer verdient sich nun den Einzug ins Endspiel am Sonntag? Viel wird auf den Start in die Partie ankommen und damit darauf, wer schneller in seinen Rhythmus findet, blickt Löwen-Spielmacher Juri Knorr voraus auf den Samstag. Der MVP von 2023, als die Löwen mit Siegen gegen Flensburg und Magdeburg völlig überraschend den Titel gewannen, freut sich riesig auf das Wochenende. Genauso wie Olle Forsell Scheffert steht er vor dem letzten großen Höhepunkt, der letzten Titelchance mit seinen Löwen.

„Es ist mein großer Traum, diesen Pokal noch einmal zu gewinnen mit den Löwen“, sagt Scheffert zu Beginn der Woche vor dem Final4. Er selbst befindet sich wie Kollege Knorr aktuell in bestechender Form und wird ganz sicher ein Schlüsselspieler sein beim Lidl Final4, sowie auf der Gegenseite Ex-Löwe Hendrik Pekeler oder der für die jüngste Welthandballer-Wahl nominierte Andreas Wolff. Wohin man schaut bei dem Duell Löwen versus Zebras: überall große Namen, spannende Match-Ups und die Gewissheit: Am Samstag wird es richtig krachen in Köln. Text: RNL

Viele vertrauliche Gespräche waren nötig, um die Koalition zu schmieden: SPD-Chef Lars Klingbeil (links) und CDU-Vorsitzender Friedrich Merz. Archivfoto: dpa

Der Koalitionsvertrag steht – und jetzt?

Bis zur Unterzeichnung und zur Kanzlerwahl müssen noch einige Hürden genommen werden



SCHRÖDER SCHEITERT MIT KLAGE

► Altbundeskanzler Gerhard Schröder bleibt ein eigenes Büro im Deutschen Bundestag weiter verwehrt. Der SPD-Politiker könnte nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts aber versuchen, seinen Anspruch vor dem Bundesverfassungsgericht durchzusetzen. Der Haushaltsausschuss des Bundestags hatte im Mai 2022 beschlossen, Schröders Büro stillzulegen. Er klagte dagegen.

► Die Bundesrichter in Leipzig wiesen die Klage in dritter Instanz ab. Sie erklärten, dass die Verwaltungsgerichte nicht die richtige Adresse für Schröders Begehren seien. „Es handelt sich um eine verfassungsrechtliche Streitigkeit, sodass es den Verwaltungsgerichten verwehrt ist, darüber zu entscheiden“, sagte der Vorsitzende Richter des 2. Senats, Markus Kennner.

► Ob ein Ex-Bundeskanzler nachwirkende Verpflichtungen aus seinem früheren Amt wahrnehme und ob er darum Anspruch auf ein Büro habe, müsse das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe klären. Schröders Anwälte ließen zunächst offen, ob sie den Streit vor dem Bundesverfassungsgericht weiter verfolgen wollen.



Gerhard Schröder
Archivfoto: dpa

► Gerhard Schröder nahm nicht persönlich an der Verhandlung in Leipzig teil. Sein Anwalt Michael Nagel sagte, der 81-Jährige habe ausdrücklich darum gebeten, ihn vor Gericht zu entschuldigen. Er wäre gerne gekommen, sei aber „aus gesundheitlichen Gründen nicht disponiert“ gewesen.

► Schon in den beiden Vorinstanzen war der Ex-Kanzler gescheitert.

► Der Altbundeskanzler hatte zuletzt sieben Räume im Bundestag nutzen können und fünf unterschiedlich bezahlte Mitarbeiter gehabt. Auch seine Nachfolgerin Angela Merkel verfügt über ein Bundestagsbüro. Es war jahrzehntelange Praxis, dass frühere Bundeskanzler ein Büro im Bundestag nutzen können.

► Im Frühjahr 2022 regelte die Ampel-Koalition die Bezahlung von Büros früherer Bundeskanzler allerdings neu. Sie wurde davon abhängig gemacht, ob die Ex-Politiker tatsächlich noch Aufgaben im Zusammenhang mit ihrem früheren Amt wahrnehmen, also etwa Schirmherrschaften pflegen oder Reden halten. Im Fall von Schröder wurde dies verneint.

Von Jan Drebes

BERLIN. Die vier Parteivorsitzenden zeigten sich sehr zufrieden. CDU-Chef Friedrich Merz, CSU-Chef Markus Söder und die SPD-Vorsitzenden Lars Klingbeil und Saskia Esken bewarben am Mittwoch den frisch geeinten Koalitionsvertrag als gutes Werk für Deutschland. Einen Tag später aber geht es für sie bereits wieder darum, Überzeugungsarbeit zu leisten – besonders in den eigenen Reihen.

Denn bevor die Unterschriften unter den Koalitionsvertrag gesetzt und Friedrich Merz im Bundestag zum Kanzler gewählt werden kann, müssen Union und SPD noch einige Hürden nehmen. Und bis dahin werden die Parteichefs begleitet von Kritik aus Interessenverbänden, der Opposition und auch von Kritik aus den eigenen Reihen. Es gilt nun, die Deutungshoheit über das zu erlangen, was im Koalitionsvertrag festgehalten wurde.

Erkennbar war das beispielsweise am Thema Mindestlohn. Der stellvertretende Unions-Fraktionsvorsitzende

Jens Spahn bezweifelte am Tag nach der Vorstellung des gemeinsamen Vertrags mit der SPD, dass der Mindestlohn schon 2026 auf 15 Euro steigen kann. „Dass wir so viel Wachstum und Lohnentwicklung haben, dass es nächstes Jahr schon gelingt, ist unwahrscheinlich“, sagte er den TV-Sendern RTL und ntv. SPD-Chef Lars Klingbeil bekräftigte hingegen diese vereinbarte Perspektive. „Der Mindestlohn wird im Jahr 2026 auf die 15 Euro steigen, die wir haben wollen“, sagte er der ARD.

„Wir müssen es natürlich finanzieren“

SPD-Co-Chefin Saskia Esken brachte zudem wieder eine Steuererhöhung für Spitzenverdiener ins Gespräch, obwohl diese im Koalitionsvertrag ausdrücklich nicht vorgesehen ist. Mit Blick auf die verabschiedete Prüfung einer Einkommenssteuersenkung Mitte der Legislaturperiode sagte sie im Deutschlandfunk: „Wir müssen es natürlich finanzieren.“ Und für SPD-Generalsekretär Matthias Miersch ist bei der Ausweitung der Mütter-

rente laut einem Politico-Bericht das letzte Wort noch nicht gesprochen. „Das ist alles vom Finanzierungsvorbehalt natürlich abhängig“, sagte Miersch dem Medium.

Das zeigt: Trotz des geeinten Koalitionsvertrags wird es für alle drei Parteien darum gehen, eigene Schwerpunkte und Positionen weiter zu vertreten. Ob es ihnen gelingt, die Dissonanzen hinter den Kulissen wieder einzufangen, bleibt offen.

Um überhaupt starten zu können, müssen die Parteien grünes Licht geben. Bei der SPD beginnt die geplante Be-

fragung der gut 358.000 Mitglieder am kommenden

Dienstag, wie die Partei am Mittwochabend mitteilte. Das Abstimmungsverfahren läuft rein digital, dauert zwei Wochen und endet mit Ablauf des 29. April. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die zum Stichtag 23. März 2025 registriert waren. Gültig ist das Votum nur, wenn sich 20 Prozent beteiligen. Bei vergangenen Mitgliederabstimmungen zu Koalitionsverträgen gab es jeweils breite Zustimmung.

SPD-Generalsekretär Matthias Miersch bat die Parteimit-

glieder auch dieses Mal um Zustimmung zu dem 144 Seiten starken Vertragswerk. „Ich werbe für ein starkes Ja der SPD-Basis, damit wir gemeinsam Verantwortung übernehmen können.“ Die Parteimitglieder sollen in mehreren Veranstaltungen über den Koalitionsvertrag informiert werden. Am Tag vor Beginn des Votums findet eine sogenannte Dialogkonferenz in Hannover statt, am 26. April eine weitere in Baunatal bei Kassel. Zudem sind weitere kleinere Informationsveranstaltungen online und in Präsenz geplant.

„Kanzlermehrheit“ notwendig

Bei der CDU soll am 28. April – also einen Tag vor dem Ende der SPD-Befragung – satzungsgemäß ein Kleiner Parteitag entscheiden. Zwar gab es auch dort Forderungen nach einer Mitgliederbefragung, allerdings nur vereinzelt – nötig wäre dafür unter anderem die Unterstützung von mindestens einem Drittel der Landesverbände.

Um die Billigung des Koalitionsvertrags durch die Regierungsparteien nicht zu beeinflussen, steht bislang nur offiziell fest, welche Kabinettsposten an welche Partei gehen. Die Namen der Ministerinnen und Minister sollen erst in den kommenden Wochen bekannt gegeben werden.

Verläuft alles nach Plan, soll Friedrich Merz vom Bundestag in der Woche ab dem 5. Mai zum Bundeskanzler gewählt werden, voraussichtlich am 7. Mai. Laut Grundgesetz muss Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nach Gesprächen mit den Fraktionen den Kandidaten vorschlagen, gewählt wird dann geheim und ohne Aussprache. Nötig ist die absolute Mehrheit der Abgeordnetenstimmen, also die Mehrheit der Mitglieder des Bundestags. Es wird auch von der „Kanzlermehrheit“ gesprochen.

Nach der Wahl werden der Kanzler und die weiteren Mitglieder des Kabinetts durch Steinmeier ernannt und die neue Regierung im Bundestag vereidigt. Dann kann die konstituierende Sitzung des Kabinetts stattfinden.

CSU BILLIGT KOALITIONSVERTRAG

► Als erste der drei beteiligten Parteien hat die CSU den ausgehandelten Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD gebilligt. Der einstimmige Beschluss fiel in einer Schalte von Parteivorstand, CSU-Bundes- und Landtagsabgeordneten, wie die dpa aus Teilnehmerkreisen erfuhr. „Wir ha-

ben einfach Tempo“, sagte Parteichef Markus Söder nach Teilnehmerangaben. Söder hatte zum Abschluss der Koalitionsverhandlungen betont: „Das, was jetzt vorliegt, kann man nicht nur gut vertreten, sondern ich finde, es ist eine Antwort auf die Probleme unserer Zeit.“

Wird Kristina Sinemus Bundesdigitalministerin?

Warum die hessische Ministerin für einen Posten in der Merz-Regierung gehandelt wird, wie wahrscheinlich das ist und was sie in Wiesbaden geleistet hat

Von Nele Leubner und Sascha Kircher

WIESBADEN. Koalitionsvertrag und Ressortverteilung von Union und SPD stehen – jetzt werden erste Personalien bekannt. Für das Kabinett von CDU-Chef Friedrich Merz wird ein Gesicht aus Hessen gehandelt: Die hessische Digitalministerin Kristina Sinemus könnte künftig für Digitales auf Bundesebene zuständig sein. Was für Sinemus spricht: Die Unternehmerin und Professorin leitet bereits das erste eigenständige Digitalministerium in einem Bundesland. Nach Bayern war es 2019 in Hessen das zweite Fachministerium. Zunächst als Teil der Staatskanzlei gegründet, aber bereits mit eigenem Sitz in der mondänen Wiesbadener Taunusstraße, avancierte das Haus mit dem Amtsantritt der

schwarz-rotten Landesregierung im Januar 2024 zum vollwertigen Ministerium, für das mehr als 200 Mitarbeiter tätig sind.

Die in den vergangenen Jahren erlangte Expertise könnte die 61-Jährige in Berlin nutzen, da es auf Bundesebene bislang noch kein eigenständiges Digitalministerium gibt – was gerade Sinemus immer deutlich kritisierte. Ihr Ministerium in Wiesbaden bittet auf Anfrage um Geduld: „Das wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht kommentiert“, sagt ein Sprecher. Ähnlich bedeckt hält sich die Partei: „Für die CDU Hessen steht der Politikwechsel an erster Stelle. Der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD trägt eine klare hessische Handschrift. Auch weiterhin wird die CDU Hessen in Berlin an entscheidenden Stellen Einfluss nehmen“, betont



Ist im Gespräch für einen neuen Posten: die hessische Digitalministerin Kristina Sinemus (CDU) aus Darmstadt. Foto: Guido Schiek

Tobias Bayer, Sprecher des Landesverbandes.

In Wiesbaden wird die zunächst parteilose Politik-Quer-

einsteigerin aus Darmstadt vor allem von den CDU-Kollegen skeptisch beäugt, manche ihrer Reden sorgen bei altgedienten Politprofis für Kopfschütteln, glänzt sie doch rhe-

torisch nicht immer. Auch in ihrem Haus soll es bisweilen chaotisch zugehen. „Ein Ministerium aufzubauen, ist ein wenig wie ein Start-up zu gründen“, sagte Sinemus, die beides kennt, 2023 im Interview mit dieser Redaktion.

Während ihr die Opposition im hessischen Landtag Schaumschlägerei vorwirft und die Landesverwaltung selbst Nachholbedarf in Sachen Digitalisierung hat – das wird etwa beim Anmeldeprozess zur Corona-Impfung oder beim Schulportal „Big Blue Button“ deutlich –, gibt es viel Lob aus der Wirtschaft.

Beim jährlichen Gigabitgipfel betont die Branche regelmäßig die Vorreiterrolle Hessens, etwa beim Glasfaserausbau. Dass es hierbei vielerorts zum Überbau durch konkurrierende Unternehmen kommt und der Ausbau in nicht „lohnens-

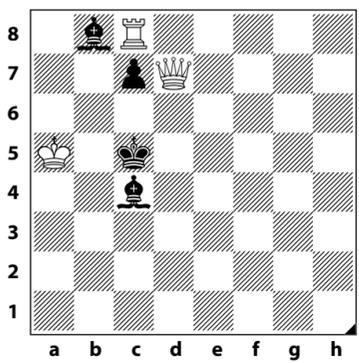
werten“ Regionen mit staatlichen Fördergeldern betrieben werden muss, ist da nur eine Randnotiz. Den Bundesdigitalgipfel holte Sinemus vergangenes Jahr nach Frankfurt und schlug so erste Pflöcke ein.

Eine anspruchsvolle Querschnittsaufgabe

Die Führung eines solchen Hauses ist eine anspruchsvolle Querschnittsaufgabe – mit deutlich mehr beteiligten Akteuren als in Hessen. Dies, sowie die durch den Föderalismus eng gesteckten Grenzen und Kompetenz-Wirrwarr, scheinen die Führung eines neuen Bundesdigitalministeriums nicht gerade attraktiv wirken zu lassen – Aspiranten für den Job aus der Bundespolitik stehen für diesen Job nicht gerade Schlange, ist aus Berlin zu hören.

RÄTSEL

Schach



Problem Nr. SH 1022

Auch im Schach: eine „Zwickmühle“

R. Asplund, Tidskrift för Schack 1957

Kontrolle:
 Weiß (3) Ka5, Dd7, Tc8
 Schwarz (4) Kc5, Lb8, c4, Bc7
 Weiß beginnt und setzt in zwei Zügen matt.

Wenn Lösende schon einmal ausprobieren, was Schwarz, wäre er jetzt statt Weiß am Zug, so alles unternehmen könnte, finden diese womöglich rasch 1...La7 2.Txc7 matt; 1...c6 2.Txc6 matt. Aber was ist mit Zügen des anderen Läufers auf c4?

Lösung „SH 1022“:

Mit dem weißen Turm auf der c-Linie gibt es auf Züge des schwarzen Läufers c4 in der Tat keine Matt-Fortsetzung. Auch wenn sich Lösende nur schweren Herzens von den möglichen Mattstellungen mit Tc7 bzw. Tc6 trennen – es hilft nichts: Der Turm muss in die d-Linie! 1.Td8! Zugzwang! Jetzt ist der Lc4 in eine fatale Zwickmühle geraten: Er muss potenzielle Damenmatts auf b5 und d5 gleichzeitig gedeckt halten. Zieht er irgendwohin, funktioniert zwangsläufig eines der beiden Matts, z.B.: 1...La2 2.Db5 matt; 1...Lf1 2.Dd5 matt. Beides geht aber eben nur mit dem Turm in der d-Linie. Für Züge des anderen Läufers oder des Bauern kommt es mit dem Turm auf d8 zu anderen Matts als mit demselben auf c8: 1...La7 2.Dxc7 matt; 1...c6 (blockiert dort seinen König) 2.Dd4 matt. Statt Turmmatts jetzt also zwei zusätzliche Damenmatts.



© DEIKE PRESS

Lösung: Laternenlicht Hantel Ren Klingel Schmetterling

Buchstabensalat



In diesem Rätsel sind 24 Bestsellerautoren versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben des Gitters werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat: „Bestsellerautoren“: ADLEROLSEN, AHERN, BROWN, COELHO, FITZEK, FUNKE, GIER, GIER, GLATTAUER, GRISHAM, JONASSON, KING, LINK, MANKELL, MEYER, NESSER, NOEL, ROWLING, SCHAEFZING, SCHLINK, SÜTER, TOLKIEN, VERMES, WILDE, ZAFON

Kinder-Giterrätsel

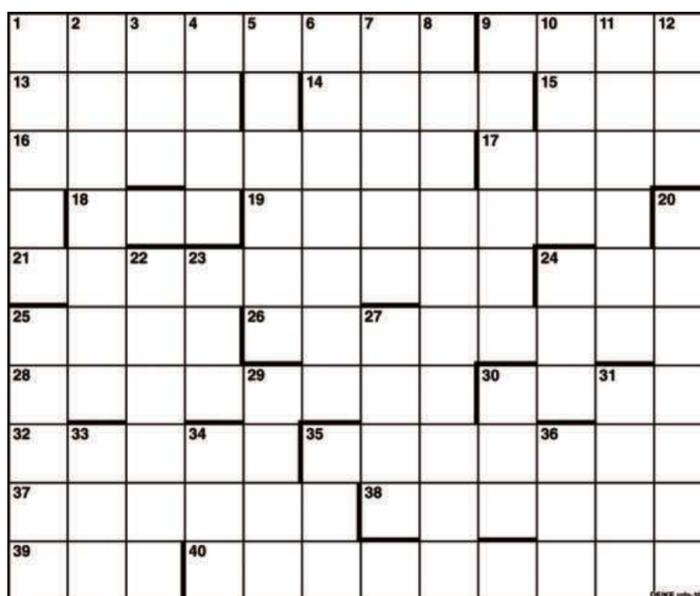


© Inez Rommeis/DEIKE

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!

Auflösung: 1. Knoten/Kleiderbügel, 2. Tanne, 3. Niere, 4. Hängebeutel, 5. Ananas, 6. Hand, 7. Esel, 8. Säge, 9. Lunge, 10. Kapuze, 11. Haarnadeln, 12. Ukulele, 13. Bagger/Bett, 14. Ring, 15. Tüpfeln

Um die Ecke gedacht



Waagrecht: 1. Kurz für Kloster Lorsch? Zelle im Zug!, 6. Newton hat Organisation im Bauch, 9. besser rot und Wild als tot und Braten, 12. Schweizer ist Rhythmus durch und durch, 14. sie folgt auf das Sandmännchen, 15. macht normal nicht mehr real, 16. Baal kann zu Egmonts Gegenspieler werden, 17. Mutter des Bart liegt zwischen Preisen, 18. macht Pferd zu Hippo, 19. Kunststoffläufer für Läufer, 22. zwei strampeln, einer lenkt, 23. amoralisch ist Liebeserklärung anfänglich, 25. „Jeder Engländer ist eine ...“ (Novalis), 27. Barbapapa ist im Kern Rocker, 30. wenn du den Neumond verlässt, kann er zur Wortsorte werden, 32. mit r wird der Heizer zum Hähnchen, 33. auf warme Semmeln ist er sprichwörtlich groß, 36. eher Bengel denn Engel, 37. frei wollte er sein im Denken und im Dichten, im Handeln schränkt die Welt genug uns ein, 39. ein anderes Wort für Spezies, Weise oder Kunst, 42. tuckert vor dem Netz, 43. häufiges Verhältnis zur Spinne, 44. wer sie errungen hat, trägt sie davon, 45. Frittemittel

Senkrecht: 1. Tempelsperbezirke, 2. dem Tschechen fehlt zur schönen Italienerin ein l, 3. reitet über den Daten, 4. der dritte Fall der dritten Person, 5. ohne ein Pound zu viel, 6. Verköstiger (Mz.), 7. Manilesisch, 8. unclosed, 9. Raufahrt, 10. speist Horseshoe-Fall, 11. Ährenstandarte, 13. war der Postbote seines Schützenfestes, 20. die Erbauung dauerte sprichwörtlich über 24 h, 21. Schwitters bedichtete sie von vorne wie von hinten, 24. kleidet den Monteur, 26. Frau Gonzalez, 27. wer in ... ist, kennt diesen Lebensraum, 28. in der Supersieben ist man förmlich, 29. Hansschwester und Hexenbezwingerin, 30. ganz ohne 24s, 31. wird bei allerlei Fehlverhalten vor denken empfohlen, 34. das bei 27w, 35. die Lücke im Englischvokabular, 38. endloses deutsches Video, 40. Fluiditätsmaß fließt vor in u.a. durch Deutschland, 41. griechisches Leben ist umsortiert viele Afrikaner

Oertner/DEIKE

SILBENRÄTSEL

KW 1122

Aus den Silben au - be - be - brand - brauch - bungs - cher - deu - dis - dre - ei - er - er - fen - fer - fer - ge - ge - gen - herd - in - jah - ka - ka - kas - kie - ko - kre - los - lung - ma - maeh - muer - on - per - prag - ra - raesch - raf - rei - res - ri - rin - rung - scher - schif - se - spiel - spruch - staats - te - te - teig - tend - ter - ti - tisch - tur - um - um - un - un - ver - wahl - wand - wei - wim - zeit sind 21 Wörter zu bilden, deren dritte und neunte Buchstaben, jeweils von unten nach oben gelesen, ein Zitat von Buffalo Bill ergeben.

- Zentrum eines Feuers
- Spottbild
- unwichtig
- Teil des Gebisses
- Haar am Lid
- handlungsbezogen
- geschickt umgehen (ugs.)
- Denksportaufgabe
- glatt, ohne Schwierigkeit
- Haushaltsgerät
- Holzmaserung
- Laut, Ton
- Motto
- Fiskus
- Änderung
- eine Backmasse
- schnelle Filmwiedergabe
- Ausplaudern von Vertraulichem
- Konsum
- Erntegerät
- Vergrößerung

Lösung „Silbenrätsel“: 1. Brandherd, 2. Karika-tur, 3. unbedeutend, 4. Unterkiefer, 5. Augenwim-mern, 6. pragmatisch, 7. umschiffen, 8. Rätespiel, 9. reibungslos, 10. Jahresringe, 11. Jahresringe, 12. Staatskasse, 13. Wahlspruch, 14. Staatskasse, 15. Umwandlung, 16. Muerbeleg, 17. Zeitraffer, 18. Indikation, 19. Verbrauch, 20. Maehrescher, 21. Erweiterung „Wer die Wahrheit sagt, braucht ein schnelles Pferd.“

Fotorätsel

Was ist abgebildet?



© wd/DEIKE

Segelboot

Auflösung „Um die Ecke gedacht“



Erlöst!

Cäcilie Ronge

geb. Hofen

* 23. 2. 1936 † 9. 4. 2025



In Liebe und Dankbarkeit
Manfred
Christian und Petra
Matthias und Carole
Stefan
Daniel und Michelle
Laura und Dominic
Marie und Ferdinand
und alle Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 15. April 2025, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt. Kondolenzliste liegt aus.
Von Beileidsbekundungen bitten wir höflichst abzusehen.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Irmgard Kuhn

geb. Leydecker

* 12. Januar 1932 † 4. März 2025



In liebevoller Erinnerung
Heinz und Ute
Annika und Andre mit Liam und Klara
Michaela und Florian
sowie alle Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 16. April 2025, um 14.30 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schifferstadt statt.

Der Tod ist ein Horizont,
und ein Horizont ist nichts anderes
als die Grenze unseres Sehens.
Wenn wir uns von einem Menschen verabschieden,
begrüßen ihn andere,
die ihn hinter dieser Grenze wiedersehen.

Danke!**Gerhard Magin**

* 18. 7. 1936 † 2. 3. 2025



Wir sind tief berührt über die herzliche Anteilnahme
in so vielfältiger und liebevoller Art, die wir erfahren durften
und die uns Trost und Kraft beim Abschied gab.

Doris und Annette mit Familien

Schifferstadt, den 12. April 2025

Liebe, Treue und gegenseitige Achtung.
Das war unser Leben.

BALDUR KOCH**Danke**

allen von ganzem Herzen, die meinen Mann,
unseren Papa und Opa auf seinem letzten Weg
begleitet haben sowie für die große Anteilnahme
an der Trauerfeier.

* 9. 8. 1938
† 16. 3. 2025**Besonderen Dank**

Herrn Diakon Helmut Weick für die einfühlsamen Worte, die er persönlich
an uns übermittelte

den Freunden, Verwandten und Bekannten für die vielen
Beileidsbekundungen in Wort und Schrift

an unsere Kinder und Enkel, die zum Dank für ihren Papa und Opa, den
außergewöhnlichen Ablauf der Trauerfeier gestaltet haben

den Musikern des ehemaligen Bläserensembles für die musikalische
Verabschiedung am Grab
dem MGV „Concordia“

der Blumengalerie Roth für die schöne Dekoration in der Trauerhalle
dem Bestattungsinstitut Schleicher für die liebevolle und persönliche
Betreuung

Wir vermissen ihn sehr:

Luzie**Harald, Silvia, Jürgen und Peter mit Familien**

Schifferstadt, im April 2025

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Bei Trauerfall liefern
wir kurzfristig:

**Trauerkarten
Trauerbriefe
Dankkarten
Sterbebilder**

Geier-Druck-Verlag
Bahnhofstraße 70
Telefon 9 26 90



**Suche rüstigen
Rentner für
Gartenarbeiten.**
15,00 Euro/Std.
Telefon 2476

**Gerhard
Weißmayer**

* 5. 10. 1937 † 20. 3. 2025

Herzlichen Dank sagen wir allen, die
sich in stiller Trauer mit uns verbunden
fühlten und ihre Anteilnahme auf
vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Ute und Matthias mit Lars
Jutta und Roland mit Michelle
Michael mit Kindern

Schifferstadt,
im April 2025**Danke**

*Wenn sich der Mutter Augen schließen,
der Tod das treue Herz ihr bricht,
dann ist das schönste Band zerrissen,
ein Mutterherz ersetzt sich nicht. ♥*

Rosemarie Kaufmann

geb. Leicht

* 13. 4. 1939 † 13. 3. 2025

Danke sagen wir allen
für die tröstenden Worte gesprochen oder geschrieben
für jede Umarmung, wenn die Worte fehlten
für alle Zeichen der Liebe, Verbundenheit und
Freundschaft

Für immer in unseren Herzen:
Deine Kinder



SCHLEICHER
Bestattungen

**DER BESTATTER**

in Schifferstadt seit über 100 Jahren

„Mit meiner Erfahrung
begleite und unterstütze
ich Sie in Ihrer Trauer.“

Geschäftsleitung
Janet Tarin (ehem. Böhme),
Bestatterin aus Leidenschaft

☎ 06235 959090

🌐 www.schleicher-bestattungen.de

📍 Hauptstraße 33, 67105 Schifferstadt

**Fischverkauf
am Karfreitag**

am „Bunker“ vor der
Fischerhütte am Bahnweier
von 11 bis 14.30 Uhr

Frisch frittiertes Kabeljau Filet
ca. 400 g + Kartoffelsalat

pro Portion **18,-**

**Keine Vorreservierung, nur zum Mitnehmen.
Nur solange der Vorrat reicht.**

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung
2025**

Die Kultur -und Sportvereinigung 1953
Schifferstadt e. V. lädt alle Vereinsvorsitzenden
(bzw. deren Vertreter) zur
Jahreshauptversammlung 2025 ein.

Wann: **Mittwoch, 7. Mai 2025, 19.00 Uhr**

Wo: **Vereinsheim des Vogelschutz- und
Zuchtvereins Schifferstadt,**

Im Vogelpark

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
Wolfgang Knobloch
2. Grußwort der Bürgermeisterin Ilona Volk
3. Totenehrung
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Bericht des Beauftragten der Kulturvereine
6. Bericht des Beauftragten der Sportvereine
7. Bericht des Beauftragten der Zucht- und
Schutzvereine
8. Bericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Kassenrevisoren
10. Entlastung der Vorstandschaft
11. Neuwahlen
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge sind mindestens 5 Tage vor der Jahres-
hauptversammlung schriftlich beim 1. Vorsitzenden
Wolfgang Knobloch, Kestenbergerweg 14,
Schifferstadt einzureichen.

Ihr Partner für Ihre Fenster.

**Roland Strub**

Schreinerei Innenausbau Trockenbau Möbel

Fenster & Türen Deckenbau Altbauusanierung

Am Scheidegraben 3 Tel. 0 62 31 / 407 499- 0 info@schreinerei-strub.de

67125 Dannstadt Fax 0 62 31 / 407 499-90 www.schreinerei-strub.de

FSV 13/23

Sonntag, 12.30, Uhr, C-Klasse**FSV 13/23 IV - FV 1921 HaBloch**

**Frühlingsmarkt
am Kreuzplatz
und Hauptstraße**

26. April 2025.

**Am Dienstag, 22. April 2025, ist
der letzte Tag zur Abgabe
Ihrer Anzeige für die **Sonderseiten**
am Freitag, 25. April 2025 zum**

Schifferstadter Tagblatt

– Anzeigenabteilung –

Telefon 0 62 35 / 9 26 90

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Ältestes Instrument der Welt

Die Stimme ist das Instrument des Jahres 2025 – lass sie doch mal erklingen!

Von Silvia Lorek

Seit 2008 bestimmen Musikräte der verschiedenen Bundesländer jedes Jahr ein „Instrument des Jahres“. Das machen sie, damit mehr Menschen darauf aufmerksam gemacht werden und das jeweilige Instrument kennenlernen können. Kinder und Erwachsene sollen Lust bekommen, es zu spielen, und Musiker zeigen bei Konzerten, was man Tolles damit machen kann. Oft werden Mitmach-Aktionen oder Veranstaltungen angeboten.



Wusstest du, dass du das „Instrument des Jahres 2025“ sogar selbst besitzt? Es ist die Stimme! Die Musikräte waren sich einig, dieses Mal das „älteste Instrument der Welt“ in den Mittelpunkt zu rücken. Denn jeder hat dieses wundervolle Instrument immer dabei. Die Stimme ist Grundlage der Verständigung, verbindet Menschen und ist weltweit in vielen Musikrichtungen eindrucksvoll zu hören. Deshalb hat jedes Bundesland einen Chor oder ein Musikensemble als Botschafter, die ihre Stimmen bei Konzerten erklingen lassen.

Mit der eigenen Stimme kannst du unglaublich viele Töne und Klänge erzeugen, ob beim Sprechen, Flüstern, Singen, Jubeln oder Schreien. Spannend ist, dass die Stimme nicht jeden Tag gleich klingt, denn sie ist gleichzeitig ein

Spiegelbild deiner Gemütslage. Es ist hörbar, ob du fröhlich, traurig oder wütend bist. Damit deine Stimme klingt, müssen Stimmbänder, Kehlkopf, Muskeln und der Atem gut zusammen funktionieren.

Vielleicht hast schon du bemerkt, dass jede Stimme einzigartig klingt. Beispielsweise, wenn du mit anderen ein Lied singst oder den gleichen Text vorliest. Jede Stimme hat ihre ganz eigene Klangfarbe. Das liegt auch an den Stimmbändern, die bei

jedem unterschiedlich lang und dick sind und sich im Laufe des Lebens verändern. Kinder haben hohe Stimmen, weil die Stimmbänder noch kurz sind. Männer haben längere Stimmbänder als Frauen und deshalb tiefere Stimmen. In der Pubertät kommen Jungs in den „Stimmbruch“, wobei sich die Stimme verändert und meistens tiefer wird.

Beim Sprechen und Singen spielt der Atem eine ganz wichtige Rolle, denn das Ausatmen ist der Ursprung jeden Tons. Zusätzlich sind die Resonanzräume, also deine Mund- und Nasenhöhlen und der Rachenraum für die Klangwiedergabe wichtig. Durch besonderes Üben, beispielsweise an einer Musikschule, bei der Stimmbildung oder bei Chorprojekten, kannst du deiner Stimme noch mehr Ausdruckskraft verleihen.

Eine schöne Möglichkeit dein Instrument des Jahres 2025, deine Stimme, so richtig schön erklingen zu lassen, ist beim Singen. Vielleicht gibt es auch an deiner Schule Singprojekte, einen Schulchor oder Gesangswettbewerbe, bei denen du mitmachen kannst?

- Anzeige -



Jede Woche neu! Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:
06131 / 484997
www.kruschel.de/abo

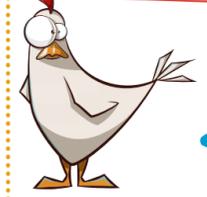


Warum heißt es Zungenbrecher?

„Das ist ja ein echter Zungenbrecher!“ Wenn jemand das sagt, meint er, dass eine bestimmte Folge von Wörtern schwer auszusprechen ist. Oft sind das ähnliche Wörter oder Wörter mit gleichen Anfangsbuchstaben, die ganz schnell hintereinander gesagt werden – wie „Fischers Fritz fischt frische Fische“. Je schneller du sprichst, desto schwieriger wird es! Die Zunge ist fürs Sprechen sehr wichtig. Kommt sie bei bestimmten Wortfolgen nicht schnell genug hinterher, werden die Wörter in deinem Mund gebrochen – oder anders ausgedrückt: Die Wörter verwurschteln sich in deinem Mund. (ef)

Witzig

Huhn und Hahn entdecken in einem Schaufenster einen Eierbecher. Meint das Huhn: „Schicke Kinderwagen haben die hier!“



Was ist kalt und hüpf von Baum zu Baum? – Ein Eishörnchen.

Kontakt:
Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Lig.), Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Carina Coutandin, Janina Moos, Kim Percaccio
Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131 / 4858 16
Abo-Service: 06131 / 484997

Sag doch mal... von Eva Fauth

Deine Stimme und vor allem deine Zunge kannst du bei Zungenbrechern wie diesen trainieren. Probier's doch mal aus!

- Es klapperten die Klapperschlangen, bis ihre Klappern schlapper klangen.
- Wenn Robben hinter Robben robben, robben Robben Robben nach.
- Zehn zahme Ziegen zogen zehn Zentner Zucker zum Zoo.
- Putzige Pinguine packen pausenlos Pralinenpakete.
- In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.
- Der froschforschende Froschforscher forscht in der froschforschenden Froschforschung.
- Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen hinterher.

Fotos: HighwayStarz/aetia2011 / pabijan / photophonie / blueringmedia (4) / GraphicsRF / VectorShots (2) / musri / rwgusev (alle stock.adobe.com), Comic: Thorsten Trantow

POPEL UND SEINE FAMILIENBÄNDE!

FRÜHLING! ENDLICH WIEDER SCHÖN!

KOMM, WIR HOLEN UNS DAS ERSTE EIS IN DIESEM JAHR!

LECKER!

WOW! BEGINNEN WIR GLEICH MIT DER NEUEN SORTE!

JA, DAS OSTEREIER-EIS!

© THORSTEN TRANTOW

FERNSEHEN AM SONNTAG

11

TIPPS DES TAGES



James Bond 007: Keine Zeit zu sterben

James Bond (Daniel Craig) lebt schon seit einigen Jahren zurückgezogen auf Jamaika. Dort wird er jedoch von seinem alten Freund, dem CIA-Agenten Felix Leiter, aus dem Ruhestand gerissen: Terroristen haben den Wissenschaftler Obruchev aus einem Geheimlabor entführt und dabei die Biowaffe „Herakles“ gestohlen. Die Mission erweist sich als weitaus tückischer als erwartet und führt Bond auf die Spur eines mysteriösen Bösewichts, der mit einer gefährlichen neuen Technologie bewaffnet ist. **Agentenfilm ▶ 20.15 RTL**



Men in Black: International

Agent H (Chris Hemsworth) nimmt die Rekrutin Agent M (Tessa Thompson) mit auf eine Verfolgungsjagd durch Marrakesch. Ein Maulwurf in den eigenen Reihen wird enttarnt. **Actionkomödie ▶ 20.15 Sat.1**



Schneller als der Tod

Amerika, 1870: Die mysteriöse Revolverheldin Ellen (Sharon Stone) reitet in die vom Tyrannen John Herod beherrschte Präriestadt „Redemption“, um an einem tödlichen Duell-Turnier teilzunehmen. **Western ▶ 22.00 Arte**

ARD

9.30 Die Maus 10.03 Das Märchen vom Schlaraffenland. TV-Märchenfilm (D 2016) 11.00 Benefizkonzert des Bundespräsidenten 2025 12.35 Tagesschau 12.45 Europamagazin 13.15 Schottland – Herbe Schönheit am Atlantik 14.03 Für immer Afrika. TV-Liebesfilm (D 2007) Mit Christine Neubauer 15.30 Handball: DHB-Pokal. Finale

18.00 **HD** **HD** Bericht aus Berlin 18.30 **HD** **HD** Weltspiegel Magazin Moderation: Tessniet Kadiri 19.15 **HD** Sportschau Fußball: Bundesliga; 2. Liga, 29. Spieltag, SC Paderborn 07 – Fortuna Düsseldorf, Preußen Münster – Karlsruher SC, SSV Jahn Regensburg – FC Schalke 04

20.00 **HD** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** **HD** Tatort: Messer Krimi (A 2025) Mit Harald Krassnitzer, Simon Morzé, Christina Scherrer. Regie: Gerald Liegel. Der tyrannische Chefkoch eines Nobelprestaurants wird ermordet. Die Ermittler Bibi und Moritz, selbst in einer Krise, suchen den Täter im Umfeld des Opfers. Verdächtig ist die untreue Ehefrau, der Souschef und ein entlassener Koch. 21.45 **HD** Caren Miosga Gespräch 22.45 **HD** Tagesthemen Wetter

23.05 **HD** **HD** ttt Magazin 23.35 **HD** **HD** Druckfrisch Magazin U.a.: „Die Rückseite des Lebens“ von Yasmina Reza (Hanser) 0.05 **HD** **HD** Vergiftete Wahrheit Biografie (USA 2019) Mit Mark Ruffalo 2.05 **HD** Tagesschau Nachrichten 2.10 **HD** Für immer Afrika TV-Liebesfilm (D 2007) Mit Christine Neubauer

ZDF

9.03 Einsamkeit – Zwischen Likes und Leere 9.30 Katholischer Gottesdienst zum Palmsonntag 10.30 Bares für Rares .Doku-Soap 12.00 heute Xpress 12.05 Bares für Rares . Doku-Soap 14.10 Bares für Rares – Händlerstücke. Magazin 14.55 Duell der Gartenprofis. Show 15.40 heute Xpress 15.45 Man of the Ocean. Dokumentationsreihe

16.15 **HD** **HD** Die Rosenheim-Cops 17.15 **HD** **HD** besseresser Reihe 18.00 **HD** **HD** Der Preis des Döners 18.30 **HD** **HD** Wie viel Tod gehört zum Leben? Reportagereihe 18.55 **HD** **HD** Aktion Mensch 19.10 **HD** **HD** Berlin direkt Magazin 19.30 **HD** **HD** Was die Welt besser macht Dokumentationsreihe

20.15 **HD** **HD** Verhängnisvolle Leidenschaft Syll TV-Drama (A 2025) Mit Cornelia Gröschel, Artjom Gilz, Franz Dinda Regie: Elmar Fischer 21.45 **HD** **HD** heute journal 22.15 **HD** **HD** Die Affäre Cum-Ex Krimiserie. Der Steueranwalt Hausner entwickelt mit dem jungen Juristen Lebert ein Modell für doppelte Steuererstattungen. In Dänemark stoßen SKAT-Chefin Brøgger und Mitarbeiter Jensen auf verdächtige Anträge.

1.15 **HD** **HD** Most wanted. Geld, Gier, Größenwahn. Doku 2.00 **HD** **HD** Frühling: Ein Zebra im Gepäck TV-Melodram (D 2024) Mit Simone Thomalla, Kristo Ferick, Johannes Herrschmann. Regie: Thomas Kronthaler 3.30 **HD** **HD** Blutige Anfänger Krimiserie. Atemlos 4.15 **HD** **HD** Wie viel Tod gehört zum Leben? Reportagereihe

RTL

9.45 **HD** **HD** **HD** Asterix bei den Briten. Zeichentrickfilm (F 1986) 11.10 **HD** **HD** **HD** Asterix – Operation Hinkelstein. Zeichentrickfilm (F/D 1989) 12.40 **HD** **HD** **HD** Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks. Animationsfilm (F/B 2018) 14.10 **HD** **HD** **HD** Asterix im Land der Götter. Animationsfilm (F/B 2014) 15.45 Die Welpen kommen – Mit Martin Rütter (5) Dokumentationsreihe

17.45 **HD** **HD** **HD** Exklusiv – Weekend Magazin Moderation: Frauke Ludowig 18.45 **HD** **HD** RTL Aktuell Nachrichten 19.05 **HD** **HD** Die Unvermittelbaren (7) Doku-Soap. Mit Martin Rütter. Martin Rütter und sein Team kümmern sich um Hunde mit schwierigen Schicksalen im Tierheim.

20.15 **HD** **HD** **HD** James Bond 007: Keine Zeit zu sterben Agentenfilm (GB/USA 2021) Mit Daniel Craig, Ana de Armas, Rami Malek. Regie: Cary Joji Fukunaga. James Bond lebt schon seit Jahren zurückgezogen auf Jamaika. Dort wird er von seinem Freund, dem CIA-Agenten Felix, aus dem Ruhestand gerissen. Terroristen haben den Wissenschaftler Obruchev aus einem Geheimlabor entführt und dabei die Biowaffe Herakles gestohlen.

23.30 **HD** **HD** stern TV am Sonntag Magazin. Mod.: Steffen Hallaschka 1.00 **HD** **HD** **HD** James Bond 007: Keine Zeit zu sterben Agentenfilm (GB/USA 2021) Mit Daniel Craig 3.55 **HD** **HD** CSI: Die Tötung auf der Spur Krimiserie. Zum Sterben schön. Das Model Julie Waters ist spurlos verschwunden. 4.45 **HD** **HD** Der Blaulicht-Report

SAT.1

5.35 Auf Streife – Berlin 6.35 Auf Streife – Berlin 8.40 Basis:Kirche – Die Reportage 9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag. Moderation: Karen Heinrichs, Christian Wacker 11.55 **HD** **HD** Harry Potter und die Kammer des Schreckens. Fantasyfilm (GB/USA 2002) Mit Daniel Radcliffe 15.05 Das große Promibacken

17.45 **HD** **HD** The Biggest Loser Show. Coach: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin. Die letzte Camp-Woche auf Naxos bricht an, und es geht für die Kandidatinnen und Kandidaten um nicht weniger als den Einzugs ins Finale von „The Biggest Loser“. 19.55 **HD** **HD** SAT.1: newstime

20.15 **HD** **HD** **HD** Men in Black: International Actionkomödie (USA/CHN 2019) Mit Chris Hemsworth, Tessa Thompson, Liam Neeson. Regie: F. Gary Gray. In London nimmt Agent H die neueste Rekrutin, Agent M, unter seine Fittiche. Dann wird ein außerirdischer Adliger getötet. 22.30 **HD** **HD** **HD** Men in Black Sci-Fi-Komödie (USA 1997) Mit Tommy Lee Jones, Will Smith, Linda Fiorentino Regie: Barry Sonnenfeld

0.25 **HD** **HD** **HD** Event Horizon – Am Rande des Universums Sci-Fi-Film (USA/GB/CDN 1997) Mit Laurence Fishburne 2.10 **HD** **HD** **HD** Steven Seagal – Kill Switch TV-Aktionfilm (USA/CDN 2008) Mit Steven Seagal 3.35 **HD** **HD** **HD** The Code – Vertraue keinem Dieb Actionthriller (USA/D 2009) Mit Morgan Freeman. Regie: Mimi Leder

PRO 7

6.55 Galileo 7.55 Galileo 9.00 Galileo 10.05 Galileo Kids. Magazin. Keine Angst vorm Wassermöser 10.35 Joko & Klaas gegen ProSieben. Show. Zu Gast: Bruno Alexander, Marie Bloching, Palina Rojinski, Torsten Sträter 13.20 Wer stiehlt Rea Garvey die Show?. Kandidaten: Heike Makatsch, Tedros Telebrhan, Joko Winterscheidt

16.20 **HD** **HD** taff weekend „taff“ weiß auch am Wochenende: Über was spricht Deutschland gerade? 17.45 **HD** **HD** ProSieben: newstime 17.55 **HD** **HD** Galileo Stories Magazin 19.05 **HD** **HD** Galileo X-Plorer Magazin. Speed Trip in die Antarktis. Was treibt Menschen an, in der Antarktis zu leben?

20.15 **HD** **HD** **HD** Wer stiehlt Heike Makatsch die Show? Kandidaten: Tedros Telebrhan, Joko Winterscheidt, Rea Garvey. Wer in dieser Staffel versagt, auf den wartet als Strafe das „Sommerhaus in der Stars“. Bisher schaffte es nur Teddy Telebrhan, Joko die Moderation der Sendung zu „stehlen“, der sie in der folgenden Ausgabe wieder zurückgewann. Rea Garvey stand einmal im Finale, konnte Joko dort allerdings nicht besiegen.

23.45 **HD** **HD** TV total Show. Gutes Fernsehen für alle. „TV total“ – mit Nippelboard und fahrbarem Pult. Gastgeber ist Grimme-Preisträger Sebastian Pufpaff. 1.00 **HD** **HD** **HD** Mr. Griffin – Kein Bock auf Schule Ihr seid alle Dealer! / Bobby Bunny

SWR RP

10.35 Barfuß über den Nil – 1000 Kilometer auf dem Paddelbrett durch Ägypten (4) 11.05 Auf Achse 11.55 Die Heiland 12.45 Hotel Heidelberg: Wir sind die Neuen. TV-Tragikomödie (D 2019) 14.15 Pfarrer Braun: Im Namen von Rose. Kriminalfilm (D 2009) Mit Otfried Fischer 15.45 UNESCO Weltkulturerbe – Schätze für die Ewigkeit

16.15 **HD** **HD** Epochenkochen (3) 17.00 **HD** **HD** Alles außer Kartoffeln 17.30 **HD** **HD** SWR Kultur Magazin 18.00 **HD** **HD** SWR Aktuell Magazin 18.15 **HD** **HD** Handwerkskunst! Wie man französische Patés macht 18.45 **HD** **HD** Treffpunkt Reportagereihe 19.15 **HD** **HD** Die Fallers Soap 19.45 **HD** **HD** SWR Aktuell Magazin

20.00 **HD** **HD** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** **HD** Magie der Fjorde Doku Obwohl in den Fjorden Kälte und Dunkelheit herrscht, ist das Leben in den Meeresarmen erstaunlich bunt und üppig. 21.00 **HD** **HD** Magisches Island – Leben auf der größten Vulkaninsel der Welt Dokumentation 21.45 **HD** **HD** Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.05 **HD** **HD** SWR Sport Magazin 22.50 **HD** **HD** Comedy-Scheune (4) Show. Bedienung / Kehrwoche

23.20 **HD** **HD** Binger Comedy Nights Show. Heissmann und Rassau 23.50 **HD** **HD** Die Unbestechlichen Action (USA 1987) Mit Kevin Costner, Sean Connery, Andy Garcia. Regie: Brian De Palma 1.45 **HD** **HD** Hotel Heidelberg: Wir sind die Neuen TV-Tragikomödie (D 2019) Mit Susanna Simon Regie: Edzard Onneken 3.20 **HD** **HD** Magie der Fjorde Doku

HR

11.35 Das hr-Sinfonieorchester spielt ... Sergej Rachmaninow: Sinfonische Tänze 12.15 Die Eifelpraxis: Unter Druck. TV-Drama (D 2022) 13.45 Travel like a local – Kroatien 14.30 Trentino entdecken: Italien zwischen Gardasee und Dolomiten 15.15 Mittendrin – Flughafen Frankfurt. Dokumentationsreihe. Neue Feuerwehr-Giganten am Flughafen

16.00 **HD** **HD** Mex – Das Marktmagazin 16.45 **HD** **HD** Quarks Magazin 17.30 **HD** **HD** Visite Neues Verfahren gegen Gelenkschmerzen: kann TAPE eine OP herauszögern? 18.30 **HD** **HD** maintower weekend 19.00 **HD** **HD** Tobis Städtrip Doku-reihe. Nachtleben Frankfurt! 19.30 **HD** **HD** hessenschau Magazin

20.00 **HD** **HD** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** **HD** made by „Lohnt sich das?“ Dokumentationsreihe Unbezahlbare Mieten – So funktioniert der Markt / Alptraum Eigenheim – Kann man heute noch bauen? 21.35 Eintracht Frankfurt – die irre Story der verschollenen Transfer-Millionen 21.45 Bundesliga am Sonntag 22.05 **HD** **HD** Dings vom Dach Show Moderation: Sven Lorig 22.50 **HD** **HD** strassenstars Show

23.20 **HD** **HD** Das große Hessenquiz 0.05 **HD** **HD** strassenstars – HISTORY Kandidaten: Ilse (Mörfeld-Walldorf), Kai (Bad Hersfeld), Marei (Gießen), Rateteam: Ingo Naujoks, Susanne Fröhlich, Lisa Feller. Mod.: Roberto Cappelluti 0.35 **HD** **HD** strassenstars Show 1.05 **HD** **HD** Goldhammer Dokumentarfilm (D 2023) Mit Marcel Goldammer 2.35 **HD** **HD** Bilder aus Hessen Magazin

WDR

12.00 Land & lecker 12.45 WDR aktuell 13.00 Kochen mit Martina und Moritz 13.30 Der Vorkoster 14.00 2 für 300 14.30 Room Tour 15.15 Campers Paradise – Abenteuer Wohnmobil 16.00 aktuell 16.15 Mit Interrail durch Europa – Von Lyon in die Cinque Terre 16.30 Das wahre Dschungelbuch 17.15 Wildwechsel: Tiere auf Achse 18.00 Tiere suchen ein Zuhause 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol 20.00 Tagess. 20.15 Wunderschön! . Reportagereihe. U.a.: Ostern auf Naxos 21.45 Sportschau 22.15 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs 22.45 Watzmann ermittelt 0.20 Rockpalast. Konzert

BAYERN

10.00 Palmsonntag in Rom 12.00 quer 12.45 Querbeet 13.15 Versteckte Paradiese 14.00 Zwischen Spessart und Karwendel 14.45 Meister Eder und sein Puppel 15.30 Landfrauenküche 16.15 Wirtschaftsretter (1) 16.45 Landgasthäuser an der Donau – Von Passau bis zum Jochenstein 17.15 Einfach. Gut. Bachmeier 17.45 Schwaben und Altbayern 18.30 BR24 18.45 Bergauf-Bergab 19.15 Unter unserem Himmel. Reportagereihe. Leben auf dem Münzinghof 20.00 Tagess. 20.15 Chiemgauer Volkstheater. A ganz normale Familie. Lustspiel von Harald Helfrich 21.45 Blickpunkt Sport 1.50 Faltenfrei. TV-Komödie (D 2021)

3SAT

12.25 Druckfrisch 13.00 ZIB 13.15 Apfel – Paradiesische Versuchung 14.00 Die magische Welt der Bäume 14.20 Spektakuläre Bergbahnen der Schweiz 16.50 **HD** **HD** Das Glück an meiner Seite. Drama (USA 2014) 18.10 Museums-Check 19.00 heute 19.10 Die vergessenen Tempel Tibets – Wie der Buddhismus nach Mustang zurückkehrte 19.40 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit 20.00 Tagess. 20.15 Nuhr im Ersten 21.00 Bosetti Late Night 21.45 Die Anstalt 22.30 Ladies Night 23.15 **HD** **HD** Jo Nesbo's Headhunters. Thriller (N/S/DK/D 2011) Mit Aksel Hennie 0.50 Spektakuläre Bergbahnen der Schweiz. Dokureihe

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Bundesliga pur – 1. & 2. Bundesliga 11.00 Der Stahlwerk Doppelpass 13.30 Bundesliga pur – 1. & 2. Bundesliga 15.00 Volleyball: Bundesliga der Damen. Play-offs, Halbfinale 2. Spiel 2: VfB Suhl LOTTO Thüringen – SSC Palmberg Schwerin 17.30 My Style Rocks 20.00 Hausmeister Krause. Comedyserie. Carmen will ein Baby / Die Kanzlerin kommt / Dieter Balboa – Eine Frage der Ehre / Der Triebtäter / Das Luder. Nachdem Carmen Hormonpillen fragwürdiger Herkunft genommen hat, will sie schwanger werden. 22.30 My Style Rocks 1.00 Power of Love. Show

KABEL1

5.25 Magnum 7.15 Knight Rider 9.15 The Mentalist. High School Drama / Rote Absätze / Man nennt es Gier / Das offene Grab 13.00 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe 16.00 newstime / 16.10 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe. „Brauereigaststätte König“, Ogenhausen / „Söfflinger Wirtshaus“, Ulm 18.10 Morlock Motors – Big Deals im Westerwald 20.15 Willkommen bei den Reimanns. Dokumentationsreihe. Mit Konny Reimann, Manuela Reimann 22.20 Abenteuer Leben am Sonntag. Magazin. Das Magazin mit der Garantie zum Staunen unterhält mit alltäglichem Wissen. 0.25 Rosins Restaurants Spezial

VOX

5.30 CSI: NY 6.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie. Heißer Stoff / Teamegeist / Böses Erwachen / Der Schatzsucher / Mörderische Intrige / Heißer Stoff / Teamegeist / Im Fegefeuer / 16.10 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe. „Brauereigaststätte König“, Ogenhausen / „Söfflinger Wirtshaus“, Ulm 18.10 Morlock Motors – Big Deals im Westerwald 20.15 Willkommen bei den Reimanns. Dokumentationsreihe. Mit Konny Reimann, Manuela Reimann 22.20 Abenteuer Leben am Sonntag. Magazin. Das Magazin mit der Garantie zum Staunen unterhält mit alltäglichem Wissen. 0.25 Rosins Restaurants Spezial

KIKA

6.10 Insectibles 6.35 Die unglaublichen Abenteuer von Blinky Bill 6.55 Tashi 7.20 Simsalagrimm 7.45 Chi Rho – Das Geheimnis 8.10 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 8.35 Team Timster 8.50 neunehalb 9.00 Checker Tobi 9.25 **HD** **HD** Die Biene Maja – Freundschaft ist dicker als Honig. Trickfilm (AUS/D 2014) 10.40 Siebenstein 11.05 Löwenzahn 11.30 Die Maus 12.00 Rubezahl's Schatz. TV-Märchenfilm (D/CZ 2017) 13.30 **HD** **HD** Überflieger 2 – Das Geheimnis des großen Juwels. Animationsfilm (D/B/N 2023) 14.50 Tom Sawyer 15.15 Yakari 15.50 Josefine, Törtel und die Tiere 16.35 Anna und die wilden Tiere 17.00 1, 2 oder 3 17.25 Wir sind die Dorfbande 17.50 Die Coop Troop 18.15 Grisù – Der kleine Drache 18.35 Die Abenteuer des kleinen Hasen 18.50 Sandmann 19.00 Mia and me 19.25 pur+. Magazin

NDR

10.30 buten un binnen | regionalmagazin 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Wildes Deutschland 12.15 Merci, Udo – Songs für die Ewigkeit von Udo Jürgens. Dokumentarfilm (D 2024) 13.45 Kommt auf die Bucket List – Thailand XXL. Dokumentarfilm (D 2023) 15.15 Hofgeschichten 16.00 Wie lecker ist das denn?! 16.30 Iss besser! 17.00 Bingo! 18.00 Hanseblick 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Wunderschön!. Reportagereihe 21.45 Sportschau 22.05 Die NDR-Quizshow 22.50 Sportclub 23.35 Gamechangerin Marie Gülüç – Basketball zwischen Taiwan und Titelträumen 0.05 Quizduell – Olymp. Show

PHOENIX

5.15 Die gefährlichsten Bahnstrecken der Welt 8.30 Island von oben 9.15 Norwegen erleben 10.00 Land zwischen den Meeren 11.30 persönlich 12.00 Presseclub 12.45 Presseclub – nachgefragt 13.00 die diskussion 14.00 Burgen – Mythos und Wahrheit. Dokumentationsreihe 17.00 Die gefährlichsten Bahnstrecken der Welt. Dokumentationsreihe. Der Rameswaram Express / Der Wolkenzug / Die Tazara / Der Bernina Express 20.00 Tagess. 20.15 Schottlands wilde Jahreszeiten. Dokumentationsreihe. Frühling / Sommer / Herbst / Winter 23.15 phoenix satire 0.15 phoenix persönlich. Gespräch

ARTE

13.45 Die Abenteuer von Pinocchio. TV-Kinderfilm (F/D 1972) 15.55 Große Mythen aufgedeckt 16.45 Karl Schmidt-Rottluff: Leidenschaft und Rebellion 17.40 Konzert in der Notre-Dame de Paris – Kathedrale der Stimmen 18.25 Karambolage. Magazin 18.40 Zu Tisch ... 19.10 Journal 19.30 Bhutan – Dem Himmel so nah: Eine Reise in den unbekannten Süden 20.15 **HD** **HD** The Ipcress File. Thriller (GB 1965) Mit Michael Caine 22.00 **HD** **HD** Schneller als der Tod. Western (USA/J 1995) Mit Sharon Stone 23.40 Sharon Stone: Überlebensinstinkt im Showbiz. Dokumentation 0.35 Giuseppe Verdi: Don Carlo. Oper (F/I 2023)

EUROSP. 1

7.45 Marathon: Paris-Marathon 10.30 Radsport: Paris-Roubaix. Eintagesrennen der Herren. 2024 siegte Mathieu van der Poel mit einem Vorsprung von drei Minuten. 17.45 Radsport: Paris-Roubaix der Damen. Eintagesrennen der Damen 19.00 Marathon: Paris-Marathon. In den vergangenen beiden Jahren gewannen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen Teilnehmer aus Äthiopien. 2024 siegte Mulugueta Uma mit einer Zeit von 2:05:33. 21.00 Radsport: Western (USA/J 1995) Mit Sharon Stone 23.40 Sharon Stone: Überlebensinstinkt im Showbiz. Dokumentation 0.35 Giuseppe Verdi: Don Carlo. Oper (F/I 2023)

RTL2

5.40 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 6.30 Arche TV 7.00 Infomercial 8.55 X-Factor: Das Unfassbare 11.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller 13.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap 15.15 Trödeltrupp on Tour – Schatzjagd durch Europa (3) 17.15 Mein neuer Alter (6) Doku-Soap 18.15 GRIP – Das Motomagazin 20.15 **HD** **HD** The Great White – Hol tief Luft. Thriller (AUS/GB/USA 2021) Mit Katrina Bowden 22.00 **HD** **HD** Deep Impact. Katastrophenfilm (USA 1998) Mit Robert Duvall 0.15 **HD** **HD** Predators. Sci-Fi-Horror (USA 2010)

MDR

10.05 **HD** **HD** Die Olsenbande steigt aufs Dach. Gaunerkomödie (DK 1978) 11.45 Riverboat 13.43 MDR aktuell 13.45 Sagenhaft 15.15 MDR aktuell 15.20 **HD** **HD** Sechse kommen durch die Welt. Märchenfilm (DDR 1972) 16.25 Der Meisterdieb. TV-Märchenfilm (DDR 1978) 17.25 aktuell 17.30 **HD** **HD** Feuer, Wasser und Posaunen. Märchenfilm (SU 1968) 18.52 Sandmann 19.00 Regional GRIP – Das Motomagazin 20.15 **HD** **HD** Damals war's 21.45 aktuell 22.00 Sportschau 22.20 Die Baumwollspinnerei in Leipzig 23.05 Leo Rauch – Gefährten und Begleiter. Dokumentarfilm (D 2016) 0.45 Krippo live. Magazin

Legende

- HD** = Spielfilm
- HD** = s/w
- HD** = Untertitel
- HD** = High Definition
- HD** = Stereo
- HD** = Zweikanal
- HD** = Dolby
- HD** = Aktuelle Ergänzungen

Lokale Helden im Fokus Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 12.4. – 18.4.2025

WAAGE

24.09. bis 23.10.

Speisen Sie nun niemanden mit leeren Versprechungen ab! Nehmen Sie sich die Zeit, denn jeder hat es verdient, eine offene Antwort von Ihnen zu bekommen.

SKORPION

24.10. bis 22.11.

Lassen Sie sich in nächster Zeit von einem Miesepeiter nicht die Laune verderben – da ist nur jemand neidisch! Sie haben das Recht, sich zu amüsieren.

SCHÜTZE

23.11. bis 21.12.

Sie sind sich Ihrer Sache zu sicher und durch Ihr ungenaues Arbeiten können sich Fehler einschleichen. Der Hinweis eines Kollegen kann Ihnen viel Ärger ersparen.

STEINBOCK

22.12. bis 20.01.

Diese Woche sind Sie einfühlsam gestimmt. Nutzen Sie diese günstige Phase, um einen Freund zurückzugewinnen, der etwas von Ihnen abgerückt war.

WASSERMANN

21.01. bis 19.02.

Sie zeigen jetzt, was in Ihnen steckt, und suchen die Herausforderung. Lassen Sie Ihre Muskeln spielen, aber aus Lust an der Leistung, nicht, um andere zu besiegen!

FISCHE

20.02. bis 20.03.

Die Sterne schicken Ihnen Kraft, aber auch eine Zornesneigung. Sie tun gut daran, Konflikte zu vermeiden. Ihre Energie ist anderweitig sinnvoller eingesetzt.

Heute ist es trotz einzelner Schleierwolken sonnenreich, und die Temperaturen steigen am Tage auf 21 bis 23 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 13 bis 9 Grad zurück. Der Wind weht schwach aus südöstlichen Richtungen.

8 km/h
Wind

29 km/h
Böen
aus Südost

06:40
20:15

20:00
06:19

0-Grad Grenze: 3100m

Mondphasen

Vollmond Abn. Mond Neumond Zun. Mond

13.04. 21.04. 27.04. 04.05.

**Ausflugs-
wetter**

Samstag	Sonntag
Hunsrück	schlecht
Odenwald	normal
Pfälzer Wald	gut
Taunus	

Min. des 24h-Tages

Max.



Morgen gibt es viele Wolken, etwas Sonne und sehr wenige Regenschauer, und die Temperaturen steigen am Tage auf 17 bis 19 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 9 bis 4 Grad zurück. Der Wind weht schwach aus südwestlichen Richtungen.

13 km/h
Wind
aus Südwest

40 km/h
Böen
aus Süd

06:38
20:16

21:10
06:31

0-Grad Grenze: 2500m

AUSSICHTEN

Mo	Di	Mi	Do	Fr
22°	19°	15°	16°	11°
7°	11°	9°	7°	6°

Mittlerer Wind Alle Windgeschwindigkeiten in km/h Wettertrend

7	8	6	9	7

GARTENTIPP

Sommerblumen: Sommerblumen sind ein- oder zweijährig. Die Pflanzen werden im Frühjahr entweder ins Freie ausgesät oder nach Ende der Frostgefahr im Mai in die Beete gesetzt. Einjährige Arten wie Sonnenblume, Klatschmohn, Kornblume, Tagetes oder Kapuzinerkresse sterben im Spätherbst ab, nachdem sich aus den bestäubten Blüten Samen gebildet haben.

LEXIKON

Szintillation: Dies ist ein anderer Begriff für das Funkeln des Sternlichts. Die Szintillation entsteht durch turbulente Dichteschwankungen (Temperaturunterschiede) der Luftschichten, die von den Lichtstrahlen bis zum Auftreffen auf der Erdoberfläche durchlaufen werden. Von der Erde aus wird dieses Phänomen als Funkeln wahrgenommen.

BIOWETTER / POLLENFLUG

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

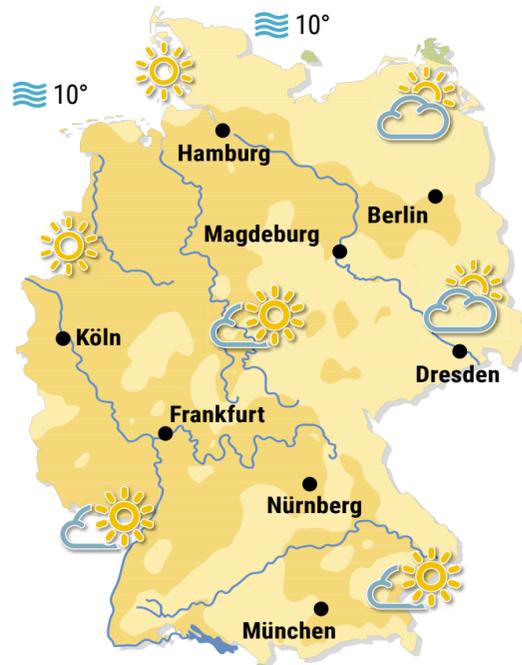
Koliken	Birke
Niedriger Blutdruck	Hainbuche
Herzbeschwerden	Ulme
Atemwege	Weide

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	361	(+9) cm	Bingen	100	(+1) cm
Worms	55	(0) cm	Kaub	76	(-3) cm
Mainz	171	(-2) cm	Frankfurt	161	(+5) cm

DEUTSCHLAND

Am Samstag lacht bei nur wenigen Wolken immer wieder die Sonne. Die Höchstwerte sind bei 18 bis 23 Grad anzutreffen. In der Nacht wechseln sich klare und bewölkte Wetterphasen einander ab. Dabei betragen die Temperaturen 13 bis 8 Grad.



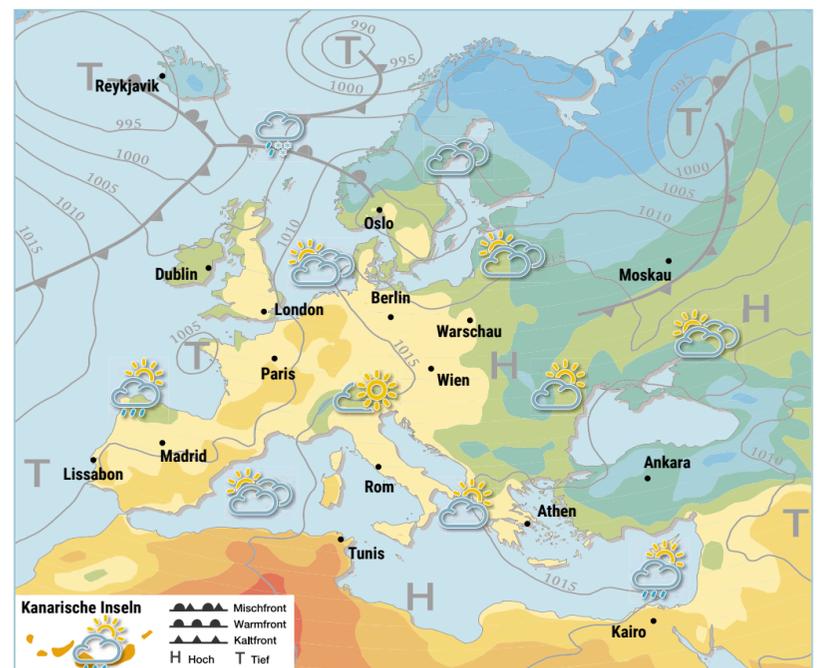
Berlin	wolkig	20°	Magdeburg	wolkig	20°
Bremen	heiter	21°	Mannheim	heiter	22°
Dresden	wolkig	19°	München	heiter	21°
Düsseldorf	sonnig	24°	Norderney	heiter	20°
Frankfurt	sonnig	24°	Nürnberg	heiter	21°
Freiburg	wolkig	23°	Oberstdorf	heiter	20°
Hamburg	heiter	20°	Rügen	heiter	13°
Hannover	sonnig	21°	Saarbrücken	sonnig	22°
Helgoland	sonnig	13°	Schwerin	wolkig	19°
Konstanz	wolkig	22°	Stuttgart	heiter	21°
Köln	sonnig	23°	Sylt	sonnig	16°
Leipzig	heiter	20°	Zugspitze	wolkig	4°

EUROPA UND DIE WELT

Eine Hochdruckzone erstreckt sich über den Osten des Kontinents bis zum Mittelmeer. Islandtiefs bringen Schnee und Regen nach Skandinavien, während ein weiteres Regengebiet Spanien passiert.

Antalya	wolkig	17°	Miami	sonnig	28°
Athen	bedeckt	19°	New York	Regen	7°
Bangkok	wolkig	34°	Nizza	bedeckt	18°
Barcelona	bewölkt	21°	Oslo	sonnig	19°
Bern	bewölkt	17°	Palma de M.	bewölkt	23°
Dublin	bedeckt	14°	Paris	bewölkt	22°
Istanbul	Regen	10°	Prag	heiter	20°
Kairo	sonnig	23°	Reykjavik	Schneeregen	6°
Kapstadt	Regen	21°	Rom	wolkig	19°
Las Palmas	Schauer	21°	Stockholm	bewölkt	14°
Lissabon	Schauer	21°	Sydney	wolkig	24°
London	wolkig	20°	Tokio	heiter	21°
Los Angeles	wolkig	22°	Warschau	bewölkt	14°
Madrid	bedeckt	20°	Wien	heiter	20°

Antalya	17°
Athen	16°
Bodensee	9°
Costa Brava	16°
Gran Canaria	20°
Korsika	17°
Kreta	17°
Lissabon	17°
Mallorca	18°
Neapel	16°
Nizza	16°
Plattensee	9°
Sardinien	16°
St. Tropez	16°
Sylt	9°
Tunis	18°
Varna	9°
Venedig	15°
Zypern	19°



Nachrichten und Unterhaltung.

Wissenswertes. Spannendes. Sportliches. Berührendes. Romantisches.

Jeden Werktag. In Ihrer Lokalzeitung.

Seit 1905

Schifferstadter Tagblatt

BLICK ZURÜCK

1961: Erster Mensch im Weltraum

Am 12. April 1961 fliegt der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin als erster Mensch in den Weltraum. Seine Chancen, dass er diese Mission überlebt, lagen nur bei etwa 50 Prozent. Im Raumschiff „Wostok 1“ umkreist er einmal die Erde und beschreibt sie als „Der blaue Planet“.

1961: DDR-Volkskammer verabschiedet „Gesetzbuch der Arbeit“

Am 12. April 1961 verabschiedet die DDR-Volkskammer das „Gesetzbuch der Arbeit“. Alle Werktätigen erhalten nach sowjetischem Vorbild damit das Recht auf einen Arbeitsplatz. Doch das für die Arbeiter wichtige Streikrecht und die Regelung zur wöchentlichen Arbeitszeit werden nicht im Gesetzbuch verankert.

1981: Erste Raumfähre der Welt startet

Am 12. April 1981 startet die amerikanische Raumfähre „Columbia“ ihren Jungferflug. Mit der Mission STS-1 (Space Transportation System, deutsch: Weltraumtransportsystem) fliegt erstmals ein wiederverwendbares Space Shuttle ins All. Die Raumfähre der NASA sollte bereits am 10. April 1981 ins All starten, doch aufgrund eines Fehlers im Bordcomputer verzögert sich der Flug um zwei Tage.

1990: Lothar de Maizière wird Ministerpräsident der DDR

Am 12. April 1990 wird Lothar de Maizière durch die Abgeordneten der Volkskammer zum Ministerpräsidenten der DDR gewählt. Die Parteien haben sich zuvor auf eine Große Koalition zwischen CDU, DSU, DA, SPD und den Liberalen geeinigt. Die Pressesprecherin des DA, Angela Merkel, übernimmt das Amt der stellvertretenden Regierungssprecherin. De Maizière schafft es, einen friedlichen Weg zur deutschen Einheit zu ebnen.

2021: Eine Million Corona-Tote in Europa

Am 12. April 2021 meldet die Nachrichtenagentur AFP nach eigenen Berechnungen eine Zahl von 1.000.288 Corona-Toten, die bis dahin mit/an einer Corona-Infektion in Europa gestorben sind. In Lateinamerika sind es zu diesem Zeitpunkt 833.000 Tote, in Nordamerika 585.000 Tote und in Asien starben 286.000 Menschen.

Bis zum April 2022 sind weltweit 495 Millionen Corona-Infektionen bestätigt. Die Zahl der Todesopfer beläuft sich weltweit auf mehr als 6,1 Millionen Menschen. In Deutschland sind laut dem Robert-Koch-Institut bis zum April 2022 rund 131.000 Menschen an/mit einer Corona-Infektion gestorben.



Verteidigungsminister Pistorius will bis Ende des Jahres noch 5.000 zusätzliche Wehrdienstleistende haben.

Foto: dpa

Neuer Wehrdienst noch dieses Jahr?

Verteidigungsminister Boris Pistorius will auf Freiwilligkeit basierendes Modell so bald wie möglich anschieben

Von Carsten Hoffmann

BERLIN. Der geschäftsführende Verteidigungsminister Boris Pistorius erwartet Tempo bei der Einführung eines neuen Wehrdienstmodells. Der SPD-Politiker sagte, Ziel sei es, noch in diesem Jahr mit dem neuen Wehrdienst zu beginnen. „Wir haben in den letzten Monaten weiter an den entsprechenden Grundlagen gearbeitet, sodass die nächsten Schritte gleich nach Bildung der nächsten Regierung folgen können“, sagte Pistorius, der nach den Koalitionsverhandlungen seiner Partei mit der Union als gesetzt für eine weitere Amtszeit gilt. „Sobald das Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist, können wir die ersten Wehrdienstleistenden aufnehmen und ausbilden“, sagte er. Union und SPD wollen ein neues und zunächst auf Freiwilligkeit basierendes Wehrdienstmodell einführen. So steht es im Koalitionsvertrag. „Wir gehen davon aus, dass wir mit einem attraktiven Wehrdienst genügend Freiwill-

lige gewinnen werden. Sollte das eines Tages nicht der Fall sein, wird zu entscheiden sein, junge Männer verpflichtend einzuberufen“, sagte Pistorius.

Die Wehrpflicht war im Juli 2011 nach 55 Jahren ausgesetzt worden. Das kam einer Abschaffung von Wehr- und Zivildienst gleich, denn es wurden auch alle nötigen Strukturen aufgelöst, obwohl die Wehrpflicht für Männer

wieder auflieft, wenn der Spannungs- und Verteidigungsfall eintritt. SPD und Union seien sich einig, dass es einen Aufwuchs der Bundeswehr sicherzustellen gelte.

„Damit sind nicht nur die stehenden Streitkräfte gemeint, also die rund 180.000 Männer und Frauen, sondern auch die Reserve.“ Allerdings gebe es nicht mehr die gleichen Kapazitäten wie vor 30 Jahren. Es fehlen Betten, Kasernen, Aus-

bilder und Material. „Wir werden im ersten Jahr vermutlich rund 5.000 Wehrdienstleistende zusätzlich haben“, so Pistorius.

Abschirmdienst bekommt erweiterte Befugnisse

Der SPD-Politiker kündigte an, dass Gespräche mit dem Bundestag über die künftige Parlamentsbeteiligung bei Rüstungsvorhaben geführt werden sollten. Mit sogenannten „25-Mio.-Vorlagen“ wird vor allem der Haushaltsausschuss ab dieser Finanzschwelle beteiligt. Pistorius plädiert für eine Erhöhung der Schwelle. Auch bei Bauvorhaben müsse das Militär noch schneller werden. Infrastruktur sei eine entscheidende Voraussetzung für zentrale Fähigkeiten der Bundeswehr: auf eine größere Zahl von Soldaten anzuwachsen oder neue Waffen unterzubringen. Union und SPD hätten sich deswegen im Koalitionsvertrag darauf verständigt, das Genehmigungs- und das Vergaberecht und viele zeitauf-

wendige Vorgaben für die Bundeswehr zu vereinfachen. „Dabei geht es auch um die Priorisierung militärischer Bauvorhaben“, sagte Pistorius. „Wir brauchen Vorfahrtsregeln für Fragen der nationalen Sicherheit und der Verteidigungsfähigkeit, die es uns

„Wir brauchen Vorfahrtsregeln für Fragen der nationalen Sicherheit und der Verteidigungsfähigkeit.“

Boris Pistorius (SPD)

erlauben, schneller und unkomplizierter zu bauen.“

Pistorius begrüßte die Übereinkunft mit der Union, den für die Sicherung der Bundeswehr und Spionageabwehr zuständigen Militärischen Abschirmdienst (MAD) zu stärken und das MAD-Gesetz zu modernisieren: „Es geht um erweiterte und neue Befugnisse auch in Regionen, in denen wir bislang nicht waren.“



Gilt als gesetzt für eine weitere Amtszeit: Boris Pistorius (SPD), geschäftsführender Verteidigungsminister.

Foto: dpa

Spielzeug soll sicherer werden

EU will Kinder besser schützen / Neue Vorschriften greifen frühestens ab dem Jahr 2029

BRÜSSEL (dpa). Kinderspielzeug soll in der EU künftig strenger kontrolliert und sicherer werden. Unterhändler des Europaparlaments und der Mitgliedstaaten erzielten eine vorläufige Einigung auf neue Regeln, die Jungen und Mädchen besser vor gefährlichen Chemikalien und Risiken im Onlinehandel schützen sollen.

Ein zentrales Element ist ein digitaler Produktpass, der für jedes Spielzeug vorgeschrieben werden soll, das in der EU verkauft wird. Er soll über Sicherheitsinformationen und Warn-

hinweise informieren – abrufbar etwa über einen QR-Code. Verbraucherinnen und Verbraucher, aber auch Zollbehörden können so leichter prüfen, ob Spielzeug den Vorgaben entspricht.

Digitaler Produktpass mit wichtigen Informationen

„Der digitale Produktpass wird wichtige Informationen für Verbraucher und Behörden leichter zugänglich machen“, sagte die CDU-Abgeordnete Marion Walsmann, die für das Europa-

parlament an den Verhandlungen beteiligt war. „Gleichzeitig gibt er den Unternehmen die Sicherheit, dass ihre Geschäftsheimnisse geschützt bleiben.“

Neben bekannten Risiken wie krebserregenden oder fortpflanzungsschädigenden Stoffen soll künftig auch der bewusste Einsatz von sogenannten PFAS verboten werden – langlebige Chemikalien, die sich in Umwelt und Körper anreichern können. Auch Biozide dürfen nur noch verwendet werden, wenn Spielzeuge ausdrücklich für den Einsatz draußen gedacht sind.

Plattformen wie Online-Marktplätze oder Händlerportale sollen zudem stärker in die Pflicht genommen werden. Sie müssen sicherstellen, dass dort nur konformes Spielzeug angeboten wird – auch von Dritthändlern.

Die neuen Regeln treten nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt in Kraft. Danach gilt allerdings ein Übergangszeitraum von vier Jahren, damit die Industrie die neuen Anforderungen wirksam umsetzen kann. Frühestens von 2029 an dürften die Vorschriften also greifen.



Künftig soll jedes Spielzeug einen digitalen Produktpass bekommen. Dieser soll Risiken sichtbar machen.

Foto: dpa

Deutschland will Ukraine neue Waffen liefern

BRÜSSEL (dpa). Deutschland will der von Russland angegriffenen Ukraine mehr als 1100 Radarsysteme sowie weitere Flugabwehrraketensysteme vom Typ Iris-T liefern. Dies sei Teil von mittel- und langfristigen Planungen, erklärte der geschäftsführende Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) bei einem Treffen zur Koordinierung weiterer Militärhilfen für die Ukraine in Brüssel. Kurzfristig werden nach Angaben von Pistorius in diesem Jahr vier weitere Iris-T-Systeme plus 300 Lenkflugkörper und 100 Bodenüberwachungsradare geliefert. Hinzu kommen weitere 100.000 Schuss Artilleriemunition, 300 Aufklärungsdrohnen, 25 Marder-Schützenpanzer, 15 Kampfpanzer vom Typ Leopard 1A5 sowie 120 bodengebundene Luftverteidigungssysteme vom Typ Manpads und 14 Artilleriesysteme. Bereits in den vergangenen Tagen wurden zudem aus eigenen Beständen 30 weitere Patriot-Lenkflugkörper an die Ukraine geliefert.

Es sei nicht erkennbar, dass es irgendeinen Rückgang der Kampfhandlungen gebe, erklärte Pistorius zu den Militärhilfe-Plänen. Der russische Präsident Wladimir Putin nehme weiter den Tod von Zivilisten und Kindern in Kauf – wie zuletzt bei den Angriffen auf die ukrainische Industriestadt Krywj Rih. Für ihn selbst sei deswegen völlig klar, dass es weiter eine militärisch starke Ukraine und Unterstützung brauche. Nur dann werde man den Weg für eine Friedenslösung freimachen können.

US-Sondergesandter spricht mit Putin

Unterdessen ist der US-Sondergesandte Steve Witkoff in Russland eingetroffen, um Wladimir Putin zu treffen. Der Dialog über eine Friedensregelung in der Ukraine werde fortgesetzt, bestätigte Kremlsprecher Dmitri Peskow.

Aufgeschlossen
Schifferstadter Tagblatt

**Wissen,
was wichtig ist!**



Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Koalitionsvertrag: Wo bleibt der Klimaschutz?

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Bei der Vorstellung des Koalitionsvertrags am Mittwoch ging es um so bedeutende Reformen wie das Ende der Bonpflicht. Und was ist mit dem Klimaschutz? Weitgehende Fehlanzeige – erst die letzte Rednerin, SPD-Ko-Vorsitzende Saskia Esken, verlor ein paar Worte darüber, was sich Union und SPD in Sachen Klimaneutralität vorgenommen haben. Allzu viel ist das nicht. Zwar füllt das Kapitel „Klima und Energie“ acht Seiten. Es ist eine Melange aus Klein-Klein, vagen Versprechen und Zumutungen. Die Koalition bekennt sich zum Ziel der Klimaneutralität bis 2045. Um das zu schaffen, müsste sie aber in den Sektoren Gebäude und Verkehr den Turbo zünden. Das tut sie erkennbar nicht – und ahnt wohl, dass es so nichts wird mit netto null Emissionen bis 2045. Deshalb will man sich fragwürdige Projekte zur CO₂-Reduzierung im Ausland auf die eigene Bilanz anrechnen lassen. Es droht ein schmutziger Ablasshandel, der Milliarden verbrennen dürfte.

Die Abschaffung des „Heizungsgesetzes“ der Ampel-Regierung brauchte die Union wohl als Trophäe. Ein solches Gesetz gibt es gar nicht, es geht um das Gebäudeenergiegesetz, das „technologieoffener, flexibler und einfacher“ werden soll. Was das für die staatliche Förderung des Heizungsaustauschs bedeutet, bleibt unklar. Deshalb wird die Ankündigung bei Häuslebauern, Heizungsindustrie und Wohnungskonzernen für neue Verunsicherung sorgen und Investitionsentscheidungen hinauszögern. Immerhin: Der von der Ampel ausgelöste neue Boom der Erneuerbaren wird nicht wieder abgewürgt; auch die Union bekennt sich zum weiteren Ausbau der Windkraft, die Batteriespeicher- und Wasserstoff-Produktion soll forciert werden. Die Planung der modernen Gaskraftwerke, die für die Übergangszeit gebraucht werden, dürfte rasch in die Gänge kommen. Ein weiterer Pluspunkt: Die von der Union ventilerte Idee, die 2023 stillgelegten letzten Atomkraftwerke zu reaktivieren, wurde durch Nichterwähnung endgültig beerdigt.

Ein Armutszeugnis ist der Abgang auf das Klimageld. Es ist lange versprochen und wäre ein zentraler Baustein für die Akzeptanz der Klimapolitik. Mit der Pro-Kopf-Überweisung sollten die steigenden Einnahmen aus der CO₂-Abgabe an die Bürger zurückgegeben werden. Überdurchschnittlich profitiert hätten Haushalte mit geringem Einkommen. Jetzt soll es „unbürokratische und sozial gestaffelte Entlastungen und Förderungen beim Wohnen und bei der Mobilität“ geben. Der angekündigte Rabatt auf den Strompreis und die höhere Pendlerpauschale sind aber das Gegenteil von Klimaschutz, weil sie hohen Verbrauch subventionieren. Diese Koalition hat andere Prioritäten als den Klimaschutz. Kurzfristig mag das nachvollziehbar sein, langfristig wird es sich rächen.



Bundeswehr: Jetzt gibt es keine Ausreden mehr

Von Jan Drebes
kommentar@vrm.de

Das Amt des Verteidigungsministers war lange nicht mehr so attraktiv wie in der neuen Wahlperiode. Der amtierende IBoK, der Inhaber der Befehls- und Kommandogewalt, ist Boris Pistorius (SPD) und er wird es wohl auch für die kommenden Jahre bleiben. Künftig wird er das Problem knapper Mittel nicht mehr haben, mit dem seine Amtsvorgänger zu kämpfen hatten, denn Geld ist plötzlich reichlich da. Dass nun alle Kosten für die Verteidigung, die über einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts liegen, von der Schuldenbremse ausgenommen werden, erlaubt eine völlig andere, bessere Beschaffung. Es ermöglicht dem Verteidigungsminister, langfristige Finanzierungspläne aufzustellen über die Zeit der vierjährigen Wahlperiode hinaus, was wiederum der Planungssicherheit der Rüstungsindustrie dient. Das alles bedeutet aber für Pistorius und das gesamte Haus auch: Jetzt gibt es keine Ausreden mehr. Der in der Vergangenheit routinierte Verweis auf die zu knappen Mittel und damit einhergehende Probleme zieht künftig nicht mehr. Nun besteht die Gefahr, dass das viele Geld ohne ordentliche Priorisierungen, ohne Blick auf das langfristige Ziel der Einsatzfähigkeit und wirksamen Abschreckung ausgegeben wird. Die Kosten etwa für große Waffensysteme sind teils so hoch, dass selbst gigantische Summen wie 500 Milliarden Euro rasch weg sein können. Lücken in den Verteidigungsfähigkeiten oder in der Wirksamkeit der Abschreckung etwa gegenüber Russland kann und dürfen die Nato und damit die Bundeswehr sich nicht leisten. Bleibt Pistorius Minister, wonach alles aussieht, wird er daran gemessen werden, ob er die Bundeswehr so aufgestellt bekommt, wie es die Bedrohungsszenarien auch mit Blick auf Russland erfordern.

PRO & CONTRA



Foto: dpa

Bye-Bye, Achtstundentag!

Die künftige Regierung plant, die Arbeitszeit weiter zu flexibilisieren – ein überfälliger Schritt?

Eine Flexibilisierung der Arbeitszeit ist längst notwendig, sowohl aus Arbeitnehmer- als auch Arbeitgeber-Perspektive. Daher ist das Vorhaben der künftigen Bundesregierung, eine neue Regelung zu finden und auf die Wochenarbeitszeit zu gehen, richtig. Sie kann für mehr Zufriedenheit im Job sorgen und zugleich den Wirtschaftsmotor ankurbeln.

Arbeitnehmer fordern vermehrt, ihre Arbeitszeit flexibler einteilen zu können. In Bewerbungs- und Mitarbeitergesprächen ist das Thema. Eltern würden gerne an Tagen, an denen die Kinder versorgt sind, länger arbeiten, um das an Tagen mit mehr Betreuungsaufwand auszugleichen. Es wäre eine Chance, dass mehr Eltern ihre Arbeitszeit erhöhen können, denn mit flexibleren Modellen ließe sich auch ohne Unterstützung von Großeltern und Co. die Arbeitszeit zwischen Partnern besser modellieren. Wer einen Ange-

hörigen pflegt, könnte mit einer flexibleren Arbeitszeitregelung entlastet werden. Andere freuen sich, wenn sie Ehrenamt, Hobbys oder Termine besser managen können.

PRO



„Die Flexibilisierung kann für mehr Zufriedenheit im Job sorgen.“

Jule Lumma
julia.lumma@vrm.de

Aber auch für die Arbeitgeber gibt es Vorteile: Angesichts des Fachkräftemangels werden etwa in der Gastronomie, Pflege oder Landwirtschaft Möglichkeiten gesucht, Personal bei Spitzen oder zu Urlaubs- und Krankheitszeiten stärker einsetzen zu können. Aktuell geht das offiziell nicht – oder nur nach Überwindung bürokratischer Hürden.

Natürlich muss bei all der Flexibilisierung darauf geachtet werden, dass die Rahmenbedingungen stimmen. Arbeitnehmer sich nicht ins Burn-out arbeiten und Vorgesetzte Dauerschichten anordnen. Doch das sollte über Ruhezeiten und der Festlegung der maximalen wöchentlichen Arbeitszeit gut zu regeln sein.

Ja, es gibt viele, die sich ein möglichst freies Arbeiten wünschen. Denen käme es entgegen, wenn der Gesetzgeber den Achtstundentag als Regel – und als Symbol für den

Arbeitsalltag – schleifen würde. Es ist nur die Frage, ob man flexibel arbeiten kann oder flexibel arbeiten muss. Und das Arbeitszeitgesetz bietet ja schon viele Möglichkeiten: acht Stunden am Tag als Regel, aber bis zu zehn als Maximum – da ist viel möglich. Und die Arbeitnehmer werden ein Stück weit geschützt.

Ich bin in einer Arbeitswelt groß geworden, in der es klare Regeln gab. Da hat man auch im Büro gearbeitet. Und regelmäßig kam der Arbeitsschutzbeauftragte vorbei und hat geschaut, ob man gesund sitzt. Und heute? Da frage ich mich, wer die Gesundheit der Millionen im Homeoffice überprüft. Und warum die Kollegen für eine vermeintliche Freiheit so manche Errungen-

schaft zugunsten von Arbeitnehmern aufgeben.

Was ich damit sagen will: Ja, ich sehe es auch, dass viele ein schier grenzenloses Arbeiten schätzen. Die

Arbeitnehmer, weil Freiheit schön ist. Die Unternehmen, weil man natürlich verzweifeln kann, wenn der Laden brummt bis zum Gehnichtmehr – und es kurzfristig an Personal fehlt. Nur: Es gibt Gründe für Regeln. Manche von ihnen schützen uns mehr, als wir uns selbst schützen würden. Und keine Firma hat etwas von ausgebrannten Angestellten.

Nehmen wir es als Appell: Wir müssen jetzt alle ordentlich anpacken. Dann bin ich zufrieden. Dazu passt ja auch das Vorhaben der Koalition, Zuschläge für Überstunden steuerfrei zu stellen. Im Grunde ist es ein Thema für die Sozialpartner. Gegen ein Programm für mehr Wachstum werden sie nichts haben – wenn alles mit Augenmaß geschieht.

CONTRA



„Es ist halt die Frage, ob man flexibel arbeiten kann oder muss.“

Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

„Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl“

Donald Trump und JD Vance zerstören die westliche Wertegemeinschaft mit der Bibel in der Hand – ohne sie zu lesen

Von Christian Nürnberger

Gut, dass Donald Trump und JD Vance dauernd mit der Bibel unterm Arm herumlaufen, sie aber nicht lesen. Sonst würden sie das zentrale Buch unserer Kultur verbieten. Denn es ist voller Wörter, vor denen Trump und Vance sich mindestens so grausen würden, wie vor „Frauen“, „Diversität“, „Klimawandel“, „Rassismus“ und den anderen 196 Wörtern, die sie auf den Index gesetzt haben.

Entsetzen würden sie sich beispielsweise über den Vers 18 im zehnten Kapitel des fünften Buches Mose, wo steht, dass Gott die Fremden liebe und man ihnen daher Nahrung und Kleidung geben soll. Schrecklich in ihren Ohren klängen die Sätze: „Du sollst einen fremden Untertan, der vor seinem Herrn bei dir Schutz sucht, nicht ausliefern.“ Vielmehr soll er „bei dir wohnen dürfen, an einem Ort, wo es ihm gefällt.“

Dass man illegalen Migranten Fußfesseln anlegt, sie wie Schwerverbrecher massenhaft deportiert und in Gefängnis-

sen menschenunwürdig einsperrt – davon steht in der Bibel kein Wort. Und es steht auch nicht drin, dass es gottgefällig sein könnte, durch Zerschlagung des Entwicklungshilfeprogramms USAID Millionen Menschen von lebenswichtigen Impfungen und medizinischer Versorgung abzuschneiden.

Der Regierung Trump ohnmächtig bei der Zerstörung der westlichen Wertegemeinschaft zusehen zu müssen, ist schon schwer erträglich, aber schier unerträglich ist es, dass sie das auch noch mit der Bibel in der Hand tun. Deren Botschaft steht den Machenschaften des Trumpistenregimes diametral entgegen.

Der Mann, der auf einem Esel, dem Reittier der Armen, in Jerusalem eingeritten ist und sich damit dem Pomp der politischen und militärischen Mächte dieser Welt entgegenstellt hat, hat diese Botschaft immer wieder mit einfachen Worten auf den Punkt gebracht, wie etwa in der Geschichte vom Weltgericht: „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war



Christian Nürnberger
kommentar@vrm.de

► Christian Nürnberger, geboren 1951, hat Theologie, Philosophie und Pädagogik studiert, ist Absolvent der Henri-Nannen-Journalistenschule und hat sich nach Stationen als Redakteur bei der Frankfurter Rundschau, bei Capital und HighTech als freier Autor und Publizist etabliert. Nürnberger ist seit 45 Jahren aktives Mitglied der SPD.

Foto: Christian Nürnberger

durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mich bekleidet; ich war krank und ihr habt mich gepflegt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.“

Mag sich der konvertierte Katholik JD Vance in seinem Proletenfeind noch so anstrengen, um mit Hilfe von Augustinus, Thomas von Aquin und deren angebliche Lehre über den „ordo amoris“ das ganze erbärmliche Handeln der US-Regierung schönzureden – es wird ihm nicht gelingen, die einfache Botschaft des Gleichnisses vom barmherzigen Samariterer wegzuwischen: Ein Gesetzeslehrer fragt Jesus, wer denn sein Nächster sei? Sind es all diejenigen, die um mich herum sind – Eltern, Geschwister, Verwandte, Freunde, Bekannte, Schulfreunde, Vereinskameraden, das Dorf, die Menschen in der Stadt, die Menschen derselben Nation? Oder etwa alle Menschen, auch die in der Ferne, die am anderen Ende der Welt leben?

Da erzählt Jesus: Ein Mann wird überfallen, ausgeraubt und niedergeschlagen. Zufällig kommt ein Priester vorbei, sieht ihn und geht vorüber. Ebenso ein Levit. Dann ein Samaritaner. Der leistet erste Hilfe, bringt ihn zu einer Herberge, gibt dem Wirt Geld, damit er sich um den Überfallenen

kümmere. Geschichte fertig. Kein Wort über Herkunft, Hautfarbe, Religion, Nationalität oder Verwandtschaftsgrad des Überfallenen. Da ist einer, der Hilfe braucht. Er ist in diesem Moment mein Nächster.

Ein anderes großes Thema der Bibel sind Armut und Reichtum. Es steht nicht drin, dass Milliardäre von der Regierung gepampert werden müssen und auch noch das Sagen haben sollen. Im Gegenteil: „Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen“, singt Maria. „Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“

Es war kein Platz in der Herberge für Josef und Maria. Maria musste in einem Stall gebären. Arme Hirten waren die ersten, die von Jesu Geburt erfuhren. Arme Fischer wurden dessen erste Jünger. Armut ist keine Schande, sondern die Spaltung in Arm und Reich ist es.

Wirklich ein Glück, dass Trump die Bibel nicht kennt und Vance sie nicht versteht. Sie würden sie sonst glatt verbieten.

DIE FINANZAGENTUR DES BUNDES

► Die Finanzagentur des Bundes verantwortet das **Schuldenmanagement**, die **Kreditaufnahme** und das **Cash-Management** des Bundes. Alleiniger Gesellschafter der GmbH ist der Bund, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen. Am Sitz in **Frankfurt** arbeiten derzeit rund 300 Mitarbeitende.

► Primäres Ziel des Schuldenmanagements ist es, die **Zahlungsfähigkeit Deutschlands jederzeit sicherzustellen**. Daneben gilt es, die Zinskosten für die aufgenommenen Kredite über viele Jahre und unterschiedliche Marktphasen hinweg möglichst gering zu halten.



EVA GRUNWALD

Eva Grunwald arbeitete von 1998 bis 2023 in verschiedenen Positionen bei der Deutschen Bank, Postbank und BHW Bausparkasse. Die 1972 geborene Grunwald studierte nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau an der Universität Passau Betriebswirtschaftslehre.

Foto: Finanzagentur des Bundes

„
Deutschland ist derzeit mit etwa 1.691 Milliarden Euro verschuldet.“

Eva Grunwald, Geschäftsführerin der Finanzagentur des Bundes



TAMMO DIEMER

Tammo Diemer arbeitete von 2001 bis 2013 in verschiedenen Positionen bei der Aareal Bank in Wiesbaden. Seine berufliche Laufbahn begann er 1999 bei der DePfa Deutschen Pfandbriefbank AG. Der 1969 in Essen geborene Diemer ist **promovierter Mathematiker**.

Foto: Finanzagentur des Bundes

„
Der Dollar und insbesondere die US-Staatsanleihen sind früher stets ein Hort der Stabilität und Sicherheit gewesen. Das ist jetzt erstmals anders.“

Tammo Diemer, Geschäftsführer der Finanzagentur des Bundes



Woher die 900 Milliarden Euro für das Finanzpaket kommen

Union und SPD wollen mit Milliarden-schulden

Verteidigung und Infrastruktur finanzieren.

Wie das Geld beschafft werden soll, schildert die Spitze der Finanzagentur in Frankfurt.

FRANKFURT. Das Finanzpaket von Union und SPD sieht eine Lockerung der Schuldenbremse für höhere Verteidigungsausgaben und ein kreditfinanziertes Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz vor. Die Finanzagentur des Bundes in Frankfurt soll die mindestens 900 Milliarden Euro zusätzlichen Schulden beschaffen – wie das gelingen soll und wie teuer das für die Steuerzahler werden könnte, berichten die beiden Geschäftsführer, Eva Grunwald und Tammo Diemer.

INTERVIEW

Frau Grunwald, Herr Diemer, wo kommt das Geld für die zusätzlich geplanten Schulden in Höhe von 900 Milliarden Euro her?

Diemer: Wenn Deutschland Geld benötigt, dann verkauft die Finanzagentur des Bundes Bundeswertpapiere. Der Erlös steht dem Bund dann für die Laufzeit des Wertpapiers – also bis die Summe zurückgezahlt werden muss – zur Verfügung.

Ist die Finanzagentur für den zusätzlichen Milliardenbedarf gerüstet?

Diemer: Ja, die Nachfrage nach Bundeswertpapieren ist so stark, dass wir einen höheren Finanzierungsbedarf über den Kapitalmarkt jederzeit decken können. Bundeswertpapiere werden täglich im Volumen von 30 bis 35 Milliarden Euro gehandelt. Zudem verfügt die Finanzagentur bei Bedarf über einen kurzfristig verfügbaren Puffer in Höhe eines mittleren zweistelligen Milliardenbetrags.

Muss die Finanzagentur mehr Bundeswertpapiere verkaufen, um die neuen Schulden zu decken?

Diemer: Beim Infrastruktur-Sondervermögen wird es einige Zeit dauern, bis das Geld tatsächlich benötigt wird. Denn die Infrastrukturprojekte müssen erst geplant und genehmigt werden, bevor der Bau von Straßen oder Schienen beginnen kann. Dementsprechend wird die Finanzagentur erst

nach und nach zusätzliches Geld beschaffen. Es ist trotzdem unser Interesse, schon jetzt zusätzliche Nachfrage zu generieren. Aller Voraussicht nach werden wir schon ab dem zweiten Halbjahr 2025 Bundeswertpapiere in einem weiteren Laufzeitsegment von sieben Jahren anbieten, weil wir glauben, dass wir damit zusätzliche Käufer gewinnen.

Wie werden Bundeswertpapiere verkauft?

Grunwald: Wir verkaufen Bundeswertpapiere dreimal in der Woche – montags, dienstags, mittwochs – über Auktionen. 11:30 Uhr ist jeweils Annahmeschluss. Wir verkaufen die Papiere zu den Höchstpreisen, die uns geboten werden.

Können sie Angebote ablehnen, wenn der Preis zu niedrig ist?

Diemer: Ja, dann nehmen wir Bundeswertpapiere in den eigenen Bestand. Deutschland ist derzeit mit etwa 1.691 Milliarden Euro verschuldet. Der Nennwert ausstehender Bundeswertpapiere summiert sich aber auf 1.890 Milliarden Euro. Das heißt, wir halten Papiere in Höhe von etwa 200 Milliarden Euro im eigenen Bestand, die wir bei Bedarf in den Markt geben. Deshalb können wir sagen, dass wir für alle Szenarien gerüstet sind.

Werden die Zinskosten steigen, wenn sie mehr Geld besorgen müssen?

Diemer: Eine höhere Verschuldung verursacht rein rechnerisch auch eine höhere Zinsbelastung. Diese Zinskosten müssen dann aus dem Bundeshaushalt bedient werden und fallen damit unter die Beschränkungen der Schuldenbremse.

Wie hoch sind die jährlichen Zinskosten des Bundes?

Diemer: Sie werden 2025 bei etwa 30 Milliarden Euro liegen.

Wie wird sich der zusätzliche Finanzbedarf auswirken?

Diemer: Der genaue Umfang der Zinsausgaben hängt nicht

nur von der Höhe der Neuverschuldung ab, sondern auch von der Zinsentwicklung. Die Zinsausgaben werden vom Bund im Rahmen der Haushalts- und Finanzplanung veranschlagt.

Wie hoch schätzen Sie den Erlös mit Bundeswertpapieren ein?

Diemer: In diesem Jahr planen wir Bundeswertpapiere im Volumen von etwa 390 Milliarden Euro zu veräußern. Ein Großteil davon dient der Rückzahlung von alten Bundeswertpapieren. Den höchsten Finanzierungsbedarf hatten wir im Jahr 2023 mit 500 Milliarden Euro, also im Jahr mit dem Energiepreisschock nach dem russischen Angriff auf die Ukraine.

Ist das gute Rating Deutschlands nach der Ankündigung zusätzlicher Schulden gefährdet?

Diemer: Das Rating gründet sich auf verschiedene Pfeiler, wie Deutschlands gut diversifizierte Wirtschaftsstruktur, die soziale und politische Stabilität unseres Landes sowie der Finanzierungsflexibilität durch die Position Deutschlands als Benchmark-Emittent im Euro-Raum. Bundeswertpapiere sind gerade in turbulenten Zeiten,

wie diesen, eine Art sicherer Hafen. Daran ändert sich durch den neuen fiskalischen Spielraum für Verteidigung und Investitionen nichts. Die Bedeutung von Strukturreformen und höherem Wachstumspotenzial ist der kommenden Regierung bewusst.

Wie haben Sie die jüngsten Entwicklungen und Verlautbarungen zu den US-Zöllen erlebt?

Diemer: Nun, die globalen Finanzmärkte reagieren auf die Ankündigung der US-Regierung mit einer starken Verunsicherung, die sich in einer hohen Marktvolatilität niederschlägt. Der Dollar und insbesondere die US-Staatsanleihen sind früher stets ein Hort der Stabilität und Sicherheit gewesen. Das ist jetzt erstmals anders. Für internationale Anleiheinvestoren ist Europa damit deutlich attraktiver geworden und dieser positive Aspekt wird nun länger anhalten. Der Euro und die Bundeswertpapiere haben im Preis zugelegt.

Wie schnell wurde die Staatsverschuldung nach früheren Krisen reduziert?

Grunwald: Im Jahr 2007 lag die deutsche Schuldenquote bei

63,7 Prozent. Seitdem hatten wir die Finanzmarkt-, die Staatsschulden-, die Corona- und die Energiekrise. In der Finanzmarktcrisis hatten wir beispielsweise einen so hohen Mittelbedarf, dass die Verschuldungsquote auf knapp über 80 Prozent angestiegen ist. Danach hatten wir viele Jahre mit hoher Haushaltsdisziplin und gutem Wirtschaftswachstum, sodass die Verschuldungsquote unter 60 Prozent gefallen ist. Während der Corona-Pandemie ist die Verschuldungsquote dann wieder angestiegen. Dann hatten wir zwar geringes Wirtschaftswachstum, aber zeitweise eine hohe Inflation, weshalb die Verschuldungsquote wieder gesunken ist. Heute liegt die Quote bei etwa 64 Prozent.

Welche Erfahrungen hat die Finanzagentur in den Krisen gemacht?

Grunwald: Während der Corona-Pandemie wurde kurzfristig ein sehr hoher Finanzbedarf angenommen, der aber später gar nicht in dieser Höhe abgerufen wurde. Da hat es sich ausgezahlt, kurzfristiger zu refinanzieren. In der aktuellen Situation wird sich langsam ein zusätzlicher Finanzbedarf aufbau-

Die Finanzagentur hat nach eigenen Angaben einen Liquiditätspuffer in Höhe eines mittleren zweistelligen Milliardenbetrags.

Foto: dpa

en. Wir werden sehr viel mehr Zeit haben, das Geld zu beschaffen. Es gibt noch einen Unterschied. Damals hat man über die Finanzagentur konkrete Unternehmen wie Lufthansa, Galeria Karstadt Kaufhof oder Commerzbank finanziell unterstützt. Das steht jetzt nicht zur Diskussion.

Welche Bilanz haben sie gezogen?

Grunwald: Die Bilanz fällt sehr unterschiedlich aus. Lufthansa hat sich beispielsweise positiv entwickelt. Bei Galeria Karstadt Kaufhof ist es nicht so gut ausgefallen. Wir wollen mit den Stabilisierungsmaßnahmen aber keinen Gewinn erzielen, sondern vor allem Kollateralschäden für Arbeitsplätze abwenden und dabei den Verlust für den Steuerzahler so gering wie möglich halten.

Die Finanzagentur handelt täglich mit schwer vorstellbaren Milliardensummen. Ist Ihnen das manchmal unheimlich?

Grunwald: Wir machen unsere Arbeit mit Respekt und Sorgfalt, es handelt sich um Geld der Allgemeinheit, aber unheimlich ist das nicht. Wir arbeiten an einer spannenden Schnittstelle zwischen Politik und Kapitalmarkt.

Hat man manchmal auch das Gefühl, dass etwas danebengegangen ist?

Grunwald: Die Stabilisierungsmaßnahmen sind ein Kriseninstrument und anders zu bewerten als strategische Investments. Unter dem Strich haben sie sich bewährt, aber nicht alles ist gelungen. Wie immer im Leben, weiß man hinterher mehr. Aber wir können nicht mit dem Rückspiegel entscheiden, sondern nur auf Basis der jeweils aktuell vorliegenden Informationen.

Teilen Sie die Kritik am Verkauf der Commerzbank-Anteile durch die Finanzagentur, bei der die italienische Unicredit eingestiegen ist und nun eine Übernahme angekündigt hat?

Grunwald: Die Entscheidung zum Verkauf der Anteile erfolgt durch einen interministeriellen Lenkungsausschuss in Berlin auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und ich teile die Kritik nicht. Dies war zum damaligen Zeitpunkt die richtige Entscheidung. Obnehin ist die Finanzagentur zur Neutralität verpflichtet. Wenn wir etwas an den Kapitalmarkt geben, können wir uns nicht aussuchen, wer das Angebot annimmt.

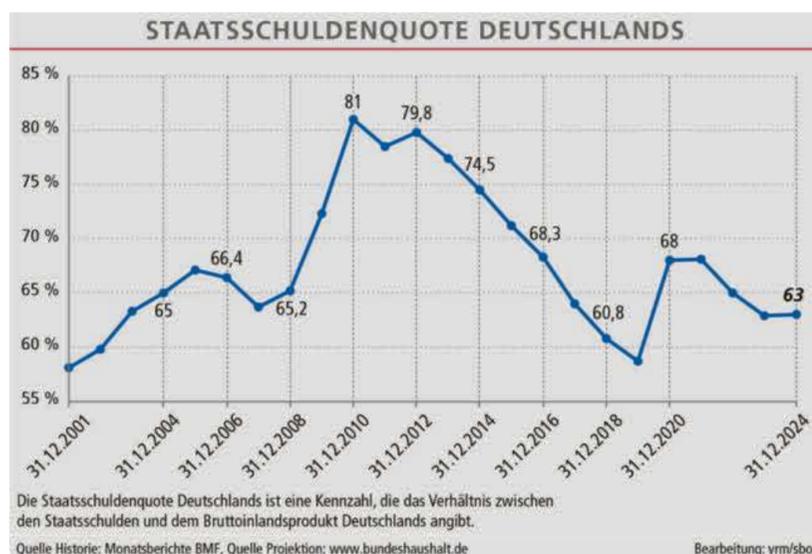
Was müssen Beschäftigte der Finanzagentur mitbringen?

Grunwald: Sie müssen schnell im Kopf sein, komplexe Sachverhalte verstehen und sollten sich auch in hektischen Situationen nicht aus der Ruhe bringen lassen. Und sie sollten ein gutes Verständnis für Kapitalmärkte haben. Da wir im Auftrag der Gesellschaft handeln, spielt Integrität und Verantwortungsbewusstsein zudem eine wichtige Rolle.

Ist es ein Problem, dass Finanzexperten woanders mehr verdienen können?

Grunwald: Viele unserer Kollegen schätzen es, in einem überschaubaren Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten zu arbeiten, das in dieser Form einzigartig ist mit seinen Aufgaben. Da wir trotzdem vom Wertpapierhandel bis zum Risikomanagement über alle Bereiche verfügen, kann man bei uns schnell Verantwortung übernehmen. Das reizt viele Mitarbeitende.

Das Interview führte Karl Schlieker.



Die Wähler sind noch nicht überzeugt

BERLIN (dpa). Die designierten Koalitionäre von Union und SPD müssen bei den Menschen noch viel Überzeugungsarbeit leisten. 46 Prozent der Befragten im neuen ZDF-Politbarometer glauben, dass Schwarz-Rot einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Probleme in Deutschland leisten werde, 51 Prozent bezweifeln das. Nur 35 Prozent der Befragten erwarten demnach, dass die künftige Regierung die wirtschaftliche Lage verbessern wird. 19 Prozent befürchten eine Verschlechterung. In der Migrationspolitik begrüßen zwar 70 Prozent die geplanten Verschärfungen, aber nur 30 Prozent erwarten, dass sich die Probleme in dem Bereich besser gelöst werden.

Union und SPD hatten am Mittwoch ihren Koalitionsvertrag vorgelegt. CDU/CSU-Parlamentarischer Geschäftsführer Thorsten Frei bestätigte derweil gegenüber dem „Tagesspiegel“, dass die Gespräche in der Schlussphase noch zu scheitern drohen. „Es gab tolle Momente. Der vergangene Montag war eher schwierig, da stand die Koalition auf der Kippe“, sagte er.

Imamoglu vor Gericht

ISTANBUL (dpa). Der inhaftierte und abgesetzte Istanbul-Bürgermeister Ekrem Imamoglu muss sich jetzt vor Gericht verantworten. Am Freitag sagte er zum Prozessauftakt wegen des Vorwurfs der Bedrohung eines Staatsanwalts aus. Imamoglu erschien persönlich in Silivri vor Gericht. „Ich bin immer jemand, der versöhnt“, sagte er, wie die türkische Zeitung Cumhuriyet berichtete. „Ich bin hier, weil ich die Wahlen in Istanbul dreimal gewonnen habe.“

Ein Anwalt Imamoglus kritisierte, dass der Prozess nicht in Istanbul stattfindet, sondern im abgelegenen Silivri. Durch den schwierigen Zugang werde das Öffentlichkeitsprinzip eines Prozesses verletzt. Der nächste Prozessstag wurde für 16. Juni angesetzt. Imamoglu drohen mehr als sieben Jahre Haft sowie ein Politikverbot. Weitere Prozesse stehen ihm noch bevor. Kritiker werfen der Regierung vor, Imamoglu kaltstellen zu wollen.



Unterstützer Imamoglus vor dem Gericht in dem abgelegenen Ort Silivri. Foto: dpa



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

„Zeitenwende bei der inneren Sicherheit“

Der Koalitionsvertrag trägt deutlich die Handschrift der Union, CSU-Chef Markus Söder kündigt „Law and Order“ aus Bayern an

Von Nele Leubner

BERLIN. Beim Thema Innere Sicherheit hat die Union deutlich ihre Handschrift im schwarz-roten Koalitionsvertrag hinterlassen – und einige Ideen aus den Bundesländern, wie beispielsweise Hessen übernommen. Im Koalitionsvertrag wird eine „Zeitenwende in der inneren Sicherheit“ angekündigt. Das Innenministerium geht an die CSU und deren Chef Markus Söder kündigte bereits an, man werde auf die bayrische „Sicherheitsphilosophie“ setzen, auf „Law and Order“.

Bessere Überwachung von Gefährdern

Als direkte Reaktion auf die aufsehenerregenden Anschläge in den vergangenen Monaten soll künftig auch für Angriffe mit Autos und Messern der Strafrechtsparagraf zur Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat gelten. Zur Verhinderung solcher Gewalttaten solle „die frühzeitige Erkennung entsprechender Risikopotenziale bei Personen mit psychischen Auffälligkeiten“ sichergestellt werden, heißt es im Vertrag. Hierzu soll „eine gemeinsame Risikobewertung und ein integriertes behördenübergreifendes Risikomanagement“ eingeführt werden, wie es bereits in einigen Bundesländern, wie Hessen und Nordrhein-Westfalen, existiert. Das Spannungsverhältnis zwischen sicherheitspolitischen Erfordernissen und datenschutzrechtlichen Vorgaben



Sicherheitsbehörden sollen künftig größere Befugnisse erhalten.

Archivfoto: dpa

müsse „neu austariert werden“, erklären die Parteien im Koalitionsvertrag.

Zudem will die künftige Regierung Rechtsextremismus, Islamismus, auslandsbezogenem Extremismus und Linksextremismus „gleichermaßen entgegenreten“. Die „Task Force Islamismusprävention“ solle „gestärkt“ werden, eine konkrete Zahl zum finanziellen Spielraum wird im Papier nicht genannt. Wer mehrfach wegen Volksverhetzung verurteilt worden ist, dem solle

das passive Wahlrecht entzogen werden, so die Vereinbarung.

Schwarz-Rot setzt zudem voll auf das Thema Vorratsdatenspeicherung und mehr Überwachung. Sicherheit und Datenschutz würden „neu austariert“. So soll Vorratsdatenspeicherung eingeführt werden. IP-Adressen und Portnummern sollen für drei Monate vorgehalten werden. Die alte Regelung zur Vorratsdatenspeicherung wurde weite

seit 2017 nicht mehr genutzt. Die Sicherheitsbehörden sollen außerdem Daten automatisiert analysieren, leichter austauschen und Internetdaten biometrisch abgleichen dürfen – „unter Berücksichtigung verfassungsrechtlicher Vorgaben und digitaler Souveränität“. Hier lässt sich vermuten, dass dafür die Palantir-Software des umstrittenen amerikanischen Unternehmens genutzt werden könnte.

Auch die Geheimdienste erhalten mehr „Übermittlungs-

befugnisse“ und die Bundespolizei zur Bekämpfung schwerer Straftaten die Erlaubnis zur Telekommunikationsüberwachung. Dann dürfte die Bundespolizei die sogenannte Quellen-TKÜ anwenden: Dabei wird verschlüsselte Kommunikation direkt am Endgerät überwacht. Ausgeschlossen werden soll dabei allerdings der Zugriff auf Daten, die vor Installation der Überwachungssoftware angefallen sind. Bei der Fahndung soll die Polizei künftig auch KI für die

Gesichtserkennung einsetzen dürfen, die derzeit bereits in Hessen erprobt wird.

Zudem soll das Cyberstrafrecht verschärft werden, etwa gegen Deepfakes, also manipulierte Bilder und Videos. Es soll zudem eine neue spezialisierte technische Zentralstelle „für den Cyber- und Informationsraum“ geschaffen werden. Außerdem soll es künftig höhere Strafen für bestimmte Delikte, wie für Gruppenvergewaltigungen und Stalking, geben. Auch die lange geforderte Waffenrechtsreform soll kommen – „anwenderfreundlich“.

Fußfesseln für Frauenschläger

Frauen sollen vom Gesetzgeber besser vor partnerschaftlicher Gewalt geschützt werden, unter anderem mit verpflichtenden Anti-Gewalt-Trainings und elektronischen Fußfesseln für „Frauenschlager“ nach dem spanischen Modell – ein Wahlkampfschlager der hessischen CDU. Hier sollen bundeseinheitliche Rechtsgrundlagen für die gerichtliche Anordnung für eine GPS-Ordnung geschaffen werden, damit sich potenzielle Täter bedrohten Frauen nicht mehr unbemerkt nähern können.

Bei der geplanten künftigen Finanzausstattung der Sicherheitsbehörden legt sich der Vertrag nicht fest. Lediglich, dass die Sicherheitsbehörden ausgenommen sind bei Sparmaßnahmen und Stellenabbau in der Bundesverwaltung (zwei Prozent jährlich geplant) wird konkret formuliert.

Mit dem Privatauto an die Front?

Reservisten-Präsident Sensburg fordert massive Verbesserung der Bundeswehr-Ausstattung

Von Jan Drebes

BERLIN. Patrick Sensburg ist Chef des Verbandes der Reservisten der Bundeswehr. Sie residiert im schicken Berlin-Mitte. Sensburg ist in der CDU, war Abgeordneter – und wird nun penibel darauf achten, was seine Partei zurück in Regierungverantwortung für die Reserve der Bundeswehr tun wird. Im schwarz-roten Koalitionsvertrag steht lediglich: „Wir wollen die Reserve und den Heimatschutz weiter stärken, sie dem Auftrag entsprechend ausstatten und sie strukturell und gesellschaftlich besser verankern.“

„Beim Geldausgeben nicht nur auf Prestige setzen“

Die Vorzeichen für eine Besserstellung gegenüber dem Status quo sind vielversprechend angesichts der Grundgesetzänderung, die künftig ungedeckelte Verteidigungsausgaben ermöglicht. Doch der Reservisten-Präsident warnt: „Das viele Geld, das der Bundeswehr nun zur Verfügung steht, kann zum Fluch werden. Nämlich dann, wenn es ohne klug durchdachte Prioritätenliste einfach ausgegeben wird“, sagt er im Gespräch mit der Berliner Redaktion dieser Zeitung. „Ich appelliere an die künftige Bundesregierung, sehr genau hinzuschauen bei den Beschaffungen und statt auf Prestige auf Wirksamkeit zu setzen.“

Er beklagt, dass die Reserve der Bundeswehr in den vergangenen Jahren „stiefmütterlich behandelt“ worden sei. „In der Reserve fehlt es an allem, auch an einem vernünftigen Fuhrpark. Müsstes wir



Bundeswehrsoldaten müssten teilweise mit Gewehrtrappen aus Plastik ins Manöver (hier bei einer Übung in Sachsen-Anhalt), kritisiert Reservisten-Präsident Patrick Sensburg. Archivfoto: dpa

heute die aktiven Soldaten in einem Ernstfall unterstützen, müssten Reservisten mit ihren Privatfahrzeugen an die Front fahren“, kritisiert er. Auch an Waffen fehle es. „Selbst aktive Soldaten müssen sich Gewehre teilen. Es gibt weder genug Standardwaffen noch genug Munition.“ Aktive Soldaten und Reservisten müssten mit Plastikgewehren üben, weil es nicht genug echte Gewehre gebe. „Das frustriert die Soldaten sehr“, berichtet Sensburg, der oft bei der Truppe vor Ort ist.

Doch das wohl größte und langwierigste Problem der Reserve betrifft Sensburg zufolge das Personal. „Um im Ernstfall durchhalten zu können, müssten wir mindestens dreimal so viele Reservisten wie aktive

Soldaten haben“, rechnet er vor. Sensburg wirbt für eine Rückkehr zur lediglich ausgesetzten Wehrpflicht. Doch das ist im schwarz-roten Koalitionsvertrag nicht vorgesehen. „Es reicht nicht, auf einen freiwilligen Wehrdienst zu setzen“, sagt Sensburg. „Es muss mindestens das schwedische Modell in Reinform sein, bei dem junge Menschen auch zum Dienst in der Truppe verpflichtet werden können“, fordert er.

„Wir können locker 20.000 Rekruten bis zum Jahresende unterbringen und ausbilden“, meint Sensburg. Die Kapazitäten seien da, wenn man mal den Goldstandard beiseitelasse. „Dann stehen in den Kasernen eben übergangsweise

Betten aus dem Möbelhaus und ein Soldat übernimmt die Brandwache, statt erst überall Rauchmelder und Bundeswehr-Betten installieren zu müssen.“

Sensburg ist noch etwas anderes ein Dorn im Auge: Bestrebungen nämlich, wonach Programme für Quereinsteiger abgeschafft werden könnten. „Ich warne davor, Ausbildungsprogramme für Ungediente abzuschaffen, wie es derzeit in Teilen der Bundeswehr erwohnen wird. Heute werden diese Menschen viel zu oft abgewiesen, weil die Verfahren zu langwierig sind und man in der Truppe mit ihren Berufsabschlüssen nichts anzufangen weiß. Da braucht es ein Umdenken.“

Weniger Schutz für den Wolf

Bundesrat will leichteren Abschuss ermöglichen / Härtere Strafen für K.-o.-Tropfen-Einsatz gefordert

BERLIN (dpa). Der Bundesrat hat rasche nächste Schritte für einen leichteren Abschuss von Wölfen zum Schutz von Weidetieren wie Ziegen und Schafen gefordert. Er forderte auf Antrag von Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen die neue Bundesregierung auf, nationale Rechtsänderungen dafür vorzubereiten. Damit sollten nach Änderungen beim Schutzstatus des Wolfes auf EU-Ebene dringend die Voraussetzungen für ein regional differenziertes „Bestandsmanagement“ der Tiere geschaffen werden.

Die EU-Kommission hatte ein Verfahren angestoßen, um den Mitgliedstaaten ein schärferes Vorgehen zu ermöglichen. Dazu soll der Schutzstatus des Wolfes von streng geschützt auf geschützt gesenkt werden. Vorausgegangen war ein entsprechendes Votum der EU-Staaten auch mit der Stimme Deutschlands.

Mindeststrafe soll von drei auf fünf Jahre angehoben werden

Der Bundesrat befasste sich zudem mit einem Vorstoß zu härteren Strafen für den Einsatz sogenannter K.-o.-Tropfen bei Raub- und Sexualdelikten. Dazu brachte Nordrhein-Westfalen eine Initiative ein, um die Mindeststrafe von drei auf fünf Jahre heraufzusetzen. Es gehe um eine gezielte, hinterhältige Methode, den Willen eines Menschen gewaltsam aususchalten, sagte Justizminister Benjamin Limbach in der Länderkammer in Berlin. Damit verbundene Risiken für Leib

und Leben seien erheblich, erläuterte der Grünen-Politiker. „Ob die Tatwaffe fest ist wie ein Messer oder flüssig wie K.-o.-Tropfen, macht schlicht keinen Unterschied.“ Im Blick steht etwa die Chemikalie Gamma-Butyrolacton. Wird sie in Getränken gegeben, kann Opfern dadurch nach einigen Minuten schwindelig werden, sie können das Bewusstsein verlieren.

„Waffen, Werkzeuge, Beibringung von Gift“

Konkret sieht der Gesetzentwurf Nordrhein-Westfalens vor, dass neben Waffen und gefährlichen Werkzeugen auch die „Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen“ ins Strafgesetzbuch für Taten aufgenommen wird, die mit einer Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren geahndet werden. Mit der Initiative befassten sich zunächst die Ausschüsse des Bundesrats. Die Länderkammer entscheidet in einer nächsten Sitzung, ob sie den Gesetzentwurf in den Bundestag einbringen will.

Der Bundesrat gedachte zudem dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung Deutschlands von der nationalsozialistischen Diktatur durch die Alliierten vor 80 Jahren. Man sehe durch diese grundlegende Zäsur und die Chance eines demokratischen Neubeginns „eine besondere Verantwortung Deutschlands, sich für Frieden, Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Europa einzusetzen“, heißt es in einer von der Länderkammer angenommenen Entschließung.

Frühjahrstrockenheit: Ist das wirklich Dürre?

Experten erklären, warum die Lage nicht ganz so dramatisch ist und warum die Grundwasserspeicher in Deutschland derzeit noch gut gefüllt sind

Von Ute Strunk

REGION. Seit Wochen fehlende Niederschläge haben die Oberböden in weiten Teilen Deutschlands stark ausgetrocknet. Fast der komplette Nordwesten des Landes ist auf der Karte des sogenannten Dürremonitors des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) tiefrot eingefärbt: Das bedeutet, dort gibt es aktuell eine außergewöhnliche Dürre. Die Wasserstände am Rhein fallen weiter und sorgen für immer stärkere Einschränkungen bei der Binnenschifffahrt und der Deutsche Städtetag mahnt die Bürger bereits, „sparsam mit der wertvollen Ressource Wasser“ umzugehen.

Grundwasser wird nur im Winterhalbjahr gebildet

Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) werden solche Trockenphasen nicht nur im Sommer häufiger auftreten, sondern auch im Frühjahr. „Infolge des Klimawandels besteht mit steigenden Temperaturen und damit steigender Verdunstung ein Trend zu zunehmender Frühjahrstrockenheit“, erklärte DWD-Experte Andreas Brömser gegenüber der Deutschen Presseagentur. Die mittlere Entwicklung der Natur verfrühe sich durch die höheren Temperaturen, weshalb die Pflanzen nun auch früher im Jahr dem Boden Wasser entziehen. Der DWD-Experte hält die Lage aber nicht für dramatisch. In der Tiefe seien die Böden durch das niederschlagsreiche Vorjahr noch gut mit Wasser gesättigt, die Grundwasserspeicher seien noch gut gefüllt. Das liegt daran, dass 2024 in Deutschland überdurchschnittlich nass war: Es war laut DWD das zwölftfeuchteste Jahr seit 1881. So konnten sich die Grundwasserspeicher nach den meist sehr trockenen Jahren von 2011 bis 2022 in den vergangenen beiden Jahren wieder auffüllen. Das gilt auch für Hessen und Rheinland-Pfalz.

Grundwasser wird nur im Winterhalbjahr gebildet. Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) werden solche Trockenphasen nicht nur im Sommer häufiger auftreten, sondern auch im Frühjahr. „Infolge des Klimawandels besteht mit steigenden Temperaturen und damit steigender Verdunstung ein Trend zu zunehmender Frühjahrstrockenheit“, erklärte DWD-Experte Andreas Brömser gegenüber der Deutschen Presseagentur. Die mittlere Entwicklung der Natur verfrühe sich durch die höheren Temperaturen, weshalb die Pflanzen nun auch früher im Jahr dem Boden Wasser entziehen. Der DWD-Experte hält die Lage aber nicht für dramatisch. In der Tiefe seien die Böden durch das niederschlagsreiche Vorjahr noch gut mit Wasser gesättigt, die Grundwasserspeicher seien noch gut gefüllt. Das liegt daran, dass 2024 in Deutschland überdurchschnittlich nass war: Es war laut DWD das zwölftfeuchteste Jahr seit 1881. So konnten sich die Grundwasserspeicher nach den meist sehr trockenen Jahren von 2011 bis 2022 in den vergangenen beiden Jahren wieder auffüllen. Das gilt auch für Hessen und Rheinland-Pfalz.

Grundwasser wird nur im Winterhalbjahr gebildet. Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) werden solche Trockenphasen nicht nur im Sommer häufiger auftreten, sondern auch im Frühjahr. „Infolge des Klimawandels besteht mit steigenden Temperaturen und damit steigender Verdunstung ein Trend zu zunehmender Frühjahrstrockenheit“, erklärte DWD-Experte Andreas Brömser gegenüber der Deutschen Presseagentur. Die mittlere Entwicklung der Natur verfrühe sich durch die höheren Temperaturen, weshalb die Pflanzen nun auch früher im Jahr dem Boden Wasser entziehen. Der DWD-Experte hält die Lage aber nicht für dramatisch. In der Tiefe seien die Böden durch das niederschlagsreiche Vorjahr noch gut mit Wasser gesättigt, die Grundwasserspeicher seien noch gut gefüllt. Das liegt daran, dass 2024 in Deutschland überdurchschnittlich nass war: Es war laut DWD das zwölftfeuchteste Jahr seit 1881. So konnten sich die Grundwasserspeicher nach den meist sehr trockenen Jahren von 2011 bis 2022 in den vergangenen beiden Jahren wieder auffüllen. Das gilt auch für Hessen und Rheinland-Pfalz.

Grundwasser wird nur im Winterhalbjahr gebildet. Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) werden solche Trockenphasen nicht nur im Sommer häufiger auftreten, sondern auch im Frühjahr. „Infolge des Klimawandels besteht mit steigenden Temperaturen und damit steigender Verdunstung ein Trend zu zunehmender Frühjahrstrockenheit“, erklärte DWD-Experte Andreas Brömser gegenüber der Deutschen Presseagentur. Die mittlere Entwicklung der Natur verfrühe sich durch die höheren Temperaturen, weshalb die Pflanzen nun auch früher im Jahr dem Boden Wasser entziehen. Der DWD-Experte hält die Lage aber nicht für dramatisch. In der Tiefe seien die Böden durch das niederschlagsreiche Vorjahr noch gut mit Wasser gesättigt, die Grundwasserspeicher seien noch gut gefüllt. Das liegt daran, dass 2024 in Deutschland überdurchschnittlich nass war: Es war laut DWD das zwölftfeuchteste Jahr seit 1881. So konnten sich die Grundwasserspeicher nach den meist sehr trockenen Jahren von 2011 bis 2022 in den vergangenen beiden Jahren wieder auffüllen. Das gilt auch für Hessen und Rheinland-Pfalz.



Die Wasserstände am Rhein – hier bei Bingen – fallen weiter und sorgen für stärkere Einschränkungen bei der Binnenschifffahrt. Foto: dpa

den oberen 60 Zentimetern als auch bis 170 Zentimetern Tiefe in den allermeisten Regionen noch über 60 Prozent nutzbarer Feldkapazität, sagte Til Feike vom Bundesforschungsanstalt für Kulturpflanzen gegenüber dem Science Media Center (SMC). Und das bedeute für einen „etablierten Pflanzenbestand“ noch keinen Trockenstress. Für Kulturen, die ab Mitte März gesät wurden, hänge es stark vom Standort ab, ob im Oberboden noch ausreichend Feuchte vorhanden war. „Eine Frühjahrstrockenheit ist tatsächlich oft gravierender als Trockenheit im Hochsommer, weil Keimlinge noch kein ausgedehntes Wurzelsystem besitzen und die kritische Keimphase irreversibel gestört wird“, sagt Katrin Drastig vom Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB). „Obwohl einige ergiebige Landreife im April/Mai die oberflächliche Bodenfeuchtigkeit verbessern könnten, würden

die aktuelle nFK nach ergebenden Niederschlägen schnell erholen könne, während eine Dürre langfristige hydrologische Defizite umfasse. Die Daten aus den Trockenjahren 2018 bis 2020 haben einen Trend zu sinkenden Grundwasserständen gezeigt, heißt es im Monitoringbericht 2023 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Laut einer aktuellen Studie aus Südkorea haben die Kontinente weltweit in den

die aktuelle nFK nach ergebenden Niederschlägen schnell erholen könne, während eine Dürre langfristige hydrologische Defizite umfasse. Die Daten aus den Trockenjahren 2018 bis 2020 haben einen Trend zu sinkenden Grundwasserständen gezeigt, heißt es im Monitoringbericht 2023 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Laut einer aktuellen Studie aus Südkorea haben die Kontinente weltweit in den

die aktuelle nFK nach ergebenden Niederschlägen schnell erholen könne, während eine Dürre langfristige hydrologische Defizite umfasse. Die Daten aus den Trockenjahren 2018 bis 2020 haben einen Trend zu sinkenden Grundwasserständen gezeigt, heißt es im Monitoringbericht 2023 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Laut einer aktuellen Studie aus Südkorea haben die Kontinente weltweit in den

vergangenen Jahrzehnten fast vier Billionen Tonnen Wasser zugunsten der Ozeane verloren, der Meeresspiegel stieg allein durch den Verlust von Bodenfeuchte zwischen 1979 und 2016 um mehr als einen Zentimeter an.

Spiegel sinkt nicht überall gleich

Allerdings sinkt der Grundwasserspiegel laut einer Studie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) nicht „wie allgemein angenommen“ überall gleich. Die Daten von Brunnenmessungen in Portugal, Spanien, Frankreich und Italien zeigen, dass insbesondere semi-aride, also halbtrockene Regionen mit geringeren Niederschlägen, in denen intensive Landwirtschaft betrieben wird, betroffen sind. Rückläufig sind die Grundwasserspiegel aber auch im Großraum von Städten, was zum Teil auf den zunehmenden Wasserverbrauch der Haushalte, aber auch auf die verstärkte Entnahme von Trinkwasser für den Tourismus zurückzuführen sei.

Und während sich der Rückgang des Grundwassers in urbanen und industriell geprägten Regionen nicht so leicht stoppen lasse, fanden die Forscher in semi-ariden, landwirtschaftlich geprägten Regionen „effektive Managementansätze“. Von den Erfahrungen in Südwesteuropa könnte Deutschland laut den Forschern profitieren, zum Beispiel wie Grundwasser optimal genutzt werden könne und welche Bewässerungsmethoden in der Landwirtschaft wirksam seien.

Börse Frankfurt

Table with market indices: MDAQ (+0.27%), SDAX (+0.95%), and various stock tickers with their respective prices and changes.

Table of German stocks (DAX) including companies like Adidas, Allianz, Bayer, BMW, and Mercedes-Benz, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

Table of international stocks (DAX) including companies like Home Depot, IBM, Johnson & Johnson, and Microsoft, with columns for Dividende, Rendite, Schluss, and Vortag.

KOMMENTAR



Kauã Santos hat es verdient, weiter im Eintracht-Tor zu bleiben

Von Nadine Peter
nadine.peter@vrm.de

Wenn auf einer Position ein Überangebot an guten Spielern besteht und der Trainer die Qual der Wahl hat, dann spricht man im Fußball schnell von einem Luxusproblem. Noch hat Eintracht-Trainer Dino Toppmöller dieses Luxusproblem nicht. Doch das wird sich in absehbarer Zeit ändern. Kevin Trapp, die eigentlich unangefochtene Nummer eins im Tor, laboriert seit Wochen an einer Schienbeinverletzung. Doch der 34-Jährige wird in der Schlussphase der Saison sicherlich wieder eingreifen können – und wollen. Spätestens dann muss Toppmöller entscheiden, wer das Allerheiligste der Hessen hüten darf – Trapp oder Kauã Santos. Der Brasilianer stellte zuletzt – und vor allem am Donnerstag beim Spiel gegen Tottenham – mit zahlreichen Glanzparaden sein Können unter Beweis. Ihm war es zu verdanken, dass die Hessen nicht mit einer derben Niederlage im Gepäck aus London abreisten. Zwar agiert der 22-Jährige teils etwas unkonventionell und hat auch schon den einen oder anderen derben Patzer verdauen müssen. Unterm Strich hat sich der Brasilianer aber als zuverlässiger Rückhalt bewiesen und hätte es verdient, die Saison nun auch zwischen den Pfosten zu Ende zu spielen. Auf der anderen Seite ist Trapp eines der Gesichter des Frankfurter Teams. Eine Entscheidung gegen ihn wäre ein harter Schlag für den Ehrgeizling. In den vergangenen sechs Jahren war Trapp als Nummer eins gesetzt, hatte nie ernsthafte Konkurrenz. Das ist nun anders und wird sich so schnell auch nicht mehr ändern.

ZITAT DES TAGES

„Für seinen Transfer bräuchten wir ein Sondervermögen, wie die Bundesregierung. Daher ist das im Moment kein Thema.“

Uli Hoeneß, Bayern-Urgestein, hat einen möglichen Wechsel von Nationalspieler Florian Wirtz von Bayer Leverkusen zum FC Bayern München vorerst ausgeschlossen.

TOP & FLOP

+ Guido Burgstaller

- Tennisteam

Der frühere Bundesligaspieler hat vier Monate nach seiner schweren Kopfverletzung ein emotionales Comeback im Profifußball gegeben. Beim 1:0 des SK Rapid Wien in der Conference League bei Djurgårdens IF in Stockholm wurde der 35-Jährige in der 85. Minute eingewechselt - mit einem Spezialstirnband. „Es war natürlich schön. Ich habe gar nicht so viel mitbekommen. Von allen Seiten habe ich Glückwünsche bekommen, deswegen habe ich es gar nicht so alles realisiert. Natürlich habe ich mich sehr gefreut, dass ich reingekommen bin“, wurde Burgstaller von der „Krone“ zitiert.

Ohne ihre Nummer eins Eva Lys haben die deutschen Spielerinnen die Finals im Billie Jean King Cup deutlich verpasst. Nach dem 0:3 gegen die Niederlande besiegelte die Einzel-Niederlage von Jule Niemeier im Duell mit Großbritannien das schnelle Aus in der Qualifikation. Damit wird das Team von Kapitän Rainer Schüttler erstmals seit 2022 nicht bei der Endrunde dabei sein. Statt um den Titel des Teamwettbewerbs zu spielen, geht es nun gegen den Abstieg. In den Playoffs im November stehen Duelle mit zwei weiteren Teams an. Nur der Gruppensieger darf kommenden Jahr in der höchsten Liga weiterspielen.

STENOGRAMM

Mats Hummels: Borussia Dortmund denkt einem Bericht der „Bild“ zufolge über die Rückkehr des Fußballstars nach. Der Weltmeister von 2014 könnte als Standby-Profi für die Club-WM im Juni und Juli verpflichtet werden, berichtet die Zeitung. Der 36 Jahre alte Hummels hatte jüngst erklärt, seine Karriere nach dieser Saison bei der AS Rom zu beenden. In Nico Schlotterbeck muss der BVB noch lange auf einen Stamm-Abwehrspieler verzichten.
Mainz 05: Der Fußball-Bundesligist hat Danny da Costa, Dominik Kohr und Daniel Batz über das Saisonende hinaus an sich gebunden. Kohr's neues Arbeitspapier gilt nun bis zum Sommer 2028. Ersatzkeeper Batz und Verteidiger da Costa unterschrieben beide bis zum Saisonabschluss 2026. Wie die Rheinlöhnen mitteilen, beinhaltet der Kontrakt von da Costa zudem eine Option auf ein weiteres Jahr.
Fußball: Zwei Fans in Chile sind ums Leben gekommen,

als sie offenbar versuchten, einen Absperrzaun auf dem Weg ins Stadion in Santiago zu überwinden. Das Unglück ereignete sich vor dem Gruppenspiel des Libertadores-Cups zwischen dem Hauptstadtclub Colo Colo mit Ex-Bundesliga-Profi Arturo Vidal und dem brasilianischen Team aus Fortaleza. Die Partie wurde nach Ausschreitungen in der 70. Minute abgebrochen.
Skyliners Frankfurt: Der Basketball-Bundesligist wird möglicherweise juristisch gegen seinen Spieler Duke Deen vorgehen. Der 23 Jahre alte Guard sei ohne Rücksprache mit dem Verein in sein Heimatland USA gereist, teilte der Tabellenvorletzte mit.
Ringen: Luisa Nimesch hat dem deutschen Team bei der Europameisterschaft in Bratislava die erste Medaille erkämpft. Die 29-Jährige feierte im kleinen Finale der Gewichtsklasse bis 62 Kilogramm einen Schultersieg gegen die Türkin Selvi Ilyasoglu.



3:2-Sieg in Wolfsburg: Leipzig klettert vorläufig auf Champions-League-Platz

RB Leipzig ist durch einen Auswärtssieg beim VfL Wolfsburg zumindest für eine Nacht auf den vierten Platz in der Fußball-Bundesliga geklettert. Die Leipziger gewannen 3:2 (2:0) und verdrängten damit den FSV Mainz 05, der am Samstag mit einem Erfolg bei der TSG 1899 Hoffenheim wieder an den Sachsen vorbeiziehen kann. Loïs Openda brachte RB früh in

Führung (11. Minute). Xavi Simons legte mit zwei Toren aus der Distanz nach (26./49.). Der VfL meldete sich zwar mit den Treffern von Kilian Fischer (58.) und Andreas Skov Olsen (75.) noch einmal zurück. Zu mehr reichte es nicht für die Niedersachsen, die die vierte Liga-Niederlage nacheinander kassierten.

Foto: dpa

Klassiker war einmal

Früher Bundesliga-Spitzenduell, heute auseinandergedriftet: Bayern fordert den BVB zum Tanz

Von Klaus Bergmann und Thomas Eber

MÜNCHEN. Klassiker ja, Spitzenspiel nein. So schillernd und sportlich auf Augenhöhe wie sonst kommt Deutschlands Fußball-Clásico zwischen dem FC Bayern und Borussia Dortmund diesmal nicht daher. Und doch birgt das Bundesliga-Duell der beiden gerüsteten Champions-League-Verlierer einen enormen Reiz. Gerade auch wegen der Negativszenarien, die das Duell am Samstag (18.30 Uhr/Sky) in der Allianz Arena so wichtig machen.

Die Trainer waren sich jedenfalls einig, als sie am Tag davor zum verbalen Vorspiel in München und Dortmund antraten. „Es gibt eine Geschichte dieser beiden Vereine. Diese Spiele sind immer extra scharf“, verkündete Vincent Kompany drei Tage nach dem 1:2-Tiefschlag seiner Bayern gegen Inter Mailand. Und Niko Kovac äußerte vor seiner Rückkehr an die frühere Wirkungsstätte als Profi und Coach noch gezeichnet von der 0:4-Demütigung in Barcelona: „Es ist schon der Klassiker, wenn auch nicht in der Konstellation, wie wir sie kennen.“

Normalerweise geht es um den Meistertitel. Und es hätte auch das Duell vor einer möglichen Halbfinal-Kraftprobe in Europas Königsklasse sein können, das nach den Ergebnissen in den Viertelfinal-Hinspielen zur Utopie geworden ist. In den vergangenen zehn Jahren zählten beide Clubs stets zu den Top 5 der Tabelle, wenn sie aufeinandertrafen. Diesmal ist Dortmund vor dem 29. Spieltag gerade mal Achter – mit 27 Punkten (!) Rückstand auf Liga-Primus FC Bayern. Und auch wenn Kovac seinen Ex-Verein zum „klaren Favori-

ten“ erklärt, bleibt es ein Spiel, in dem für beide Mannschaften und ihre Trainer extrem viel auf dem Spiel steht. Die personell arg gebeutelten Bayern, bei denen Kapitän Manuel Neuer weiter ausfällt, wollen auf Meistertitel bleiben und sich Rückenwind für das große K.o.-Spiel vier Tage später gegen Inter holen. „Da gehört ein Sieg gegen Dortmund dazu. Wir müssen uns die Chance geben, auch mental gut reinkommen in dieses Spiel in Mailand. Und da gehört ein Sieg gegen Dortmund dazu“, forderte Kompany einen Tag nach seinem 39. Geburtstag. Für Kovac ist das Rückspiel gegen Barça dagegen erstmal „total unwichtig“. Sportdirektor Sebastian Kehl sekundierte: „Die Bundesliga muss unser Fokus sein.“ Da geht es für die Borussia im Endspurt um ganz wichtige Punkte für die Wahrung der Europapokalchance – aber eben auch um Stolz und Haltung.

„Wir müssen ganz anders auftreten als in Barcelona. Jeder Einzelne ist in der Pflicht“, mahnte Kovac energisch – und bezog dabei auch sich als Trainer ein. Er fordert aber vor allem von seinen Profis „eine ganz andere Mentalität, eine andere Laufbereitschaft, einen anderen Zusammenhalt“, als gegen Barcelonas Offensiv-Asse um Robert Lewandowski, Lamine Yamal und Raphinha.

WEITERE SPIELE IM TELEGRAMM

- **Bayer Leverkusen – Union Berlin:** Sechs Spieltage vor Schluss belegt Bayer Rang zwei, hat 62 Zähler und damit sechs Punkte Rückstand auf den Rivalen aus München. Union scheint sich als Tabellen-13. bei elf Punkten Vorsprung auf den Relegationsplatz der größten Abstiegssorgen entledigt zu haben.
- **TSG Hoffenheim – Mainz 05:** Von den vergangenen neun direkten Duellen konnte die TSG nur eines für sich entscheiden. In der Hinrunde siegte Mainz souverän mit 2:0.
- **Borussia Mönchengladbach – SC Freiburg:** Neben den beiden

- Gladbach-Keepern Omlin und Nicolas sowie Ngoumou (Achillessehnenriss) fehlt Sander weiter wegen eines Infekts. Freiburgs Ginter fehlt in seiner Profi-Laufbahn erstmals wegen einer Sperre. In der Offensive ist Röhl nach auskuriertem Infekt wieder eine Option.
- **VfL Bochum – FC Augsburg:** Nach drei Heimmiederlagen in Serie brauchen die Bochumer im heimischen Ruhrstadion dringend einen Dreier. Mit einem Sieg kann Augsburg fünf Spieltage vor Saisonende den Klassenerhalt perfekt machen.
- **Holstein Kiel – FC St. Pauli:** Afolayan, der zuletzt das Remis gegen Mönchengladbach rettete,

- trifft auf seinen Lieblingsgegner. In vier Spielen gegen Kiel gelangen ihm vier Treffer und eine Vorlage.
- **VfB Stuttgart – Werder Bremen:** Die Zuschauer können auf Tore hoffen. Die beiden Clubs trennten sich seit mehr als 19 Jahren nicht mehr 0:0. VfB-Shootingstar Woltemade kam im vergangenen Sommer aus Bremen nach Stuttgart.
- **Eintracht Frankfurt – 1. FC Heidenheim:** Für Frankfurt geht es darum, Champions-League-Platz drei zu festigen. Heidenheim hängt auf dem Relegationsrang 16 fest und braucht im Abstiegskampf Punkte.

Salah-Coup an der Anfield Road

LIVERPOOL (dpa). Starstürmer Mohamed Salah hat seinen Vertrag beim englischen Premier-League-Spitzenreiter FC Liverpool verlängert. Das teilte die Reds mit. Die genaue Vertragslaufzeit wurde nicht genannt, laut der Zeitung „Liverpool Echo“ und des Senders BBC geht es aber um zwei weitere Spielzeiten.

Salah spielt bereits seit acht Jahren an der Anfield Road und ist ein Publikumsliebbling. Trainer Jürgen Klopp hatte den Ägypter einst von der AS Rom geholt. In 394 Spielen traf er 243 Mal für Liverpool und steht damit an dritter Stelle der treffsichersten Spieler in der Club-Historie. Allein in dieser Saison kommt der 32-Jährige schon wieder auf 32 Tore, davon 27 in der Premier League. Zuletzt war Salah auch mit einem Wechsel nach Saudi-Arabien oder zu Paris Saint-Germain in Verbindung gebracht worden. „Es ist großartig, ich hatte hier meine besten Jahre. Ich habe acht Jahre gespielt, hoffentlich werden es zehn. Ich genieße mein Leben hier, ich genieße meinen Fußball“, sagte Salah und fügte hinzu: „Ich bin sehr, sehr glücklich, hier zu sein. Ich habe hier unterschrieben, weil ich glaube, dass wir gemeinsam viele große Titel gewinnen können.“ In dieser Saison dürfte dem Team der Meistertitel bei elf Punkten Vorsprung vor den letzten sieben Spielen kaum mehr zu nehmen sein.

BUNDESLIGA

29. Spieltag	
VfL Wolfsburg – RB Leipzig	2:3
VfL Bochum – FC Augsburg	(Sa., 15.30)
Bor. M'gladbach – SC Freiburg	(Sa., 15.30)
Bayer Leverkusen – Union Berlin	(Sa., 15.30)
Holstein Kiel – FC St. Pauli	(Sa., 15.30)
TSG Hoffenheim – Mainz 05	(Sa., 15.30)
Bayern München – Bor. Dortmund	(Sa., 18.30)
VfB Stuttgart – SV Werder Bremen	(So., 15.30)
Etr. Frankfurt – 1. FC Heidenheim	(So., 17.30)

1. Bayern München	28	21	5	2	81:27	68
2. Bayer Leverkusen	28	18	8	2	63:34	62
3. Eintr. Frankfurt	28	14	6	8	55:42	48
4. RB Leipzig	29	13	9	7	47:37	48
5. FSV Mainz 05	28	13	7	8	46:32	46
6. Mönchengladbach	28	13	5	10	45:41	44
7. SC Freiburg	28	12	6	10	38:44	42
8. Borussia Dortmund	28	12	5	11	52:43	41
9. VfB Stuttgart	28	11	7	10	51:44	40
10. SV Werder Bremen	28	11	6	11	45:53	39
11. FC Augsburg	28	10	9	9	31:39	39
12. VfL Wolfsburg	29	10	8	11	51:45	38
13. Union Berlin	28	9	6	13	26:40	33
14. TSG Hoffenheim	28	6	9	13	34:52	27
15. FC St. Pauli	28	7	5	16	23:34	26
16. 1. FC Heidenheim	28	6	4	18	32:53	22
17. VfL Bochum	28	5	5	18	28:59	20
18. Holstein Kiel	28	4	6	18	39:68	18

VfL Wolfsburg – RB Leipzig 2:3
VfL Wolfsburg: Grabara – K. Fischer, Vavro (71. Maehle), Odugu – J. Kaminski (71. Skov Olsen), Bence Dardai (86. Tomás), Arnold, Gerhardt – Wimmer (86. L. Nmecha) – Wind, Amoura.
RB Leipzig: Gulácsi – Nedeljkovic (77. Geertuida), Klostermann, Bitshiabu, Lukeba – Vermeeren (71. Kampl), Seiwald – Baku (71. Baumgartner), Xavi (86. Haidara) – Openda (77. Poulsen), Sesko.
Schiedsrichter: Florian Exner (Münster).
Zuschauer: 23.070
Tore: 0:1 Openda (11.), 0:2 Xavi (26.), 0:3 Xavi (49.), 1:3 K. Fischer (58.), 2:3 Skov Olsen (75.)



2. BUNDESLIGA

29. Spieltag

Greuther Fürth – 1. FC Köln	1:1
Hamburger SV – Etr. Braunschweig	2:4
SSV Ulm – 1. FC Magdeburg	(Sa., 13:00)
Hannover 96 – SV Elversberg	(Sa., 13:00)
Hertha BSC – Darmstadt 98	(Sa., 13:00)
1. FC Köln – FC Schalke 04	(So., 20:30)
J. Regensburg – FC Schalke 04	(So., 13:30)
Preußen Münster – Karlsruher SC	(So., 13:30)
SC Paderborn – Fortuna Düsseldorf	(So., 13:30)

1. Hamburger SV	29	14	10	5	63:36	52
2. 1. FC Köln	29	15	6	8	43:34	51
3. 1. FC Magdeburg	28	12	10	6	55:41	46
4. 1. FC Köln	28	13	7	8	49:43	46
5. SC Paderborn	28	12	9	7	47:37	45
6. SV Elversberg	28	12	8	8	51:32	44
7. Fortuna Düsseldorf	28	12	8	8	45:41	44
8. Hannover 96	28	11	10	7	34:27	43
9. 1. FC Nürnberg	28	12	5	11	47:44	41
10. Karlsruher SC	28	11	7	10	46:49	40
11. FC Schalke 04	28	10	7	11	48:50	37
12. Hertha BSC	28	10	5	13	42:44	35
13. Spvgg. Gr. Fürth	29	9	10	12	41:53	35
14. SV Darmstadt 98	28	9	7	12	47:45	34
15. Eintr. Braunschweig	29	7	9	13	32:54	30
16. Preußen Münster	28	6	9	13	28:36	27
17. SSV Ulm	28	4	11	13	28:35	23
18. J. Regensburg	28	5	4	19	16:19	19

Hamburger SV – Eintr. Braunschweig 2:4
 Schiedsrichter: Brych (München). – Zuschauer: 57.000 (ausverkauft). – Tore: 0:1 Bell Bell (40.), 0:2 Hefti (42., Eigentor), 1:2 Selke (74.), 1:3 Baas (84.), 1:4 Philippe (86.), 2:4 Selke (90.+6).

Greuther Fürth – 1. FC Köln 1:1
 Schiedsrichter: Alt (Illingen). – Zuschauer: 15.294. – Tore: 1:0 Futkeu (12.), 1:1 Waldschmidt (45., Foulelfmeter).

3. LIGA

31. Spieltag

Wehen Wiesbad. – 1. FC Saarbrücken	1:1
Dynamo Dresden – VfL Osnabrück	(Sa., 14:00)
RW Essen – FC Erzgebirge Aue	(Sa., 14:00)
Unterhaching – VfB Stuttgart II	(Sa., 14:00)
Hansa Rostock – SC Verl	(Sa., 14:00)
FC Ingolstadt 04 – Hannover 96 II	(Sa., 14:00)
Alem. Aachen – SV Sandhausen	(Sa., 16:30)
Waldh. Mannheim – 1860 München	(So., 13:30)
Dortmund II – FC Energie Cottbus	(So., 16:30)
Viktoria Köln – Arminia Bielefeld	(So., 19:30)

1. Dynamo Dresden	32	17	9	6	61:35	60
2. Arminia Bielefeld	32	16	8	8	51:34	56
3. 1. FC Saarbrücken	33	15	11	7	47:35	56
4. FC Energie Cottbus	32	16	7	9	55:40	55
5. FC Ingolstadt 04	32	13	11	8	63:51	50
6. Viktoria Köln	32	15	5	12	51:43	50
7. SC Verl	32	13	10	9	48:43	49
8. Hansa Rostock	31	14	6	11	42:37	48
9. 1860 München	32	13	6	13	48:53	45
10. Rot-Weiss Essen	32	12	7	13	42:46	43
11. FC Erzgebirge Aue	32	13	4	15	43:51	43
12. Wehen Wiesbaden	33	11	10	12	47:53	43
13. Alemannia Aachen	32	9	14	9	34:35	41
14. Bor. Dortmund II	32	10	10	12	45:46	40
15. VfL Osnabrück	32	9	13	11	41:48	39
16. Waldh. Mannheim	32	9	11	12	37:38	38
17. VfB Stuttgart II	32	10	7	15	42:54	37
18. SV Sandhausen	32	8	16	14	44:52	32
19. Hannover 96 II	32	7	7	18	41:63	28
20. Unterhaching	31	4	10	17	36:59	22

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Europa League

Viertelfinale, Hinspiele	
Tottenham Hotspur – Eintracht Frankfurt	1:1
Olympique Lyon – Manchester United	2:2
FK Bodø/Glimt – Lazio Rom	2:0
Glasgow Rangers – Athletic Bilbao	0:0

Conference League

Viertelfinale, Hinspiele	
Legia Warschau – FC Chelsea	0:3
Betis Sevilla – Jagiellonia Białystok	2:0
Djurgårdens IF – Rapid Wien	0:1
NK Celje – AC Florenz	1:2

Regionalliga Südwest

Eintr. Frankfurt II – FSV Frankfurt	2:2
FC Homburg – Kickers Offenbach	5:1
SC Freiburg II – Astoria Walldorf	2:0

Frauen-Bundesliga

SGS Essen – Werder Bremen	0:1
---------------------------	-----

EISHOCKEY

DEL Play-off-Halbfinale

Best of Seven, fünftes Spiel	
ERC Ingolstadt – Kölner Haie (Stand 2:3)	3:0

BASKETBALL

BBL

Academics Heidelberg – Syntainics MBC	87:78
---------------------------------------	-------

HANDBALL

Bundesliga

TBV Lemgo – VfL Potsdam	32:23
SC Magdeburg – HC Erlangen	30:19

McLaren-Duo enteilt Konkurrenz

SAKHIR (dpa). Das McLaren-Duo hat beim Formel-1-Gastspiel in Bahrain den ersten Trainingstag dominiert. Oscar Piastri holte sich die Tagesbestzeit, knapp dahinter fuhr WM-Spitzenreiter Lando Norris auf Rang zwei. Titelverteidiger Max Verstappen kam im Red Bull nur auf Rang sieben.



Torhüter Kauã Santos zeigt beim 1:1 der Eintracht gegen Tottenham erneut eine starke Leistung.

Foto: dpa

Eintracht und die T-Frage

„Weltklasse“ von Kauã Santos: SGE-Trainer Toppmöller droht schwere Entscheidung

Von Jan Mies und Patrick Reichardt

LONDON. Kevin Trapp hatte mit den besten Blick. Auf der Bank verfolgte der verletzt im Kader fehlende Kapitän von Eintracht Frankfurt das packende 1:1 im Viertelfinal-Hinspiel der Europa League bei Tottenham Hotspur. Und der 34-Jährige sah, dass er an diesem Frühlingsabend in einem der großen Londoner Fußball-Tempel gar nicht so schmerzhaft vermisst wurde. Ersatztorwart Kauã Santos rettete die Hessen mit mehreren starken Paraden - sodass sich die Frage stellt, ob Ersatztorwart für den Brasilianer überhaupt noch der richtige Begriff ist.

Momentan, sagte Trainer Dino Toppmöller, habe der 22 Jahre alte Kauã Santos, die Möglichkeit „zu spielen, zu glänzen, dem Team zu helfen“. Der deutlich ältere Trapp, der mit den Hessen schon ganz große Spiele erlebt hat, plagt sich weiterhin mit einer Schienbeinverletzung herum. Wann er ins Teamtraining zurückkehren kann, ist unklar. Die Frankfurter Torwartfrage ist deshalb laut Toppmöller für den Moment „schwierig zu beantworten“.

Auch nach der Rückkehr von der britischen Insel vermied der 44 Jahre alte Cheftrainer eine klare Festlegung. „Es geht erst mal darum, dass Trappo wieder gesund wird - und wann das der Fall ist. Dann werdet ihr eine Info bekommen und wir werden es alle sehen. Für mich ist wichtig, dass Kevin so schnell wie möglich wieder auf den Platz kommt, weil er ein unfassbar guter Torwart ist“, sagte Toppmöller über seinen Kapitän.

Am Sonntag (17.30 Uhr/DAZN) spielt die Eintracht, die in der Bundesliga als Tabellenritter Kurs auf die Champions League nimmt, ohne den

weiter verletzten Trapp gegen den 1. FC Heidenheim. Am kommenden Donnerstag geht es daheim gegen die Spurs um den Einzug ins Halbfinale der Europa League. Müsste in dieser entscheidenden Saisonphase eine Torwartfrage allein der Leistung wegen entschieden werden, erschiene das für jeden Trainer undenkbar.

Rekordnationalspieler Lothar Matthäus adelte den jungen Kauã Santos nach dessen Paraden unter anderem gegen Tottenham Starspieler Heung-Min Son als „Weltklasse“. Auf den Brasilianer habe sich die Eintracht „komplett verlassen“ kön-

nen. Dass sich der 22-Jährige in der Bundesliga als Trapp-Vertreter in dieser Saison auch schon den ein oder anderen Bock geleistet hatte, spielte an diesem internationalen Abend keine Rolle. „Ich denke, ich habe es gut gemacht“, zitierte die Eintracht den Spieler des Spiels. Arthur Theate lobte, Kauã sei „ein junger Torhüter, der nicht so wirkt. Er hat viel Selbstvertrauen.“ Dazu kam auch etwas Glück: Zweimal prallten Schüsse der Spurs an der Latte ab.

Sportvorstand Markus Krösche bescheinigte dem jungen Torwart einer jungen Startelf (im Schnitt 24,5 Jahre) ein gutes Spiel, davon habe Kauã Santos zuletzt mehrere gezeigt. Der Brasilianer kommt in dieser Saison bislang auf zwölf Pflichtspiele, sein langfristiger Vertrag läuft bis Sommer 2030. Trapp, WM-Teilnehmer und neunmaliger Nationalspieler, der von Bundestrainer Julian Nagelsmann Stand jetzt nicht mehr berücksichtigt wird, ist noch ein Jahr an die Hessen gebunden. Der Routinier ist einer der maßgeblich für den jahrelangen Aufschwung der Hessen stehenden Eintracht-Profi. 2022 gewann er mit Frankfurt die Europa League.

FRANKFURT MUSS HOHE STRAFE ZAHLEN

Eintracht Frankfurt muss unter anderem wegen mehrerer **Pyrotechnik-Vergehen** eine Strafe in Höhe von 91.750 Euro zahlen. Das entschied das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Der Verein kann bis zu 30.300 Euro für eigene sicherheitstechnische oder gewaltpräventive Maßnahmen verwenden. Der Verein hat den Urteilen den Angaben zufolge zugestimmt. Außerdem wurde der

Eintracht angeordnet, 8.000 Euro an eine gemeinnützige Organisation zu spenden. Grund hierfür sind laut DFB Banner, die im Fanblock der Eintracht im Bundesliga-Spiel beim FC St. Pauli am 11. Januar zu sehen waren. Mittels eines Transparentes sei eine Botschaft vermittelt worden, die als queerfeindlich und homophob interpretiert werden könne, hieß es damals in einer Stellungnahme des Clubs.

Machtgerangel bis zur Toilette

In der Formel 1 brodelt es hinter den Kulissen / Präsident Mohammed Ben Sulayem als Störfaktor

SAKHIR (dpa). Das erneute Machtgerangel in der Formel 1 reicht sogar bis zur Toilette. Saftige 10.000 Euro muss Williams-Fahrer Carlos Sainz berappen, weil er wegen eines dringenden Bedürfnisses zuletzt vor dem Rennen in Japan zu spät zur Nationalhymne erschien. „Es waren nur fünf Sekunden, und dafür dann 10.000 Euro, das geht einfach nicht“, murrte der Spanier vor dem Großen Preis von Bahrain und lenkte den Blick einmal mehr auf die umstrittene Regelungswut des Weltverbands Fia.

Doch das ist längst nicht der einzige Zoff, der sich vor dem Auftritt in Sakhir an der Fia und ihrem Präsidenten entzündet. Mohammed Ben Sulayem, der in Bahrain das erste Mal in dieser Saison an der Strecke erwartet wird, muss im Fahrerlager mit einem unterkühlten Empfang rechnen.

Einer seiner Vizepräsidenten begleitete gerade erst seinen Rücktritt mit Vorwürfen schlechter Amtsführung gegen den Chef. Zudem sorgt Ben Sulayems Vorstoß für eine schnelle Ablösung der für



Steht im Mittelpunkt einiger Konflikte: Fia-Präsident Mohammed Ben Sulayem.

Foto: dpa

2026 beschlossenen Motoren-Reform für Unruhe unter Teams und Herstellern.

Fahrer verärgert über Strafen fürs Fluchen

„Die Dinge scheinen sich immer weiter in eine instabile Richtung zu entwickeln“, klagte Mercedes-Pilot George Russell, der die Fahrer-Gewerkschaft anführt. Was immer die Stars des Sports zuletzt auch versucht hätten, sie

seien bei der Fia-Spitze nicht durchgedrungen.

Einer der Kritikpunkte der Fahrer ist der von Ben Sulayem verschärfte Strafenkatalog, der unter anderem das Fluchen sanktioniert. Die Piloten fühlen sich von der Fia gegängelt. „Dass wir überhaupt solche Strafen zahlen müssen, ist für mich fragwürdig“, sagte Sainz und bemängelte die fehlende Klarheit, wofür die Bußgelder von der Fia überhaupt verwendet werden.

Handball-Trio hofft auf Pokal-Triumph

Kiel, Melsungen oder die Löwen? Drei Bundesligisten und ein Underdog greifen bei Finalturnier nach Coup

KÖLN (dpa). Rekordsieger THW Kiel? Will Patrick Wiencek mit dem 13. Triumph das bevorstehende Karriereende versüßen. Die Rhein-Neckar Löwen? Hoffen zum Abschied von Juri Knorr auf einen Coup wie vor zwei Jahren. Die MT Melsungen? Träumt vom ersten Titel der Vereinsgeschichte. Der Kampf um den Sieg bei der 50. Jubiläumsausgabe des DHB-Pokals an diesem Wochenende in Köln verspricht Spannung und Dramatik. Lediglich dem Handball-Zweitligisten HBW Balingen-Weilstetten werden als krassstem Außenseiter beim Final Four keine Titel-Chancen zugebilligt.

Im ersten Halbfinale kommt es am Samstag (16.10 Uhr/ARD und Dyn) zum Duell zwischen den Zebras aus Kiel und den Löwen aus Mannheim. Für THW-Trainer Filip Jicha ist dies schon wie ein Finale. „Da gehen wir all-in“, kündigte der Tscheche an. Gefragt seien „physische Bereitschaft und mentale Stärke“. Für Kreisläufer Wiencek hat das Pokal-Finalturnier vor 20.000 Fans eine besondere Bedeutung – ist es für den THW doch nicht nur das erste im deutschen Handball-Tempel Lanxess Arena, sondern für ihn auch das letzte in seiner aktiven Laufbahn. „Ich bin glücklich, dass ich das vor meinem Karriereende noch einmal erleben darf“, sagte der 36-Jährige.

Natürlich möchte der ehemalige Nationalspieler am Ende den Pokal in den Händen halten. Für diesen Traum werde man im Halbfinale „alles auf dem Platz lassen, was in uns ist“, versprach Wiencek. Das wird auch nötig sein, denn der Gegner kann im Gegensatz zu den Kielern personell aus dem Vollen schöpfen. „Sie können in Bestbesetzung jedes Team der Welt schlagen“, warnte THW-Torwart Andreas Wolff vor den Rhein-Neckar Löwen.

Die Mannheimer um ihren Star-Regisseur Juri Knorr, der im Sommer nach Dänemark zu Aal-

borg HB wechselt, holten den Pokal bisher zweimal – 2018 und 2023. „Wir wissen, dass wir gut sind. Es ist eine Extra-Motivation, wenn man weiß: Es sind nur zwei Spiele, bis man etwas in der Hand hält“, sagte Knorr mit großer Zuversicht.

Trainer Sebastian Hinze, der seinen Posten am Saisonende für Maik Machulla räumen muss, hofft ebenfalls auf einen glanzvollen Abschied und beschwor den Geist von 2023. „Alle, die damals dabei waren, haben verinnerlicht, dass etwas Großes möglich ist und Träume wahr werden können. Und diese Erfahrung ist schon etwas, das uns extrem helfen kann“, sagte Hinze. Vor zwei Jahren setzten sich die Mannheimer in einem dramatischen Endspiel gegen den SC Magdeburg im Siebenmeter-Werfen durch. Zum Helden wurde damals Torwart David Späth, für den die Karriere danach richtig Fahrt aufnahm. „Mit diesem Finale geht bei mir alles los: Pokalsieg, WM-Titel mit den Junioren, Heim-EM, Olympia – für das alles war dieses Finale der Startschuss“, sagte Späth im Rückblick.

Gewinnt die MT den ersten Titel der Vereinsgeschichte?

Und dann ist da noch die MT Melsungen, die den Pokal noch nie gewinnen konnte. Der Vorjahresfinalist spielt in der Bundesliga bisher eine überragende Saison und darf als Tabellenzweiter auch noch auf den Meistertitel hoffen. Im Halbfinale gegen Balingen sind die Nordhessen am Samstag (19 Uhr/Dyn) klarer Favorit.

„Wir dürfen das Spiel auf keinen Fall auf die leichte Schulter nehmen“, mahnte Spielmacher Erik Balenciaga vor dem Duell mit dem Zweitligisten. Das Ziel ist aber klar. „Wir wollen in diesem Jahr natürlich wieder ins Finale“, sagte MT-Sportvorstand Michael Allendorf. „Und dann wollen wir es besser machen als im Vorjahr gegen Magdeburg.“



Artistische Aktionen von Kiel-Kreisläufer Henrik Pekeler (rechts) sind gegen Sebastian Heymanns Löwen erneut gefragt. Foto: dpa

TV-TIPP

Samstag

13.15, DFB: Handball, Frauen-Testspiel, Dänemark – Deutschland.
13.50, ARD: Fußball, Frauen-Bundesliga, Eintracht Frankfurt – FC Bayern München.
14.00, MDR und NDR: Fußball, Dritte Liga, Dynamo Dresden – VfL Osnabrück (auch NDR); Regionalliga Nordost.
14.00, WDR: Fußball, Dritte Liga, RW Essen – Erzgebirge Aue.
14.30, Eurosport: Radsport, Paris-Roubaix der Frauen.
16.00, MDR: Fußball, Regionalliga Nordost, 1. FC Lokomotive Leipzig – BFC Dynamo (erste Halbzeit).
16.00, ARD: Handball, DHB-Pokal, Halbfinale: THW Kiel – Rhein-Neckar Löwen in Köln.
17.00, Sport1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, Halbfinale, Spiel zwei, Dresdner SC – MTV Stuttgart.

17.30, Eurosport: Mountainbike, Weltcup, Cross-Country Olympic Männer und Frauen in Araxá.
20.30, Sport1: Fußball, Zweite Bundesliga, 1. FC Kaiserslautern – 1. FC Nürnberg.
Sonntag
7.45, Eurosport: Paris-Marathon.
10.30, Eurosport: Radsport, Paris-Roubaix der Männer.
15.00, Sport1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, Halbfinale, Spiel zwei: VfB Suhl – SSC Palmberg Schwerin.
15.30, ARD: Handball, DHB-Pokal, Finale in Köln.
16.30, Welt: Basketball, Bundesliga, FC Bayern München – Baskets Oldenburg.
19.00, Pro7 MAXX: Basketball, NBA, Atlanta Hawks – Orlando Magic / 21.25: Golden State Warriors – Los Angeles Clippers.

Helikopter stürzt in New York ab: Sechs Todesopfer

NEW YORK/MÜNCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz in den Hudson River mitten in der Millionenmetropole New York sind drei Kinder und drei Erwachsene getötet worden. Unter den Toten sind neben dem Piloten auch ein Manager der Siemens-Tochter Siemens Mobility, der 49 Jahre alte Agustín Escobar, sowie seine Frau. Laut der US-Flugsicherheitsbehörde laufen Ermittlungen zur Unglücksursache. New Yorks Bürgermeister Eric Adams zufolge waren alle Fluggäste zu einem Besuch aus Spanien angereist und auf einem Rundflug über der Metropole, als der Helikopter aus noch ungeklärten Gründen in den Fluss vor Manhattan stürzte.

In der Luft auseinandergebrochen?

Wie es zu dem Absturz am Donnerstagnachmittag (Ortszeit) kam, war zunächst völlig unklar. Auf Videoaufnahmen und Fotos ist zu sehen, wie der Helikopter kopfüber in der Luft liegt, bevor er abstürzt. Im Internet verbreiteten sich Aufnahmen, auf denen die Kabine eines Hubschraubers zu sehen ist, die wie ein Stein aus großer Höhe ins Wasser stürzt. Spekuliert wurde daher, dass der Helikopter in der Luft auseinandergebrochen sein könnte.

Ein Rundflug über New York gehört jedes Jahr für Tausende Touristen zum Pflichtprogramm. Für einige werden die wenigen Minuten über der einmaligen Kulisse von Manhattan – für die sie Hunderte Dollar zahlen – zum Höhepunkt des Urlaubs. Eine Reihe von Unternehmen hat sich zudem auf Flüge für Geschäftsleute spezialisiert.

Mit Frauenleiche durch Berlin

BERLIN (dpa). Ein Mann soll in Berlin eine Frau getötet und sie im Auto durch die Gegend gefahren haben. Polizisten bemerkten am Donnerstagabend in Moabit ein sehr langsam fahrendes Auto, wie Polizei und Staatsanwaltschaft mitteilten. Sie stoppten den 49-jährigen Fahrer und stellten auf dem Beifahrersitz die leblose Frau fest. Die Polizisten versuchten vergeblich, die 57-jährige Frau wiederzubeleben. Sanitäter brachten sie in ein Krankenhaus, wo ihr Tod festgestellt wurde. Der offenbar betrunkenen Autofahrer wurde festgenommen. Eine Mordkommission ermittelt wegen des Verdachts eines Tötungsdeliktes. Eine Obduktion ergab laut Staatsanwaltschaft, dass die Frau stranguliert wurde.

Katy Perry fliegt ins All

VAN HORN (dpa). Pop-Superstar Katy Perry will am Montag einen Kurztrip in den Weltraum unternehmen. Mit dabei sind die Partnerin von Amazon-Gründer Jeff Bezos, Lauren Sánchez, sowie vier weitere Frauen. Die Rakete von Bezos' Raumfahrtunternehmen Blue Origin startet in der Wüste im Westen von Texas. Der Ausflug in eine Höhe von rund 100 Kilometern über der Erde dauert etwa zehn Minuten, zeitweise mit Schwerelosigkeit. Wissenschaftler kritisieren den Weltraum-Tourismus schon seit längerem, vor allem auch aus Klimagründen. Jeder Raketentritt stelle eine Belastung der Umwelt dar, sagte Europas früherer Raumfahrtchef Jan Wörner.



Bunte Eier und der „Osterhase“ sind eng mit dem Osterfest verbunden.
Foto: dpa

Warum bringt der Hase bunte Eier?

Ostersymbole: Ein Blick auf die kulturellen Hintergründe und die Bräuche des Festes

Von Ute Strunk

REGION. Ostern ohne Ostereier – das ist für viele unvorstellbar. Ob aus Schokolade, Marzipan oder hart gekocht und bunt gefärbt: Am Ostersonntagmorgen suchen die Kinder Ostereier. Und die bringt der Osterhase und versteckt sie im Garten. Doch warum eigentlich? Der Hase legt doch keine Eier.

Das Ei galt in vielen früheren Kulturen als heilig. Es wurde als ein Symbol für Fruchtbarkeit, neues Leben und Wiedergeburt angesehen. Eier wurden als Grabbeigabe genutzt und oft an Orten eingegraben, für die man Segen oder Heilung erbitten wollte. Auch im Christentum wurde das Ei das Symbol für die Auferstehung von Jesu Christi: Aus seinem Inneren erwächst neues Leben. Belegen zufolge schenkten armenische Christen bereits in den ersten Jahrhunderten nach Christus zum ersten Mal Eier. Die frühen Christen bemalten die Eier rot, um so an das Blut zu erinnern, das Jesu Christi bei der Kreuzigung vergossen hat. In Deutschland werden gefärbte Eier erstmals im frühen 13. Jahrhundert erwähnt.

Im Mittelalter durften während der Fastenzeit keine Eier gegessen werden. Um die Eier, die die Hühner in dieser Zeit legten, haltbar zu machen, wurden sie hart gekocht. Einen Teil der Eier, die sich in der bis zum Ostersonntag andauernden Fastenzeit ansammelten, lieferten die Bauern als Zins bei ihren Lehnsherren ab. Berichten zufolge galten die Eier, die in der Karwoche,

Gilt als ein Symbol für Dreifaltigkeit: Das Drei-Hasen-Fenster im spätgotischen Kreuzgang des Paderborner Doms, das aus dem 16. Jahrhundert stammt.

Foto: Pixel62 - stock.adobe.com



also der letzten Fastenwoche, gelegt wurden, als besonders heilig. Sie wurden rot eingefärbt, damit man sie nicht mit den frischen Eiern verwechselte. Am Ostersonntag wurden die roten Eier erst geweiht und dann verschenkt oder zum Frühstück verzehrt.

Hase steht für Fruchtbarkeit und Selbstlosigkeit

Der Brauch, nach Ostereiern zu suchen, entwickelte sich vermutlich im 17. Jahrhundert im Elsass: Dass ein Osterhase die Eier lege und im Gras verstecke, wo sie zum Vergnügen der Erwachsenen und Kinder gesucht würden, beschrieb bereits 1682 der Arzt Johannes Richier in seiner Dissertation. Neben den Eiern ist auch der Hase seit Jahrhunderten ein

Symbol für Fruchtbarkeit: Gleich mehrmals im Jahr kann das Weibchen Nachwuchs zur Welt bringen – mit bis zu 15 Jungen pro Wurf. Es gibt zudem Deutungen, die eine Beziehung zwischen dem Hasen und den Idealen des Christentums herstellen: Der Hase sei das Sinnbild eines friedlichen Wesens. Laut einer Erzählung der „Jataka“ genannten Wiedergeburtsgeschichten im Buddhismus gilt der Hase als Symbol der Selbstlosigkeit, der die Not eines anderen erkennt und selbstlos einspringt, um diesen zu retten.

Warum der Hase aber als Eierlieferant die Ostereier bringt, ist damit nicht erklärt. Laut einer Hypothese könnte das sogenannte Dreihasenbild, ein Symbol für Dreifaltigkeit, eine Rolle spielen: drei springende

Hasen, die sich mit jeweils dem linken und rechten Nachbar ein Ohr teilen, sodass insgesamt nur drei in Dreiecksform angeordnete Ohren zu sehen sind. Solche Hasenbilder tauchten um 1760 auf Ostereiern im protestantischen

„**Dass ein Osterhase die Eier lege und im Gras verstecke, wo sie zum Vergnügen der Erwachsenen und Kinder gesucht würden.**“

Johannes Richier, Arzt (1682)

Nordhessen auf. Und sie näherten den Umkehrschluss, dass die abgebildeten Hasen auch die Eier bringen würden. Denn während es in der katholischen Kirche lange Zeit üblich war, gefärbte Ostereier zu weihen, lehnten Protestanten diese Tradition seit ungefähr 1700 als „Auswüchse des Osterglaubens“ ab. Es war wohl das evangelische Bürgertum der Städte, das zur Einführung des Osterhasen maßgeblich beitrug: Die Ostereiersuche und damit auch der Osterhase tauchten ausnahmslos in evangelischen Gegenden auf.

1783 wurden Ostereier im Hause Goethe gesucht

Um 1800 herum waren Ostereier als Kindergeschenke in städtischen gutbürgerlichen Familien Teil einer familiären und zugleich säkularen österlichen Festinszenierung. Typisch für diese säkularen Ostereier war, dass sie – von den Eltern versteckt – von den Kindern gesucht werden mussten. Eine solche Ostereiersuche ist für 1783 aus dem Hause Goethes in Weimar belegt.

Im 19. Jahrhundert beflügelte dann die Süßwarenindustrie die Ausbreitung des Osterhasen. Auch Kinderbücher und Postkarten trugen zu dessen „Siegessäuge“ bei. Und während laut des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken Erhebungen aus der Zeit kurz vor dem Ersten Weltkrieg belegen, dass der Osterhase auf dem Land noch eher unbekannt war, hatte er ab 1932 die Konfessionsgrenzen überschritten und war flächendeckend in Deutschland bekannt.

Polizist soll Familie und sich getötet haben

KLETTBACH (dpa). Eine vierköpfige Familie ist im thüringischen Klettbach im Weimarer Land tot aufgefunden worden. Ein 49 Jahre alter Polizist soll seine Frau, die beiden gemeinsamen Kinder und sich selbst getötet haben. Die Leichen in dem Haus und auf dem Privatgrundstück waren laut Polizei am Morgen entdeckt worden und wiesen alle Schusswunden auf. Der 49-Jährige sei ein Polizeibeamter der Landespolizeidirektion gewesen, hieß es in einer gemeinsamen Mitteilung von Polizei und Staatsanwaltschaft. Weitere Informationen wie zum Alter der Kinder und der Frau wurden zunächst nicht gemacht. Laut Polizei war gegen 6.30 Uhr ein Notruf eingegangen. Die Beamte hätten die grausige Entdeckung von vier Toten gemacht. Das Haus in der Nähe des Dorfteiches in dem 1.300 Einwohner zählendem Ort war weiträumig abgesperrt worden.

Die Klettbacher Bürgermeisterin zeigte sich erschüttert: „Wir sind geschockt“, sagte Franziska Hildebrandt (FDP). Vor allem die Kinder im Teenageralter seien in dem Dorf, das südöstlich der Landeshauptstadt Erfurt liegt, gut integriert gewesen. Laut Polizei wurde in einem Hotel in Klettbach eine Seelsorgeaufstelle eingerichtet.

Brillenbär-Date im Stuttgarter Zoo



Brillenbär Hubärt sitzt in einem Außengehege im Stuttgarter Tiergarten.
Foto: pda

STUTT GART (dpa). Ein Brillenbär-Männchen aus Österreich soll in der Stuttgarter Wilhelma für Nachwuchs sorgen. Wenn es zwischen dem 17 Jahre alten Hubärt und der siebenjährigen Suyana gut läuft, könnte der Zoo sieben Monate später ein Brillenbärbaby begrüßen, wie der Tiergarten mitteilte. Seit Ende März ist Hubärt in Stuttgart, Anfang April trafen sich die beiden Bären erstmals in der Felsenanlage. Bei den ersten Annäherungsversuchen zeigte das Weibchen dem deutlich größeren Männchen mit Fauchen und Ohrfeigen jedoch noch seine Grenzen auf. Falls es mit dem Nachwuchs klappt, wäre Hubärt schon wieder zu Hause, denn weibliche und männliche Brillenbären verbringen nur die Paarungszeit zusammen.

LEUTE HEUTE

Schwer erkrankt

Auch als Arzt in der populären US-Krankenhausserie „Grey's Anatomy“ wurde er bekannt – jetzt ist Schauspieler **Eric Dane** selbst schwer erkrankt. „Bei mir wurde ALS diagnostiziert“, sagte der 52-Jährige. Und weiter: „Ich bin dankbar, dass meine liebevolle Familie an meiner Seite ist, wenn wir dieses nächste Kapitel meistern.“ Die unheilbare Krankheit betrifft das zentrale und periphere Nervensystem.



Eric Dane

Foto: dpa

Sehr besorgt

Die US-Sängerin **Tracy Chapman** macht sich Sorgen um ihr Land. „Es ist besorgniserregend, wo wir stehen“, sagte die 61-Jährige im Hinblick auf die Handlungen der Regierung von US-Präsident Donald Trump. „Es fühlt sich schrecklich an. Aber ich denke auch, dass wir die Hoffnung nicht verlieren dürfen, denn es gibt Menschen, die niemals die Hoffnung verloren haben.“



Tracy Chapman

Foto: dpa

Sehr hilfsbereit

Der einstige deutsche Radsport-Liebling **Jan Ullrich** (51) zeigt sich hilfsbereit und unterstützt die fränkische Band Dorffrocker bei ihrer Rennradtour nach Mallorca. Der ehemalige Tour-de-France-Sieger wird die drei Brüder Philipp, Markus und Tobias Thomann am Wochenende nicht nur auf ihrer ersten Etappe begleiten, er wird sie auch mit Tipps und Tricks unterstützen.



Jan Ullrich

Foto: dpa

Vor mehr als 150 Jahren wurde ein Postamt eingerichtet

Erste Poststelle in der Kirchenstraße

1857 das Bauerndorf offiziell an das pfälzische Eisenbahnnetz angeschlossen wurde, fiel am 15. Juli 1847 in München die Entscheidung zur Errichtung einer Postexpedition in Schifferstadt. Die bis dahin aus postalischer Sicht relativ unbedeutende Gemeinde wurde damit direkt in das moderne Postwesen eingebunden, vor 170 Jahren das Postamt im Januar 1848 offiziell eröffnet.

Der bislang früheste bekannte Nachweis über Postverhältnisse in Schifferstadt ist schon über zweihundert Jahre alt. In der von Benedictus Sattel und Heinrich Schleicher geführten „Schifferstadter Bürgermeisterei Rechnung“ taucht 1767 ein Gehaltsanteil von zehn Gulden für „Jacob Anton Postreuther hiesiger Gemeind“ auf. Es könnte sich bei Anton um einen Bediensteten der Thurn- und Taxis'schen Reichspost, die von 1741 bis zur französischen Besetzung Ende des 18. Jahrhunderts in unserem Raum die reitenden



er Sommer 1847 besuchte den Schifferstadtern zwei wichtige öffentliche Einrichtungen – die Eisenbahn und die Post. Während am 11. Juni



Die „Alte Post“ in der Kirchenstraße, Aufnahme um 1934.

Foto: Archiv

Schifferstadt amtierende pensionierte Gendamerie-Brigadier Michael Merz genannt. Ein gutes Jahr nach seinem Amtsantritt gerät Merz während der Revolutionsunruhen in Bedrängnis. Im Juni 1849 wird er von Anhängern der Provisorischen Regierung der Pfalz aufgefordert, das an seinem Haus angebrachte Schild mit der Aufschrift „Königlich-Bayerische Post-Expedition Schifferstadt“ und dem königlichen Wappen zu entfernen. Merz kommt der Aufforderung nach, montiert das Schild aber „sogleich“ nach der Kunde vom Eintreffen der preußischen Truppen in Worms wieder an.

Die Postexpedition befand sich vermutlich schon seit ihrer Errichtung in einem neben dem „Alten Rathaus“ gelegenen Privathaus, im Volksmund unter der Bezeichnung „Alte Post“ bekannt. So ist im Dienstvertrag von Kreutz festgehalten, dass „der k. Postexpeditor ein für den Zweck geeignetes, gutgelegenes, mit Schalter und Brief-Boite versehenes, äußerlich wohlverwahrtes Expeditionszimmer einzurichten“ hat. Das war nicht ungewöhnlich, noch um 1900 war die weitaus größte Zahl der pfälzischen Postanstalten in angemieteten Gebäuden oder Räumen untergebracht.

Im Dezember 1899 wird die am 1. November 1898 zu einem Postamt III. Klasse hochgestufte Einrichtung aus der Ortsmitte an den Bahnhof verlegt. Für Postzwecke hatte man am Bahnhof einen ehemaligen Güterschuppen hergerichtet. In der ehemaligen Postexpedition in der Kirchenstraße beließ man bis 1911 eine Zweigstelle.

Das Gebäude der „Alten Post“, in etwa auf dem Vorplatz des heutigen Rathauses gelegen und ca. 1600 erbaut, wurde 1935 abgerissen.

Auf Spurensuche in Schifferstadt

Teil 10

Quellen:
Aus dem Tagblatt-Archiv „Historische Schauplätze in Schifferstadt“,
„Historische Augenblicke“ und „Zurück in die Zukunft“

und fahrenden Posten betriebl. handeln.

Die im Sommer 1847 beschlossene Errichtung einer Postexpedition wird im Dezember 1847 im „Verordnungs- und Anzeigebblatt für die Königlich Bayerischen Posten“ veröffentlicht: „Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern. Mit höchster Ministerial-Genehmigung

haben vom 1. Jänner 1848 anfangend in den an der pfälzischen Ludwigsbahn gelegenen Orten: Böhl im Kantone Mutterstadt, Haßloch im Kantone Neustadt a. d. Hdt., Mutterstadt (Kantonshauptort) und Schifferstadt im Kantone Speier Briefexpeditionen zu bestehen, und mittels der Eisenbahnfahrten sowohl unter sich als auch

mit Ludwigshafen, Speyer und Neustadt a. d. Hdt. täglich, unmittelbaren Brief-Pa-

ketwechsel zu unterhalten.“ Als erster Posthalter wird ab 1. Januar 1848 der bis 1851 in

Die Post residierte einst in einer neobarocken Villa

Postamt von 1911 bis 1959



Schwer bepackt ging man Anfang der 40er Jahre auf Tour. Im Hintergrund das ehemalige Postamt in der Bahnhofstraße 72. Foto: Archiv

Im Dezember 1899 wurde das Hauptpostamt an den Bahnhof verlegt. Für Postzwecke hatte man dort einen ehemaligen Güterschuppen hergerichtet. Die Aufwärtsentwicklung im Telefonbetrieb trug 1911 mit dazu bei, dass in der Bahnhofstraße 72 ein neues Postgebäude im neobarocken Stil errichtet wurde.

Die Oberpostdirektion argumentierte im Juni 1910: „Durch die inzwischen beabsichtigte Verlegung eines Telephonkabels von der Umschaltstelle am Bahnhof nach dem Schulhause (...) zeigt sich die ungünstige Lage der Umschaltstelle bezw. die unzulängliche Größe des Umschaltezimmers, das bei nur 9 qm Fläche ausser dem Umschalter noch Nachrichtentisch, Morseapparat, Schreibpult und Ofen enthält, viel deutlicher als vorher. (...) Die bereits in Aussicht genommene Verlegung des Telephonkabels wird erspart; das Posthaus liegt für die Verteilung der Leitungen günstiger und die für den Telefonbetrieb unhaltbaren Zustände verschwinden.“

Durch den Neubau erhoffte man sich auch Einsparungen, da durch die Zusammenlegung des Hauptpostamtes am Bahnhof und der Zweigstelle in der Kirchenstraße weniger Miet-, Betriebs- und Bauunterhaltungskosten zu erwarten waren. Damals wie heute schon aktuell: der Personalabbau. Durch die Zusammenlegung begegnete man der „sonst notwendigen Postbotenvermehrung“, auch der „eigentlich schon jetzt benötigte 4. Beamte oder auch nur avers. Hilfspostbote für den Umschaltdienst – ist ab 1. Oktober 1911 nicht oder nicht mehr erforderlich“, so Postrat Hoffmann. Das neue repräsentative Postgebäude in der Bahnhofstraße 72 war im August 1911 schon unter Dach und Fach und konnte am 23. September 1911 bezogen werden. Bauherr und Eigentümer des villenartigen Gebäudes war der seit 1905 in Schifferstadt amtierende Posthalter Josef Gutting, gebürtig aus Essingen, der sich 1910 erboten hatte, „das Posthaus in einer sehr günstigen Stelle der Bahnhofstraße zu erbauen“ und „der sich in guten Verhältnissen“ befand.

Vorteil des neuen Gebäudes: „Die Aufsicht des Vorstandes braucht sich nicht mehr auf zwei Anstalten zu erstrecken; sie kann daher gründlicher werden, zumal sich die Vorstandswohnung in dem Posthause befindet.“ Das neue Postamt war im normalen Postdienst werktags von 8–12 Uhr und von 14–19 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11–12 Uhr geöffnet. Der Telegraf- und Telefonedienst konnte von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends in Anspruch genommen werden, sonn- und feiertags von 8–9, 11–12 und 17–18 Uhr. Neben Postexpeditor Gutting arbeiteten nach der Eröffnung im neuen Gebäude (Stand 1914) die Postadjunkten Adolf Schloß, Jakob Wagner und Otto Doll und die Postboten Valentin Eckrich, Johann Sattel 8., Peter Sturm 2., Ernst Drumm, Josef Sturm 3. und Joh. Panzeter.

Am 1. April 1933 tritt Gutting nach 27 Schifferstadter Dienstjahren in den Ruhestand. Fast fünfzig Jahre diente das Gebäude in der Bahnhofstraße 72 als Postamt – am 1. September 1959 wurde das Gebäude in der Mutterstadter Straße bezogen.

Report

22

In Denkerpose: Dietrich Bonhoeffer zu Besuch bei seiner Zwillingsschwester Sabine Leibholz im Exil in England im Juli 1939.
Foto: Gütersloher Verlagshaus

Von Christian Knatz

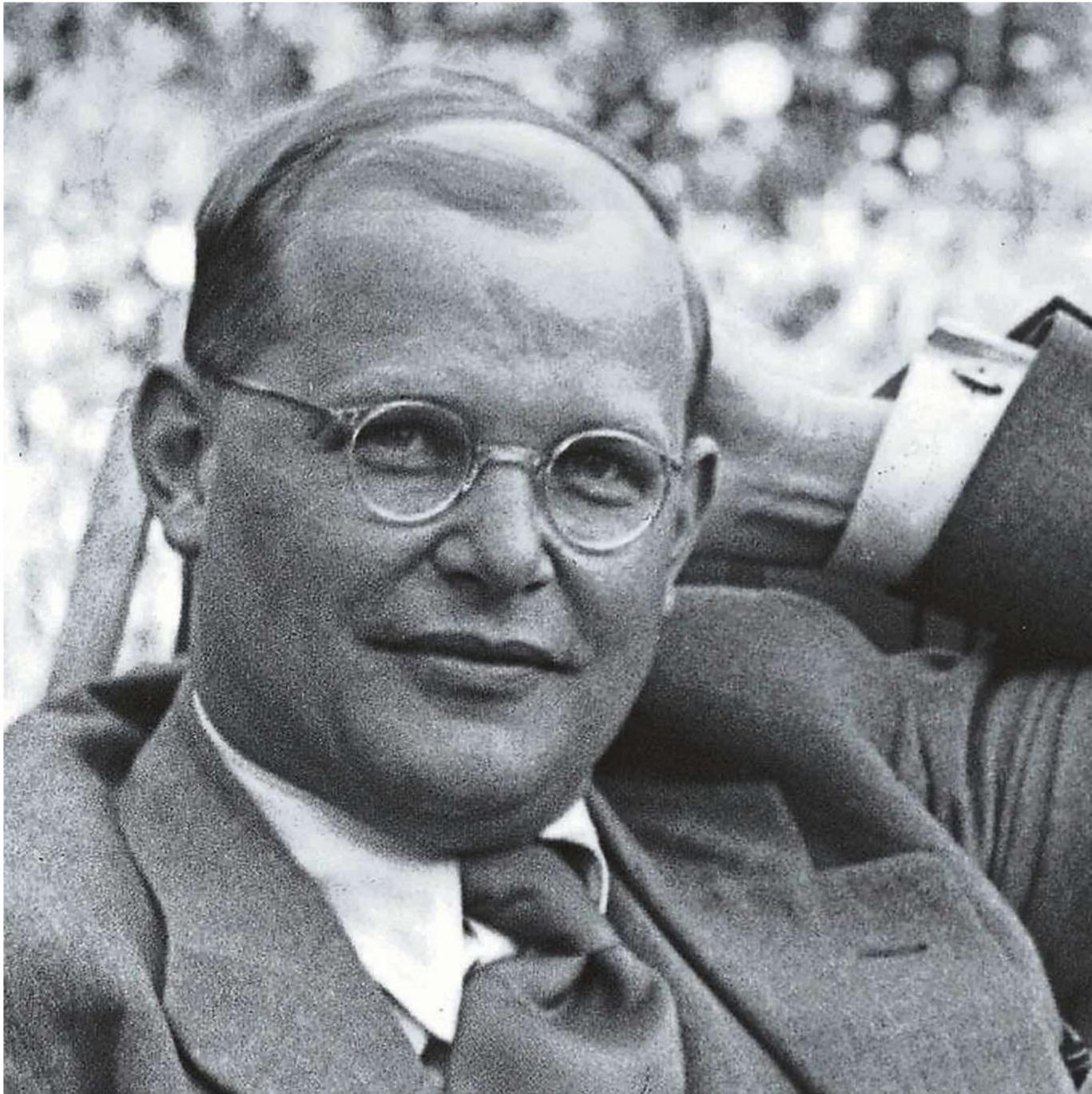
BERLIN/FLOSSENBÜRG/WASHINGTON. Eine Galionsfigur der evangelischen Kirche in Deutschland wird in den Vereinigten Staaten zum Superhelden erklärt, doch Freude will nicht aufkommen. „Nein“, lautet die Antwort von Christiane Tietz auf die Frage, ob es sich lohne, den seit März in deutschen Kinos gezeigten US-Film „Bonhoeffer“ anzusehen. Man erfahre viel zu wenig über den Theologen und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, sagt die Bonhoeffer-Expertin und Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) mit Sitz in Darmstadt. Fast nichts über seine Theologie, wenig über sein differenziertes Denken gerade als Gegner einer mörderischen Diktatur.

Genau das ist der Grund, weshalb „Bonhoeffer“ schon seit seinem US-Kinostart im vergangenen Jahr Wellen schlägt. Dass der mit prominenten deutschen Schauspielern wie Moritz Bleibtreu und August Diehl besetzte Streifen reißerisch ist, verrät schon der dort gewählte Untertitel: „Pfarrer, Spion, Attentäter“. Schwülstig lässt es Regisseur Todd Komarnicki obendrein zugehen: So versammelt der Titelheld bei seinem letzten Abendmahl in Haft, was sonst, zwölf Mithäftlinge um sich.

Echte Experten zeigen sich fassungslos

Aber das ist längst nicht das Schlimmste für diejenigen, die den am 9. April 1945 hingerichteten Pfarrer kennen und schätzen. Der Film knüpft auch an eine romanhafte Biografie des US-Autors Eric Metaxas von 2010 an. Dieser stellte die, gelinde ausgedrückt, kühne These auf: So wie Dietrich Bonhoeffer als Mitverschwörer des 20. Juli 1944 gegen Adolf Hitler kämpfte, so würde er heute an der Seite von Donald Trump gegen das liberale Amerika kämpfen – mit allen Mitteln. Metaxas bediente damit die Empörung rechtsradikaler und fundamentalistischer Christen, die sich unter anderem an der Tolerierung gleichgeschlechtlicher Ehen stoßen. „Bonhoeffer wird zum Streitobjekt im amerikanischen Kulturkampf“, merkte der Deutschlandfunk an.

Wie schief das ist, schildert Christiane Tietz an gleich drei Unterschieden. Zum Ersten sei es nicht Bonhoeffers Absicht gewesen, gegen Liberalismus oder Demokratie vorzugehen. „Er war nur skeptisch, ob Deutschland schon reif sei für die Demokratie“, sagt die Theologin, die über Bonhoeffer promoviert und eine Biografie für den renommierten Beck-Verlag verfasst hat. Zum Zweiten sei es in den 1930er und 40er Jahren um Widerstand gegen eine Diktatur gegangen, wovon in den USA vor Trump keine Rede sein könne. Der frühere Vorsitzende des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, drückt das so aus: „Da wird der gewaltsame Sturm aufs Kapitol mit Bonhoeffers Gedanken zum Widerstand



Trumpisten kapern deutschen Märtyrer

Kurz vor dem 80. Todestag des NS-Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer bekommt der Streit um dessen Umdeutung in den USA neue Nahrung. Die evangelische Kirche zeigt sich empört.

gegen Hitlers Unrechtsregime gerechtfertigt. Das ist völlig absurd.“ Und zum Dritten wusste er um den Zwiespalt: Wer tötet, und sei es einen Tyrannen, macht sich schuldig; wer nichts tut, aber auch. Solche Zweifel kommen im Buch erst gar nicht vor, im Film schon, dessen Regisseur sich ausdrücklich von Metaxas' Lesart distanziert hat. Doch er selbst behandelt diese Frage „holzschnittartig und theatralisch überzeichnet“, wie Andreas Kaiser für die katholische Zeitschrift „Glaube & Leben“ notiert hat.

Auch Bonhoeffer konnte konservativ sein

Dietrich Bonhoeffers hatte dessen Familie bereits im Herbst 2024 protestiert. In gleichem Sinne wandten sich prominente Vertreter der evangelischen Kirche in Deutschland gegen die Kaperung als angeblicher Trump-Vordenker. Unterzeichnet haben das entsprechende Protestschreiben neben Bedford-Strohm unter anderem dessen Vorgänger Wolfgang Huber sowie Christiane Tietz' Vorgänger Volker Jung.

Christiane Tietz stößt sich nicht zuletzt daran, dass Bon-



Der ehemalige Arresthof der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Dietrich Bonhoeffer wurde dort am 9. April 1945 ermordet.

Foto: dpa

„Aber wir brauchen natürlich einen differenzierten Blick auf die Person.“

Christiane Tietz, Bonhoeffer-Biografin

hoeffer auch im Film als einsame Lichtgestalt mit einer verkommenen Kirche kontrastiert wird. Auch die „Bekennende Kirche“, zu der Bonhoeffer gehörte, habe sich nicht durchweg richtig verhalten in der NS-Zeit, räumt die Biografin ein. „Aber sie war im Unterschied zur Reichskirche in ihren Anfangsjahren doch im Widerstand gegen das Regime.“

Dietrich Bonhoeffer sei bis heute ein Vorbild – gerade seine Glaubensgewissheit, die ihn noch in der Haftzelle das unsterbliche Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ schreiben ließ. „Aber wir brauchen natürlich einen differenzierten Blick auf die Person“, sagt Tietz. Was etwa die Rollen von Mann und Frau betraf, so sei der Theologe „ein Kind seiner Zeit“ gewe-

sen, also durch und durch konservativ.

Keine Zweifel gibt es daran, dass der von den evangelikal geprägten Angel-Studios produzierte Film frei Erfundenes kolportiert: Weder hatte Dietrich Bonhoeffer je eine Waffe in der Hand, noch bat der den britischen Premier Winston Churchill um eine Bombe für den Widerstandskampf. Wenigstens streiche der Streifen heraus, dass der Deutsche während seiner Studienzeit in New York Rassismus kennen und ablehnen lernte. Und doch gibt Christiane Tietz, wenn sich jemand mit bewegten Bildern der historischen Person nähern will, dem ein Vierteljahrhundert alten deutschen Beitrag „Bonhoeffer. Die letzte Stufe“ mit Ulrich Tukur in der Hauptrolle den Vorzug.

Darin wird eher deutlich, was Florian Höhne, der Vorsitzende der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft zu Dietrich Bonhoeffer feststellt: „Er hat sich für Frieden eingesetzt, er hat nach dem gefragt, was uns über Nationengrenzen hinweg miteinander verbindet und er hat sich immer für die Verantwortung für den Nächsten und auch gerade für den schwächsten Nächsten eingesetzt.“

”

Er hat sich für Frieden eingesetzt, er hat nach dem gefragt, was uns über Nationengrenzen hinweg miteinander verbindet.

Florian Höhne,
Vorsitzender der Internationalen
Bonhoeffer-Gesellschaft

EIN PFARRER GEGEN HITLER

► Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 in Breslau geboren. Sein Studium der Theologie schließt er 1927 mit der Promotion ab. Ab 1930 arbeitet er als Dozent und Studentenpfarrer in Berlin. Nach Hitlers Machtergreifung engagiert sich Bonhoeffer aktiv im kirchlichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus und warnt vor der drohenden Kriegsgefahr. 1935 wird er mit der Leitung des Predigerseminars der „Bekennenden Kirche“, die sich in Abgrenzung von den regimetreuen „Deutschen Christen“ gebildet hat, betraut. Auch nach Entziehung seiner Lehrerlaubnis setzt er seine Arbeit im Untergrund fort.

► Eine Berufung in den Vereinigten Staaten lehnt er ab. Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs kehrt Bonhoeffer aus den USA nach Deutschland zurück. Dort knüpft er über seinen Schwager Hans von Dohnanyi Kontakte zum politisch-militärischen Widerstand um Admiral Wilhelm Canaris, der ihn im Amt Ausland/Abwehr im Oberkommando der Wehrmacht (OKW) beschäftigt.

► 1943 wird Bonhoeffer von der Gestapo verhaftet. Kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs und nur zwei Wochen vor der Befreiung des Konzentrationslagers Flossenbürg durch die amerikanischen Truppen wird Bonhoeffer dort am 9. April durch den Strang hingerichtet. Der ehemalige EKD-Ratsvorsitzende Wolfgang Huber nannte Bonhoeffer einen „evangelischen Heiligen“.

► Die bis heute ungebrochene Popularität hat auch damit zu tun, dass Dietrich Bonhoeffer in der KZ-Haft das Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ für seine Verlobte Maria von Wedemeyer schrieb. Anteil an der Beliebtheit hat neben dem erschütternden Inhalt – Glaubensgewissheit im Angesicht des bevorstehenden gewaltsamen Todes – die Vertonung durch Siegfried Fietz; ihre eingängige Melodie hat freilich wegen ihrer Tendenz zum Süßlichen auch Kritik auf sich gezogen.

Professorin Irene Krämer, Dr. Marija Tubic-Grozdanis und Professorin Alexandra Russo (von links) vor dem 3D-Drucker, der Großes bewirken könnte.
Foto: Stephan Jonetzko

”

Wir brauchen keine lange Haltbarkeit, wir können ja immer wieder drucken.

Marija Tubic-Grozdanis, Leiterin der Studienabteilung der Klinikapotheke

”

Das Problem mit dem Schlucken haben nicht nur Kinder, sondern auch ältere Menschen.

Professor Dr. Irene Krämer, Direktorin der Klinikapotheke



Medikamente aus dem 3D-Drucker

Wissenschaftlerinnen der Mainzer Unimedizin forschen zu personalisierter Krebstherapie für Kinder / Weltweit erste Studie abgeschlossen

Von Silke Kaul-Fritz



Das Bild zeigt ein Döschen mit der speziellen Druckerpaste, in der kindgerechte Hilfsstoffe drinstecken, die in der STEP-Datenbank (Safety and Toxicity in Children) hinterlegt sind.
Foto: Stephan Jonetzko

MAINZ. In der Apotheke der Universitätsmedizin steht ein großer Kasten. In dem Labor fällt er gar nicht so sehr auf. Das, was dieser 3D-Drucker allerdings erschafft, könnte der Beginn einer neuen Ära sein: eine personalisierte Krebstherapie durch medizinische Drops. In der Unimedizin läuft ein wissenschaftliches Forschungsprojekt dazu, eine Kooperation zwischen Klinikapotheke, Kinderklinik und dem Universitären Center für Tumorerkrankungen (UCT).

Studie nach Gutenberg benannt

Alles begann bei den Unimedimins, der Klinik-Krippe. Die Kinderonkologin Professor Dr. Alexandra Russo traf da auf Dr. Marija Tubic-Grozdanis, die Leiterin der Studienabteilung der Klinikapotheke. Die beiden Mütter stellten sich dieselbe Frage: „Wie kann man es schaffen, dass Kinder ihre Medizin gut einnehmen können?“ Denn viele innovative Krebsmedikamente sind laut Russo oftmals nur für Erwachsene zugelassen. Und selbst zugelassene Arzneien für jüngere Kinder wie Säfte schmeckten bitter und würden verweigert. Der 3D-Drucker könnte nun die Möglichkeit bieten, individuelle Medizin herzustellen, die auch von Geschmack und Größe her annehmbar ist.

Die Unimedizin besitzt einen 3D-Drucker für Chemotherapie und einen „normalen“ für die Herstellung anderer Arzneien wie etwa Herzmedikamente. Die getestet und freigegeben

nen Drops des „normalen“ 3D-Druckers sollen laut Russo bereits ab Mai an Patienten verabreicht werden können.

Tabletten ohne Wirkstoff wurden im Rahmen der Studie „Gutenberg Smile“ (Smart and individualized Medication in Children and Elderly) untersucht. „Gutenberg hat revolutionär in Mainz auf Papier gedruckt – wir drucken jetzt Medikamente: präzise, personalisiert, kindgerecht“, so Russo. An dieser laut Russo weltweit ersten („First-in-Human“-) Studie zur Akzeptanz 3D-gedruckter Medikamente bei Kindern nahmen von November 2024 bis März 2025 insgesamt 90 Patienten teil. Unter den Teilnehmern waren 70 krebskranke Kinder und 20 an Krebs leidende Patienten über 70 Jahren. „Das Problem mit dem Schlucken haben nicht nur Kinder, sondern auch ältere Menschen“, ergänzt Professor Dr. Irene Krämer, die Direktorin der Klinikapotheke.

Aktuell läuft die Auswertung der Studie. Es gebe bereits eine vielversprechende Rückmeldung zur Alltagstauglichkeit und Akzeptanz. Die Teilnehmer haben die gedruckten Drops ohne Wirkstoff etwa nach Geruch, Geschmack, Mundgefühl und Schluckbarkeit bewertet.

Für die Herstellung der Drops benötigt man eine spezielle Druckerpaste, die von der finnischen Druckerfirma extra produziert wird. In der Paste, die Marija Tubic-Grozdanis zur Demonstration in der Hand hält, steckt unter anderem Gelatine und Kakao-butter drin.

Wie funktioniert das Drucken

von Drops mit Wirkstoff? Die Medikation werde in die Druckerpaste eingefüllt und dann zusammen auf 40 bis 42 Grad erhitzt, wie Tubic-Grozdanis erläutert. Dabei sei es wichtig, dass eine homogene Masse entsteht. Bevor die Masse in einer Spritze in den Drucker eingespannt wird, prüfen die Wissenschaftler, ob der Wirkstoff gleichmäßig verteilt ist. Im Drucker wird die Spritze dann weiter erwärmt und die Dosis ausgewählt.

Drucker braucht für 25 Tabletten etwa eine Minute

Das Gerät hat auch eine Waage. „Jede einzelne gedruckte Tablette wird gewogen“, erklärt Tubic-Grozdanis. Dann zeigt sie auf das Display. „Hier wird angezeigt, ob die Dosierung korrekt ist.“ Krämer ergänzt, dass es für jede Charge ein Herstellungsprotokoll gebe. Für die Produktion eines Blisters mit 25 Tabletten benötige das Gerät ungefähr eine Minute. Der 3D-Drucker, den die Mainzer nut-

zen, basiert auf SSE-Technologie (Semi Solid Extrusion). „In wenigen Apotheken in Deutschland werden inzwischen 3D-Drucker genutzt. Wir waren die erste Universitätsklinik, die diesen 3D-Drucker für Kinderarzneimittel etabliert hat und damit forscht“, berichtet Russo.

Wenn die Drops gedruckt sind, werden sie verschlossen und ordnungsgemäß mit Angaben zu Wirkstoff und Dosierung beschriftet. Bis zu sechs Monaten sind sie haltbar. „Wir brauchen keine lange Haltbarkeit, wir können ja immer wieder drucken“, sagt Marija Tubic-Grozdanis. Die Tabletten gibt es in verschiedenen Größen und Konsistenzen sowie in zwei Geschmacksrichtungen.

Die sehr dünnen Blättchen basieren auf Rinder-Gelatine, sind gelartig und schmecken nach Himbeere. „Die lassen sich gut schlucken, das geht in Richtung Gummibärchen“, erklärt Marija Tubic-Grozdanis. Die Alternative zu Gelatine ist eine vegane wasserfreie Paste, die aus ihr

hergestellten Drops fühlen sich an wie Kaubonbons. Geschmacksrichtung ist hier Zitrone. „Die Zitrone ist bei Kindern beliebt“, sagt Marija Tubic-Grozdanis. Deren Note überlagere den bitteren Ton der Arznei. Auch orale Filme, die noch viel dünner sind als Tabletten, lassen sich mit Himbeer-Geschmack drucken. Sie seien für Neugeborene geeignet.

Die Firma, die die Pasten für den 3D-Drucker herstellt, hat die Aromen ausprobiert. Aber auch die Mainzer haben getestet. „Medizin soll erkennbar Medizin bleiben“, sagt Russo. Es dürfe gut schmecken, aber es müsse sichtbar bleiben, dass es Medizin sei. „Wir drucken bewusst keine rosa Herzchen.“

Auch das Uniklinikum Hamburg-Eppendorf beschäftigt sich mit dem Thema „Medikamente aus dem 3D-Drucker“. Wie „ZDF heute“ und Tagesschau berichten, drucken die Hamburger Wissenschaftler Drops etwa in Herz- oder Sternform mit dem Wirkstoff Dexamethason, der bei der Chemo-

therapie zur Vorbeugung von Übelkeit verabreicht wird. Den Berichten zufolge erhalten krebskranke Kinder diese nach Himbeer riechenden rosa Drops im Rahmen einer Studie, die gerade gestartet ist und bis voraussichtlich Ende 2026 laufen wird.

Zurück nach Mainz: Die gedruckten Drops sollen dafür sorgen, dass die Medizin im Kinderkörper vollständig ankommt. Braucht Kinderonkologin Russo bislang eine bestimmte Dosis eines Medikaments, das nur für Erwachsene zugelassen ist, bittet sie die Klinik-Apotheke um Hilfe. Die Mitarbeiter dort zerkleinern die Tablette in einem Mörser, wiegen die gewünschte Dosis ab und füllen sie in eine Kapsel. Die Eltern des Patienten müssen diese dann öffnen und das Pulver etwa in Saft einrühren. „Dabei ist völlig unklar, wie sich die Eigenschaften des ursprünglichen Wirkstoffs physikalisch, chemisch oder mikrobiell verändern“, sagt Tubic-Grozdanis.

Hinweis auf gefährliche Versorgungslücke

Russo weist auf eine gefährliche Versorgungslücke hin. „Kinder erhalten Therapien, die nicht für sie gemacht sind oder nur sehr schwer zu applizieren sind – mit weitreichenden Konsequenzen für die Prognose und belastende Nebenwirkungen.“ Der Drucker sei die Lösung für dieses Problem, fährt die Ärztin fort. Es fehlten kindgerechte Dosierungen und „wir brauchen viele unterschiedliche“. Mit dem Drucker könnten sie schnell hergestellt werden und man wäre weg vom Pulver aus den Tabletten. Russo berichtet zudem über traumatische Erlebnisse von Kindern bei der Tabletteneinnahme. Wohl jedes Elternteil, das seinem Kind einmal Medizin einflößen musste, kann ein Lied davon singen. „Oftmals bleiben über mehrere Jahre andauernde Abneigungen gegenüber bestimmten Geschmacksrichtungen des Medikaments wie zum Beispiel Banane bestehen“, so Russo.

Weitere Untersuchungen sind in Vorbereitung

Die Kinderonkologin Alexandra Russo ist Inhaberin der Sophia-Kallinowsky-Stiftungsprofessur für Translationale klinische Forschung. Die Bad Kreuznacher Stiftung hat auch die Finanzierung des „europaweit ersten 3D-Druckers für kindgerechte Krebsmedikamente“ im Januar 2024 übernommen und die Studie „Gutenberg Smile“ mitfinanziert. Eine weitere Studie ist in Planung: Dann sollen die gedruckten Drops mit individueller Chemotherapie getestet werden. Verglichen werden sie mit der Arznei in Kapselform im Hinblick auf die Aufnahme im Körper. Bei Kindern wird der Vergleich gezogen zwischen den gedruckten Wirkstoff-Tabletten und einem zugelassenen Saft, der bitter schmeckt. Die Vorbereitungen laufen, im Herbst soll die zweite Studie starten.

Karsten Kallinowsky, Gründer der Stiftung, hat selbst erfahren müssen, wie lange es dauern kann, bis ein infrage kommendes Medikament in der richtigen Dosierung für ein Kind zur Verfügung steht. Als es da war, konnte seine Tochter Sophia nicht mehr schlucken. Die Kleine starb im Alter von drei Jahren an einem Hirntumor. „Insofern war für mich klar, in diese innovative Technologie des 3D-Druckers zu investieren.“



Die Tabletten aus dem 3D-Drucker sind sehr dünn.
Foto: Stephan Jonetzko

SPENDEN

► Für die Fortführung des Projekts sind die Mainzer Wissenschaftler auf weitere Unterstützung angewiesen. Spenden nimmt die Sophia-Kallinowsky-Stiftung entgegen (www.ophia.foundation).

60 Jahre Kläranlage - für die Umwelt im Einsatz



*Für Sie. Für die Zukunft.
Danke für Ihr Vertrauen.*



**Stadtwerke
Schifferstadt**